

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschrift: Nachrichten Dresden.
Bemücher-Sammelnummer: 25 241.
Kur für Radiosprüche: 20 011.

Bezugs-Gebühr vierfachlich in Dresden und überall bei gleichzeitiger Auslieferung sowie bei einer einzigen Auslieferung durch die Post ohne Beitragsabzug je 40 Pf. monatlich 160 Pf.
Die einzelpflichtige Abgabe je 25 Pf. Nur Anzeigen unter Städten und
Wohnungsnummern einzelpflichtig je 25 Pf. Vorauszahlung auf
Satz. Auswärtige Aufträge gegen Beauftragung. — Belegabzug 10 Pf.

Schriftlitung und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Leipzig & Weißhardt in Dresden.
Postleitzahl-Konto 19 395 Leipzig.

Aussendung nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Note“) gültig. — Unverlangt geschickte Werben nicht aufbewahrt.

Tränkers Möbelhaus
21/23 Görlitzer Straße 21/23
Sehenswerte Ausstellung.

Kronen Lampen
Antiquitäten
Kretschmar, Bösenberg & Co.
5 Serrestraße 5 (Nähe Pirnaischer Platz).
Kriegsanleihe wird zum Tagessatz in Zahlung genommen.

Lederkoffer, Ledertaschen Reiseartikel sowie alle Arten Lederwaren in Luxus-Ausführung und für den praktischen Gebrauch empfohlen in großer Auswahl
13 Prager Straße 13 Ecke Ferdinandstr. **Oscar Zscheile** Prager Straße 13 Ecke Ferdinandstr.

Das Ergebnis von Spa.

Spa — Versailles.

Berlin, 24. Mai. (Eig. Drahtmeldung.) Ueber die Grundsätze, von denen die Konferenz in Spa bei der Erhebung unserer Vorgeschäfte ausgegangen ist, meldet die „Voss. Zeit.“: Bis jetzt hat die deutsche Abordnung die Tatsik verfolgt, einzelne Teile der negativen Vorschläge herauszutrennen und in besonderen Noten zu behandeln. Dieses Verfahren läßt sich nicht für die Hauptfragen anwenden, die ein einheitliches Ganzes bilden und deren Lösung nur gemeinsam vorgenommen werden kann. Es ist nicht möglich, über die territorialen Fragen zu entscheiden, ohne vorher Klarheit über die wirtschaftlichen Angelegenheiten zu haben, da die Erfüllung der wirtschaftlichen und finanziellen Forderungen abhängig ist von der Größe des Deutschen Reiches. Es wurde deshalb Wert darauf gelegt, in einer großen Denkschrift diese Fragen zusammenfassend zu behandeln. Zugrunde gelegt ist dieser Denkschrift der Rechtsboden, auf den sich die deutsche Regierung mit der Annahme der von Spanien gegebenen Note im November v. J. gestellt hat. Es wurde versucht, zwischen den konservativen Vorschlägen und den Lebensnotwendigkeiten unserer Gegner einen Ausgleich zu finden, der allen ihren Bedürfnissen zu entsprechen geeignet ist. Vor allem kam es auch darauf an, den

Zwiespalt in dem negativen Vorschlägen,

die einerseits ein wirtschaftliches Wiederaufleben Deutschlands zur Unmöglichkeit machen, auf der anderen Seite aber die höchsten Anforderungen an Deutschlands wirtschaftliche Leistungsfähigkeit stellen, möglichst deutlich herauszuarbeiten und zu befehligen. Es wurde ver sucht, darzulegen, daß Deutschland bestimmte wirtschaftliche Forderungen nur aufzutragen kann unter Vorauflösungen wirtschaftlicher sowohl wie territorialer Natur. Schließlich wurde darauf hingewiesen, daß in einer Reihe von Fragen, z. B. der des Saargebietes, eine Erfüllung der negativen Bedürfnisse und der deutschen Lebensnotwendigkeiten nur möglich ist durch gemeinsame Arbeit der am ihnen interessierten Parteien.

Der Wortlaut der deutschen Denkschrift wird sofort nach seiner Fertigung nach Berlin übermittelt und hier sofort, nachdem er in Versetzen überreicht worden ist, der Öffentlichkeit übergeben werden. Wie weiter mitgeteilt wird, sind insbesondere auch

die kolonialen Fragen

in Spa eingehend besprochen worden. Kolonialminister Bell, der befannlich an den Verhandlungen teilnahm, hat gemeinsam mit dem Vertreter des Reichskolonialamtes, dem Gouverneur von Neu-Guinea, Generalrat Haber, den Wortlaut der deutschen kolonialen Gegenvorschläge festgestellt. Sie sind aufgebaut auf den Punkten der Wilsonischen Friedensvorschläge und bringen nochmals die deutschen berechtigten Ansprüche auf koloniale Betätigung eingehend zur Darstellung.

Unabhängig von der deutschen Denkschrift werden einzelne Fragen durch besondere Noten behandelt werden. So steht eine neue deutsche Note über

die Kriegsgefangenenfrage

als Antwort auf die Clemenceausche Erklärung unmittelbar bevor. Es wird darin eine Zusammenstellung der Straftaten feindlicher Kriegsgefangener enthalten sein, die wir ohne Rücksicht auf noch zu verfügende Strafen infolge des Waffenstillstandevertrages vom November an die Gebeine zurückgegeben haben. Weiter wird eine Darstellung der Kriegsgefangenen-Behandlung und -Ernährung in Deutschland und in den einzelnen feindlichen Staaten gegeben, um festzustellen, daß Deutschland sich in dieser Hinsicht keine Verfehlungen hat aufzuholen kommen lassen.

Gegen die Konfiskation des deutschen Privatvermögens.

Spa, 24. Mai. Die zweite der im Vorabend-Blatt erwähnten Noten der deutschen Delegation an Clemenceau besagt u. a.:

Die Friedensbedingungen über das Privateigentum der beiderseitigen Staatsangehörigen sind in erster Linie von dem Bestreben der Ententevereinigungen dictiert, das gesamte, in ihrem Machtbereiche befindliche deutsche Privatvermögen als eine einheitliche Masse zu behandeln, aus der sowohl die Privatforderungen ihrer Staatsangehörigen, als auch die staatlichen Ansprüche auf Kriegsentschädigung befriedigt werden sollen. Die deutsche Delegation steht sich an der Erklärung verpflichtet, daß ihr die vorgeschlagene Regelung

grundsätzlich unannehmbar

erscheint, da sie mit den elementaren Gedanken eines Rechtsfriedens nach verschiedenen Richtungen hin in Widerspruch steht. Die vorgeschlagene Verwendung deutschen Privateigentums im Auslande läuft auf eine derart weitgehende Konfiskation von Privatbesitz aller Art hinaus, daß eine allgemeine Erschütterung der Grundlagen des internationalen Rechtslebens die Folge sein muß. Die deutsche Delegation ist überzeugt, daß sich an diesen beiderseitigen Standpunkten ein Ausgleich finden ließe. Eine Reihe von Bedenken würde schon dadurch beseitigt werden, daß der Grundbegriff der Gegenseitigkeit Anwendung findet, wie er dem Geiste des Volkerbundes entspricht. Am übrigen wäre allerdings müßige Verhandlung der einschlägigen Fragen erforderlich.

Die Entente-Note vom 22. Mai.

Versailles, 24. Mai. Die deutsche Friedensdelegation hat am 22. Mai abends eine Note erhalten, in der es u. a. heißt:

1. Die alliierten und assoziierten Mächte haben den Bericht der durch die deutsche Regierung zur Prüfung der wirtschaftlichen Bedingungen des Friedensvertrages eingesetzten Kommission erhalten und sorgfältig geprüft. Dieser Bericht scheint ihnen die grundlegenden Prinzipien zu verleihen, welche die außerordentlichen Bedingungen erklären und rechtfertigen.

2. Die deutsche Note erklärt, daß die industriellen Quellen Deutschlands vor dem Kriege zur Deckung des Bedarfes einer Bevölkerung von 67 Millionen Einwohnern nicht genügt, und sie stellt es so dar, als entspreche die Ziffer der Bevölkerungszahl, für die Deutschland mit verminderter Kapazität auch in Zukunft weiter wirken müsse. Das ist aber nicht der Fall. Die gesamte Bevölkerung Deutschlands wird um etwa 6 Millionen Seelen im November v. J. gestiegen sein. Es wurde ver sucht, zwischen den konservativen Vorschlägen und den Lebensnotwendigkeiten unserer Gegner einen Ausgleich zu finden, der allen ihren Bedürfnissen zu entsprechen geeignet ist. Vor allem kam es auch darauf an, den

3. Die deutsche Note fragt darüber, daß man von Deutschland die Abrechnung seiner vorhandenen oder im Bau befindlichen Handelsflotte mache, sowie ein Prioritätsrecht auf die Schiffsbauten auf eine bestimmte Anzahl von Jahren verlange. Als teilweise Erfüllung der 12 750 000 von Deutschland verlorenen Tonnen bestimmt man 4 Millionen Tonnen deutscher Schiffe zu überlassen. Mit anderen Worten, die man Deutschland zuwenden kann, vermindert die Kapazität auch in Zukunft weiter wirken müsse. Das ist aber nicht der Fall. Die gesamte Bevölkerung Deutschlands wird um etwa 6 Millionen Seelen vergrößert werden.

4. Die Note betont nachdrücklich die Absicht, Deutschland im Außenhandel einzuführen, die bestehenden für die Erzeugung von Metalle und Materialien in Vertrag kommen. Das ist richtig, aber sie bemerkt nicht, daß nichts im Friedensvertrag die Fortsetzung dieser Art von Bedeutung in den bestehenden Voraussetzungen oder die Einsicht dieser Erzeugnisse nach Deutschland verliebt. Im Gegenteil ist die Zollfreiheit dieser Erzeugnisse aus den Außenbezirken für eine Dauer von drei Jahren vorgesehen.

5. In der Note wird besonderer Nachdruck auf die beabsichtigte Einschränkung betreffend Güter- und Eisenbahnen gelegt. Es wird jedoch außer acht gelassen, daß Deutschland die Phosphate, deren es bedarf, niemals erzeugt, sondern eingeschafft hat.

6. Die deutsche Note belohnt sich ganz besonders darüber, daß man Deutschland seine Kohlen wegnehme, und behauptet, daß Deutschland fast ein Drittel der Erzeugung der bestehenden Kohlengruben verliert. Aber sie unterläßt es, zu bemerken, daß ein Viertel des deutschen Kohlenverbrauchs vor dem Kriege in den Gebieten stand, deren Übertragung jetzt beobachtet ist.

7. Es darf nicht vergessen werden, daß zu den unberichtigten Verherrlichungen, die die deutschen Armeen während des Krieges begangen haben, die fast vollständige Zerstörung der Kohleminen in Nordfrankreich gehört. Die Folge davon ist ein lang währender und erster Mangel an Kohlen in Westeuropa.

8. Die Note hebt ebenfalls Schwierigkeiten hervor, die für Deutschland dadurch verursacht werden, daß es in Zukunft Eisen und Zinn einzuführen genötigt ist. Es wäre ein grundsätzlicher Irrtum, zu glauben, daß es notwendig ist, die politische Souveränität aufzugeben, um in einem Lande einen angemessenen Prozentsatz der Erzeugung zu sichern.

9. Die alliierten und assoziierten Mächte können die rein späkulativen Betrachtungen nicht erkennen, die die deutsche Note bezüglich der Zukunft der deutschen Industrie im allgemeinen enthält. Es wird nicht die Zukunft berücksichtigt, daß die wirtschaftliche Katastrofe, die der Krieg verursacht hat, sich auf die ganze Welt erstreckt.

10. Ferner versucht die deutsche Note zu beweisen, daß die Auswanderung aus Deutschland notwendig ist, aber das wenige Wunder die Einwanderer aufnehmen werden. Es wäre unrichtig, zu viel Gewicht auf diese Aussichtnahme zu legen.

11. Schließlich behauptet die deutsche Note, daß die Friedensbedingungen logischerweise den

Tod mehrerer Millionen Menschen in Deutschland außer denen nach sich ziehen würden, die im Kriege gestorben sind oder die man als Opfer der Blockade ansieht. Diese Verlustziffer ist, angeblich durch unsere Blockade verursacht worden ist, beeinflußt auf keinen Zweck. Deutschlands Gebiete waren während des Krieges weniger gefährdet als das iranische des kriegerischen europäischen Staaten. Die unverholtete Katastrophe, die in Verbindung mit seiner Einfuhr steckt, muß nun einen Wiederherstellung und seiner Entwicklung genügen.

12. Die deutsche Antwort berücksichtigt auch nicht die

große Erleichterung, die Deutschland für seine Wiederherstellungsbestrebungen durch die zwangsweise Einrich

tungskräfte seiner künftigen militärischen Führungen genießen wird.

13. Aber die erste Bedingung für diese Wiederher

stellung scheint zu sein, daß Deutschland die gegenwärtige Weltlage erkennt, an deren Schaffung es zum größten Teil beteiligt war. Alle Nationen Europas haben Verluste erlitten und werden noch lange Zeiten tragen müssen, die für sie sehr schwer sind. Es ist gerecht, daß Deutschland als Ursache (?) dieses Unglücks sie nach vollem Maße seiner Mittel wieder gutmache.

40 zu 35.

Selbst wenn wir arm geworden sind und keine Missionen mehr haben, haben wir gelernt, mit Milliarden zu longieren. Wir haben 150 Milliarden feste und einige sehr hohe Milliarden schwedende Schulden allein im Reich. Sie verdoppeln sich ungefähr, wenn man die Kriegsausgaben der Mitgliedstaaten, Gemeindeverbände und Gemeinden hinzurechnet. Der Kreditaufwand des Deutschen Reiches belief sich an ungefähr 3½ Milliarden Mark, der der neuen Deutschen Republik wurde auf Grund einer vorstichtigen Berechnung des früheren Finanzministers Schiffer auf 21 Milliarden veranschlagt. Das entspricht einem Kapital von über 400 Milliarden. Das deutsche Volk verfügt sich nach der Berechnung Helfferichs im Jahre 1912 auf ungefähr 230 Milliarden. Dabei ist alles mitgerechnet, auch alle privaten Mobilien und Immobilien, auch der Grund- und Boden, die Vermögen und die ausländischen Kapitalanlagen. Wir sind also überzählig, wären danktrotz ohne die Hoffnung, daß es uns gelinge, mit dem Fleiß, den keine Mühe bleibt, allmählich die Last abzuwälzen, abzuarbeiten. Viele Jahrzehnte wird das dauern, Kind und Kindeskinder werden davon tragen. Noch nach zwei Jahrhunderten hatte Deutschland die Folgen des Dreißigjährigen Krieges nicht verwunden, noch zu Anfang des vorherigen Jahrhunderts gab es in Deutschland Züge, die die Einwohnerzahl von 1618 nicht wieder erreicht hatten.

Mit alledem müssen wir als unvermeidliche Kosten des Krieges rechnen. Hinzu kommt aber noch viel mehr. Clemenceau hat sein Schwert in die Wandschale geworfen. Wir stecken höher auf der Kette der Milliarden: 100 Milliarden in Gold oder Goldparität haben wir zu bezahlen, hier von 20 in Gold, Waren, Schiffen, Wertpapieren oder sonstigen Werten bis zum 1. Mai 1920, 10 Milliarden in Schuldverschreibungen, die bis 1926 mit 5% u. d. von da an mit 5% zu verzinsen und mit 1% u. d. zu amortisieren sind. Für den Rest von 10 Milliarden sind ebenfalls 5% prozentige Saldudverschreibungen zu übergeben. Für alles Weitere — denn die Feinde sind noch längst nicht zufrieden — wird von uns die Ausstellung eines Blankovertrags verlangt, der uns am 1. Mai 1921 überreicht werden wird. Welche Summen auf diesen Wechsel gelegt werden, wissen wir nicht. Immerhin kann man sich davon einen Begriff machen, wenn man von Helfferich hört, daß der neue Finanzminister Dr. Dernburg die Kohle der von uns verlangten Unterhaltung der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen des Verbandes auf 10 Milliarden jährlich veranschlagt. Sie entsprechen einem Kapital von 200 Milliarden. Wir haben 100 Milliarden eigene Schulden zu verzinsen, haben — vorläufig! — 300 Milliarden Entschädigungen für den Verband zu verzinsen und zu amortisieren. Das bedeutet eine Saldsumme von mindestens 35 Milliarden im Jahre, die vom deutschen Volke in seiner Freiheit auszubringen wäre.

Es gibt Rahmenbegriffe, die das Wiederaufbauvermögen des menschlichen Gehirns übersteigen. Niemand kann sich bei weitem recht denken, was ein Lichtjahr ist. Es ist die Entfernung, zu deren Zurücklegung das Licht, dessen Geschwindigkeit in der Sekunde 300 000 Kilometer beträgt, ein Jahr braucht. Wenn man es sich ausrechnet, kommen etwa 900 Milliarden Kilometer heraus. Eine solche Entfernung ist nicht mehr vorstellbar. Was sind 35 Milliarden? Räumen wir, daß wir uns doch an das Jonglieren mit den Milliardenausgaben gewöhnt haben, uns etwas darunter denken? Ja, das können wir. In Deutschland wurden im Frieden, als es uns noch gut ging und das Geld noch etwas wert war, jährlich 40 Milliarden verdient, von all den 67 Millionen Menschen, mit Hilfe ihres instanter, bis ins einzelne durchdringenden, seismischen und aus Höchstleistungen eingerüsteten Wirtschaftapparates. An dieser Summe, die Nathenau errechnet hat — immerhin ein Mann, der etwas von diesen Dingen versteht —, sind alle Verdiente enthalten: der auto Jahr umgerechnet, lauernde Wochentlohn des ungelernnten Arbeiters so gut wie das Millionen-Einkommen des Großkapitalisten, der nur Coupons abzuschneiden brauchte. Vierzig Milliarden also haben wir eins alle zusammen verdient. Vierzig Milliarden brauchte das Reich, ungeläufig ebensoviel die Bundesstaaten und die Gemeinden. Dieser Staatsbedarf wurde aber bei weitem nicht bloß aus den Taschen der Steuerzahler ausbrechen. Diejenigen, die verdienten, waren in Reich, Staat und Gemeinden, wie Post und Telegraphie, Eisenbahnen und alle möglichen kommunalen Einrichtungen, ergaben zum großen Teil sehr beträchtliche Überstüsse. Heute ist das anders geworden; allein die Reichspost leidet mit einem Defizitbetrag von 161 Millionen ad. Aber leben wir davon ab, betrachten wir nur die runden Ziffern: 40 Milliarden haben wir im Frieden verdient, 35 Milliarden sollen wir fünfzigjährig an Steuern aufbringen. Sieben Achtel des Gesamtverdienstes jedes Einzelnen gehören, mit anderen Worten, nicht mehr ihm, auch nicht dem eigenen Staat, sondern seinem kalten Ungeheuer, das man in Paris zum Herrn Deutschlands machen will. Das Korn auf dem

halm wird verständet sein und die Aus im Stalle, „der Pfütz im Bett“ und auf den Tisch kommt vorgelegten Brot.“

Wir überreden nicht. Die Gablen, die wir nennen, kommen aus der Denkschrift des früheren Finanzministers Schäffer über die Kriegskosten und aus dem Buche, das den euphemistischen Titel trägt „Bedingungen des Friedens“. In Teil VIII Artikel 21 und folgende kann sie jeder nachlesen. Er wird dort noch manches finden, was hier nicht erwähnt wurde. Wenn von der bestätigten Vertragssumme Deutschlands gesprochen wird, so ist das keine der Fragen, wie sie von aufgeregten Leuten in die Massen gebracht werden, so ist das auch kein Ausdruck des „Neonationalismus“, gegen den sich eine besondere Seite auf offiziellem Zeitungspapier wenden zu müssen glaubte, nein, der Beweis läuft sich rechtnerisch führen. Deder mag sich überlegen, was ihm von Dreißig noch bleibt, wenn er schlicht errechnet, sieben Achtel seines Einkommens weggeben müsste. Es bliebe ihm nur die Freiheit zum Vergnügen. Solche Bedingungen kann nur der Wahnsinn dictieren. Man kann, wie wir ja gesehen haben, in den letzten vier Jahren, 700 000 Menschen im Laufe der Hungerblödade vom Leben zum Tode bringen, nicht aber 80 Millionen. Das ist unmöglich, der Frieden würde, wie schon gesagt wurde, doch zu intensiv. Er würde auch nicht mehr so „sakratur“ sein, wie man in England einst glaubte. Einer aber ist möglich: man kann eine große Bevölkerung im lauten Verfahren langsam dezimieren. Tatsächlich ist der historische Beweis von den Engländern erbracht worden, denen es gelungen ist, im Laufe von 40 Jahren die Bevölkerung in Irland von acht auf vier Millionen Seelen herabzudrücken. Und genau so würde es dem deutschen Volke gelingen. Selbstverständlich wird dem Einzelnen sein Verdienst nicht einfach weggenommen werden, die Verhältnisse werden aber, wenn dieser Vertrag ohne grundlegende Änderungen unterzeichnet wird, so sein, dass wer nicht verbürgt will, fortwährend aus Deutschland auf irgend einem Wege, der noch offen ist, und irgend wohin, wo noch Platz ist und die Ausicht, sich würdigend durchzuschlagen. So gibt für das deutsche Volk keine Rettung, wenn ein Vertragsummen unterzeichnet wird, das auch nur anhand solcher Bedingungen enthalt.

Was aber, wenn wir nicht unterzeichnen? Dann wird uns die Stunde kommen, dann steht der Vertrag, dann steht es fest. Nicht mehr, dann droht Schlimmstes. Noch immer bleibt uns dann aber die Hoffnung, dass auch ein Clemenceau es nicht wagen kann, in vierzig Tagen oder hoffentlich vier Wochen ein Volk in die Verzweiflung zu treiben. Nehmen wir an, dann sind wir schon im Hoch der Höhe, aus der es keine Rückicht zum Stehen gibt. Aber der Pöterbund? An sich soll er schon die Durchführung solcher Bedingungen auf weite Strecken unmöglich machen. Das mag sein, aber der Pöterbund ist ein Teil dieses Herrschaftsreiches, wie ein anderer, wie der neuromantische Teil VIII aus. Außerdem sind wir durch die Unterschrift noch nicht zu Mitgliedern dieses Bundes geworden. Was berechtigt uns aber zu dem Glauben, dass, wenn wir unterzeichnen, die Briten und Amerikaner verwickelt werden, die Entscheidungsbedingungen eben nicht? Wilsons Säulen sind in dem Vertrag nur andeutungsweise enthalten, sie schwanken zum großen Teil in der Luft, in jener Luft, in die die deutschen Missionarischen ihre Schlösser zu bauen pflegen. Wenn der Pöterbund Wirklichkeit werden soll, dann kann das nur geschehen, wenn Deutschland daran mitarbeitet. Ein Deutschland aber, dem der Stich der Verhandlungsbedingungen aus Pöterbundsende aushornt. Jawohl, auch um des Pöterbunds willen, um des Pöterfriedens willen können wir, dürfen wir diesen Vertrag nicht unterschreiben.

Brodorfss Stellung zum Friedensvertrag.

Von unserem Pariser Sonderberichterstatter.

Berailles, 24. Mai. Um all den lächerlichen Gerüchten, die um an Brodorffs Meile nach Spa und seine Rückkehr nach Paris kämpfen könnten, vorzubringen, und die bereits in die Welt gegangenen tendenziösen Nachrichten zu entkräften, sei folgendes erklärt:

Brodorffs Mein nach Spa hat ergeben, dass zwischen der Delegation und dem Berliner Kabinett hinsichtlich der Beurteilung des Friedensvertrages vollkommenes Einvernehmen besteht. Ein Friede auf der Grundlage des von Clemenceau überreichten Vertrages ohne Abänderung ist nicht möglich. Es handelt sich bei den Beurteilungen in einer Vitrine nicht darum, festzuhalten, ob der Friede zu unterzeichnen ist oder nicht auf dieser Grundlage, sondern festzustellen, was geschehen soll, um die Gründe zu überzeugen, dass ein solcher Friede kein Friede sein würde, dass Mittel und Wege zu finden seien, um Abänderungen im Einverständnis mit den Feinden herbeizuführen. Vor allem muss der irgendein Ansicht widerwirken werden. Brodorff ist, wie die feindliche Presse behauptet, ein unabdingbarer Anhänger und Verfechter der Unterzeichnung des Friedens auf Clemenceauscher Grundlage. Unter Einschränkung wird Dienstag oder Mittwoch überreicht werden. Man will nicht bis zum letzten Tage der Frist verzögern.

Berlin, 24. Mai. Wie aus Spa gemeldet wird, ist Reichsfinanzminister Bernburg in Spa zurückgeblieben.

Berlin, 24. Mai. Die deutschen Friedensdelegationen Reichsminister Graf Brodorff-Manyau, Reichsjustizminister Dr. Lippert, Reichsfinanzminister Bernburg, Oberstaatssekretär Seinen und Professor Dr. Schilling sind heute 12 Uhr aus Spa wieder in Berlin zurückgekehrt. Dr. Moltke ist jedoch finanzieller Befreiung noch in Spa geblieben.

Die kolonialen Fragen Deutschlands.

Berlin, 24. Mai. Die kolonialen Fragen vom Friedensschluss waren Gegenstand einer Sitzung, die heute vormittags unter dem Vorstoss des soeben von Spa zurückgekehrten Ministers Dr. Bell und in Anwesenheit zahlreicher Berater des Kolonialwirtschaftssekretariats, vor allem auch langjähriger Ausleiter aus den Schutzgebieten selbst, im armen Saale des Reichsministeriums stattfand. Dr. Bell gab ein Bild von den Verhandlungen in Spa. Geh. Rat Dr. Kappel, der aus Berailles eingetroffen war, berichtete über die dortige Lage. Am Ende der längeren Aussprache, an der u. a. der Gouverneur von Südwestafrika Dr. Seib teilnahm, kam die Entscheidung, Deutschlands koloniale Rechtsgrund auf der klaren Grundlage des Wilson-Programms bis zur letzten Stunde mit allem Nachdruck zu verteidigen, zu starkem und einmütigem Ausdruck. Die kolonialen Forderungen bildeten einen integrierenden Bestandteil der deutschen Verteidigungsvorschläge an die Entente. Minister Dr. Bell erklärte, dass er sich für den Fall, dass es zu sachlichen Verhandlungen mit den Gegnern kommen sollte, jeden Augenblick bereit halte, mit einem erweiterten Kreise kolonialer Sachverständiger nach Berlin zu fahren.

Ein Umfall der Reichsregierung?

Wigner's Rabattbericht der „Tresdner Nachrichten“.

Berlin, 24. Mai. Ein Berliner Mittagsblatt meldet: Das Kabinett hätte sich in der vorigen Woche bereits darum auf eine Ablehnung der Friedensbedingungen geeinigt, dass selbst aus Kreisen der deutschen Delegation Bedenken dagegen laut wurden. Aus der jüngsten Rede Schröders hat man nicht mit Unrecht eine neue inzwischen erfolgte Schwenkung herausgelesen. Wie Leute von einer Seite, die als sehr außenterritorial gelten darf, mitgeteilt wird, hat der Reichsminister Bissell bereits in der Sitzung des Friedensausschusses vom vorigen Sonnabend in seiner großen Rede die veränderte Haltung des Kabinetts in unzweideutiger Weise zum Ausdruck gebracht, doch wurde gerade dieser bedeutsame Teil seiner Ausführungen nicht veröffentlicht.

Der unterschlagene Hindenburg-Urteil.

Das deutsche Friedensangebot auf Grund der 14 Punkte hatte der Entente Gelegenheit gegeben, in später noch oft wiederholter Weise die angebauten Verhandlungen auf politischen Gründen ihrer Forderungen auszunehmen. Im Verlauf dieses Atonenwechsels war es am 23. Oktober so weit gekommen, dass Wilson ausdrücklich nur ein Waffenstillstand komme in Frage, der eine Erneuerung der Hindenburgschaften deutscherseits unmöglich mache. Also erst Entwaffnung — dann Unterhandlung! Am 23. Oktober erging folgender Urteil Hindenburgs:

„Die Antwort Wilsons fordert die militärische Kapitulation. Sie ist deshalb für uns Soldaten unannehmbar. Sie ist der Beweis, dass der Bevölkerungsmangel unserer Feinde, der 1914 den Krieg entsetzte, unvermindert fortsetzt. Sie ist ferner der Beweis, dass unsere Feinde das Wort Rechtsfrieden nutzt im Munde führen, um uns zu täuschen und unsere Überhandkraft zu brechen. Wilsons Antwort kann daher für uns Soldaten nur die Aufforderung sein, den Widerstand mit äußerster Kräfte fortzuführen. Wenn die Feinde erkennen werden, dass die deutsche Armee mit allen Opfern nicht zu durchbrechen ist, werden sie zu einem Frieden bereit sein, der Deutschlands Zukunft gerade für die breiten Sichten des Volkes sichert.“

Es ist also klar ersichtlich, wie Hindenburg am 23. Oktober über das Verfahren dachte, uns zu entwaffnen, und dann zu verhandeln, dessen Wirkungen Deutschland jetzt verspürt. Besonders verworrend ist Hindenburgs Neuerzeugung, dass bei Fortführung des Widerstandes, bei Aufrechterhaltung der Disziplin und der Ordnung ein anderer Friede eingetreten wäre, wie er jetzt Deutschland aufgelegt wird.

Der Hindenburg-Urteil war bereits bei den Kommandostellen der Truppen zur Bekämpfung an diese eingetroffen, als die Anordnung der Berliner Regierung kam, ihn nicht weiterzugeben. Wer eigentlich die Anordnung veranlasste, ist noch nicht völlig geklärt. Das darf aber nicht weiter verheimlicht werden. Am 4. November forderte jedenfalls Ebert: „Friede um jeden Preis!“ Dann kamen Kiel und Berlin. Am 9. November drohte Hindenburg eine Verbüßung, das der Feldherc, in der er auf die „Umwälzung der politischen Zustände in der Heimat“ hinwies, und so dann fortfuhr:

„Die an Ihrer Spitze stehenden Männer erklären, dass Ruhe und Ordnung unter allen Umständen aufrecht erhalten werden sollen. Dies gilt in erhöhtem Maße für das Herz. Keiner darf seine Truppe ohne Befehl verlassen. Jeder hat wie bisher seinen Vorgesetzten zu gehorchen.“ Zu beachten ist hier, wie gefüllt das Wort „erklären“ einen leichten Zweifel durchdringen lässt, der sich in der Folge als nur zu gerechtfertigt erwies.

Drohung der englischen Arbeiter.

Paul „Voss. Blg.“ droht der Londoner Berichterstatter der Kopenhagener „Politiken“: Der Bollzugsausschuss des englischen Gewerkschaftsvertrages überreichte Bonar Law eine vom Treibun der Bergarbeiter, Eisenbahn- und Transportarbeiter angenommene Entschließung, die die Aufhebung der Intervention in Russland nur aufzuhören der Friede und der Blockade gegen Deutschland fordert. Der Treibun droht mit dem Generalstreik, wenn diese Forderungen nicht erfüllt werden. Die Antwort Bonar Laws wird nicht als beständig erachtet. Der Arbeitsminister Sir Robert Morley reiste nach Paris, um mit Claude George über die Lage zu verhandeln.

Die französischen Wahlereien in der Pfalz.

Berlin, 24. Mai. (Eig. Drahtmeldung.) Der Regierungspräsident der Pfalz, v. Winterstein, ist nunmehr von den französischen Besatzungstruppen über den Rhein abgeschoben worden. Die eine Berliner Zeitung aus Ludwigshafen erfährt, sind sämtliche pfälzischen Beamten von den französischen Besatzungstruppen aufgefordert worden, der geplanten neuen Regierung der selbständigen Republik Pfalz, die aus der Mitte der 21 Landauer Herren gebildet werden soll, den Treueid zu leisten. Sämtliche Beamte, mit Ausnahme des Oberpostdirektors Gräßer in Speyer, der schon von Anfang an mit den französischen Besatzungstruppen verbündet hat, wollen einen solchen Treueid verweigern und sind entschlossen, allen solchen Anlässen entgegenzusehen.

Berlin, 24. Mai. Gegen die bekannten politischen Umtriebe und Gewaltakte der feindlichen Militärbeamten in Landau (Pfalz) hat Reichsminister Erzberger am 23. Mai angeordnet, in Spa Protest einzulegen und Aufführung zu verlangen, auch über die inzwischen gemeldete Verhaftung des Pfälzer Regierungsräters v. Winterstein. Falls sie sich bestätigen sollte und das Vorrecht des Generals Erzberger gegen die deutschnahen Beamten der Pfalz, werden sie der Gegenstand energischer deutscher Schritte werden.

Kriegsbeschädigte voran.

Berlin, 24. Mai. (Amtlich.) Am 24. Mai 2 Uhr nachmittags wurde eine von den Spandauer Heeresbetrieben einberufene öffentliche Versammlung im Parkgarten ausgelöst, weil sie nicht vorher an der zuständigen Stelle angemeldet worden war. Nachdem die Menge selbst schimpfend auseinandergegangen war, bildete sich unter den Linden ein neuer Demonstrationzug, dem Kriegsbeschädigte vorausgeschickt wurden. Er wurde ebenfalls ausgelöst. Dabei muhten einige Schreckschüsse abgegeben werden.

Landung italienischer Truppen in der Türkei.

Amsterdam, 24. Mai. Einer Radiomeldung aus New York zufolge wissen die amerikanischen Blätter von einer im Biererat herrschenden Unzimigkeit zwischen den zu machen. Die Deutschen enthalten, dass italienische Truppen ohne Wissen der Konferenz in der Türkei gelandet sein sollen. Wie Associated Press meldet, wollen Großbritannien, Frankreich und die Vereinigten Staaten gemeinsam Italien entlasten, sich darüber zu erklären. Wie die amerikanischen Blätter bemerken, scheinen die Italiener die Absicht zu haben, auf eigene Faust ihre Interessen wahrzunehmen.

Eine Denkschrift für die Rückkehr des Kaisers.

Berlin, 24. Mai. (Eig. Drahtmeldung.) Der Alldeutsche Verband hat an die Leitungen der Deutschen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei die Bitte gerichtet, in der Nationalversammlung und in der Preußischen Landesversammlung den feierlichen Antrag zu stellen, Kaiser Wilhelm II. zur Rückkehr ins Deutsche Reich einzuladen, wo ihm höherer und würdiger Aufenthalts zu gewähren sei. Diese Anerkennung hauptsächlich mit den Erwägungen deutscher Ehre begründet und mit dem Hinweis darauf, dass Kaiser Wilhelm auch noch seiner Abdankung deutlicher Reichsbürger geblieben sei, dem der Thron des Reiches gebühre. Der Alldeutsche Verband führt in seiner Denkschrift aus, dass die Gemahlin des Kaisers und der Kronprinz in gleicher Weise zur Rückkehr ins Vaterland eingeladen werden sollen, und weist noch darauf hin, dass ein solches Verfahren die Zustimmung aller vaterländisch Geführten finden würde.

Der holländische Justizminister bei Kaiser Wilhelm.

Basel, 24. Mai. „Morning Post“ meldet aus Amsterdam: Der holländische Justizminister wollte in der letzten Woche in Amsterdam. Es bestätigt sich, dass ein Schritt der Entente erfolgt ist, der sich gegen eine Rückkehr des Deutschen Kaisers aus Holland nach Deutschland vor Unterzeichnung des Friedensvertrages richtet.

Das Programm deutscher Gemeinwirtschaft.

Vor einigen Tagen wurde mitgeteilt, dass das Reichswirtschaftsministerium an das Gesamtministerium eine umfassende Denkschrift gerichtet hat, in der es die Planlosigkeit der augenblicklichen Wirtschaft durch Vereinzelung und Organisation des deutschen Wirtschaftslebens abholt anregt. Die „Voss. Blg.“ ist in der Lage, über den Inhalt dieser Denkschrift weitere Mitteilungen zu machen. Sie heißt, wie es heißt, den Bericht dar, der die deutsche Reichsregierung zu einer aktiven Wirtschaftspolitik anregen. Sie beginnt mit einer schroffen Kritik an dem bisherigen tatenlosen Verhalten des Kabinetts. Im besonderen wird die Weisheit der Verhinderung belastet, die sich systematisch in die Bearbeitung wirtschaftspolitischer Fragen teilen: Reichswirtschaftsministerium, Ministerium des Auswärtigen, Reichsinaministerium, Reichsbauministerium, Reichsarbeitssministerium, Reichsnährungsministerium und Reichsfinanzministerium. Im Rahmen einer ausführlichen Schilderung der schwierigen Wirtschaftslage, in die Deutschland durch den Krieg gelangt ist, wird u. a. mitgeteilt, dass Deutschland, abgesehen von allen Entschädigungen, die ihm noch auferlegt werden sollen, bereits jetzt

dem Ausland über 15 Milliarden Schulden.

Den Wert der Mengen an Rohstoffsmitteln und Rohstoffen, die wenn Deutschland überhaupt wieder eine lebensfähige Wirtschaft entwickeln soll, in den ersten zwei Jahren nach Friedensschluss unbedingt eingeschafft müssen, schätzt der Reichswirtschaftsminister auf 40 bis 50 Milliarden. Die zur Bewältigung der ungeheuren wirtschaftlichen Aufgaben notwendige Kraft kann Deutschland nur aus einer vollkommenen Neuorganisation der Wirtschaft schaffen. „Dass Deutschland sich nicht zu einer klaren und völlig einheitlichen Wirtschaftspolitik entschließen, ist die Erfahrung einer völligigen Verunsicherung oder Verunsicherung der deutschen Wirtschaft unabdinglich.“ Danach würde es keinen anderen Ausweg mehr geben als den, dass ein großer Teil der deutschen Bevölkerung aufwandert, wo er im unausbleiblichen

Kampf aller gegen alle

zu Grunde geht. Das vernünftigste Volk wird töricht, wenn es nicht geführt wird. Wir brauchen ein festes und klares Wirtschaftsprogramm, damit dem unbestimmen Drängen eine Richtung gegeben wird, damit jeder sich auf das einrichten kann, was die nächste Zukunft bringen soll... Man muss sich endlich mit beiden führen und jetzt auf den Boden der Gemeinwirtschaft stellen.“ Die neue wirtschaftliche Ordnung soll sich nach den Ausfassungen des Reichswirtschaftsministers „von unten her“ auf den vorhandenen Vereinigungstendenzen der produktiv tätigen Bevölkerung aufbauen. Erstes Ziel muss also sein,

fachliche Wirtschaftsgruppen

— jeweils aus Unternehmern und Arbeitern, Kaufleuten und Unternehmern zusammengelegt — zu bilden. Die Gemeinsamkeit dieser Wirtschaftsgruppen, die als fachliche Selbstverwaltungskörper auszubilden wären, würde neben den regional gewählten Vertretern in einem Reichswirtschaftsrat zu vereinigen sein.

Die Räteorganisation

ist sofort durch ein besonderes Reichsgesetz, noch vor Abschaffung der Verfassung, ins Leben zu rufen. Ihr Kernstück soll die fachliche Organisation sein, die von den ausgewählten Fachgruppen der Arbeitsgemeinschaft zu entwickelnden Wirtschaftsverbänden zu rechts- und geschäftsfähigen Wirtschaftsverbandsverbänden hinzufließen. Die Fachstellen und die zusammengefassten Arbeitnehmer- und Arbeitgeberräte bilden gemeinsam den Reichswirtschaftsrat als oberstes Organ der deutschen Gemeinwirtschaft.

Neben der gemeinwirtschaftlichen Regelung der Rohstoff- und Kaliwirtschaft wird unverzüglich eine gemeinschaftliche Regelung der Elektricitätsversorgung und des Betriebes der Betriebe im Übereinkommen mit dem Ausland übertragen. Die Reichsbank wird unverzüglich der gemeinschaftlichen Regelung der Rohstoff- und Kaliwirtschaft unterstellt, um einen Reichsfonds, der die Produktion von mehreren Millionen, der Zweck hat, die deutsche Gütererzeugung, insbesondere durch Errichtung von Reichsaufträgen, zu fördern. Von den Gewinnen sollen die aus diesem Fonds mit Aufträgen bedachten Betriebe drei Viertel des Betrages der eine Versorgung von 5 Prozent des Stammkapitals und der Referenzen überwiegen. Der Betrieb wieder an den Reichsfonds abführen. Von diesen Gewinnbeträgen sind zwei Drittel zur Förderung der Gütererzeugung, ein Drittel zur Förderung sozialer Arbeiten des Reiches (z. B. Erhöhung der Invalidenrente, Einführung einer Reichsmutterhaftsversicherung usw.) zu verwenden.

Durch das

Gesetz über den Arbeitsstreik

soll zunächst auf ein Jahr für die „bestreiten“ Betriebe die Ausübung des Streikrechts an gewisse Voraussetzungen geknüpft sein. Einem Bezirkssatzung für Arbeitsstreik wird die obligatorische Vermittlung bei angelegtem Streik übertragen. Betriebsrat soll die Vermittlungsaktion, so darf nur dann gestartet werden, wenn neun Rechte aller Arbeitnehmer eines Betriebes in einer geheimen Abstimmung ihre Stimme für den Streik abgegeben haben.

Holnische Unverhältnisse.

Berlin, 24. Mai. Der Oberste Volksrat in Polen hat, wie jetzt bekannt wird, einen Aufruf erlassen an die Bevölkerung der Gebiete, die nach dem von der Entente aufgestellten Entwurf eines Friedensvertrages dem polnischen Staate zugewiesen werden sollen. In diesem Aufruf wird von Teilen des preußischen Staates als von polnischen Landesteilen gesprochen, die bisher noch nicht vom polnischen Heere besetzt seien. Es wird an die Bewohner dieser Landesteile nicht nur eine Warnung vor Akten der Gewalt, Widerstand, des Ungehorsams usw. erichtet, sondern es wird auch ein Befehl erteilt, dass Kriegsrecht angewandt. Die preußische Staatsregierung weiß diesen Aufruf als einen unerhörten Übergriff energisch zurück. Die Gebiete, die er im Auge hat, sind Teile des preußischen Staates. Ihre Bewohner sind preußische Staatsbürger, die von keiner fremden Stelle aus Warnungen oder Strafandrohungen entgegenzunehmen haben. Das sogenannte Urteil der Friedenskonferenz, auf das sich diese frende Stelle als Rechtsurteil für ihren Übergriff beruft, ist nichts als ein einseitiger Vorschlag einer Partei, dem jede Rechtsverbindlichkeit fehlt. Die preußische Staatsregierung fordert ihre Mitbürger auf, sich nur noch den vorschreibend von ihr aufgestellten Grundsätzen zu richten.

Merkwürdige Begründung einer Mandats-Niederlegung.

Der Vertreter des Wahlkreises Oppeln, der Zentrum abgeordnete Neuber, hat sein Mandat zur niedergelegten. Er begründet seine Aktion damit, dass er seinen Wohnsitz in einem Orte habe, der nach den Friedensbedingungen an Polen abgetreten werden soll. Herr Neuber wünscht deshalb, dass das Mandat von Dr. Zimmer, dem früheren Vertreter, dessen Wohnort bei Preußen verbliebe, übernommen werde. Merkwürdig ist bei dieser Begründung, dass Herr Neuber die Forderungen der Entente schon anerkennt und sich bereits als polnischer Untertan fühlt. Welchen Eindruck würde es im Ausland machen, wenn alle Abgeordneten der bedrohten Gebiete ihre Mandate niedergelegt, weil die Entente ihre Wahlkreise von Preußen abtrennen will. Es ist offiziell gerade der Volksvertreter, bis zum letzten Augenblick Deutschlands gutes Recht zu vertheidigen.

Reichswehr und Kommunisten.

In einem an die Ortsgruppen der „Kommunistischen Partei Deutschlands (Spartakusbund)“ gerichteten Rundschreiben macht die „Zentrale des Roten Soldatenbundes“ Vorschläge für die „bestmögliche Weise der Bearbeitung der Freiwilligen-Regimenter“ in ihrem auslösenden Sinne.

Zunächst wird die Aufstellung von Listen für Adressen der Angehörigen der Freiwilligen-Regimenter erbeten, bei der auch „durch die Tätigkeit der Arbeiterräte, denen sehr oft derartiges Material in die Hände kommt“, zum Ziel zu kommen ist. Das Schreiben lautet dann weiter:

„Angehörige der Freiwilligen-Regimenter, die von den einzelnen Genossen als noch etwas außerordentlich bezeichnet werden, und unserer Bearbeitung leichter zugänglich sind, so daß wir auf diesem Wege Vertrauensmänner in den einzelnen Regimentern hoffen können, bitten wir besonders anzugeben. Es ist schicklich, daß aus den Kreisen der Kurienschafter und Wandervogel die Werbung für die Freiwilligen-Regimenter nicht ohne Erfolg geblieben ist, wobei in erster Linie die Verhebung der Presse und Zeitschriften uns gegenüber die Schuld trifft. Da gerade die Wandervogel-Organisationen während des Krieges sehr oft einen gefundenen Sinn für die politische Lage und den Krieg bewiesen (!!), so hoffen wir, gerade jene durch eine intensive Agitation in kurzer Zeit wieder aus diesen Regimentern herauszulösen zu können. Wir legen auf diese Kreise darum besonderen Wert, weil sie den inneren Zusammenhalt in diesen Gruppen bilden und durch ihren Austritt die Disziplin eine derart losreißt, daß die Verbände zu gegenrevolutionären Maßnahmen ihre Aktionsfähigkeit verlieren. . . . Welingt es uns, auf diesem Wege die geistigen Kräfte aus den Freiwilligen-Verbänden heranzuziehen, so ist deren Stärke bestimmt, um so mehr, wenn sie leichten Endes mit einem entschlossenen und widerstandsfähigen Proletariat zu rechnen haben.“

Weiterhin wird die „Mithilfe der weiblichen Mitglieder“ bei der Bearbeitung der einzelnen Freiwilligen auf Straßen, in den Lokalen, Wohnhäusern, Eisenbahnen besonders empfohlen. Die Anweisung schließt mit folgenden Sätzen:

„Ein Flugblatt in die Hand gebracht, das sie zurückgewinnt, ist weit zweitmäher, als den berechtigten Unmut über ihre Taten durch Schimpfworte, wie Rode-Gorden usw., zum Ausdruck zu bringen. Wir müssen hierbei stets das Ziel, „die Ermürbung der Regimenter“, im Auge haben und alle Wege, die hieraus gangbar sind, auszuüben. Diese Arbeit bezichtigt sich sowohl auf Freiwilligen-Regimenter wie Grenzschutzeruppen und Sicherheitswachten.“

Was uns besonders wichtig erscheint, ist die richtige Erkenntnis des Wertes der geistigen Kräfte in den Reichswehrverbänden. Eine Stärkung dieses Einschlages ist eine händige Aufgabe der gesiedelnden Schicht unseres Volkes.

Der Redebour-Prozeß.

Eigener Drahtbericht der „Dresden Nachrichten“
Berlin, 21. Mai. Der Prozeß Redebour bei gestern in seinen weiteren Verlauf keine weiteren interessierenden Momente. In eine Fortsetzung der Zeugenvernehmung wurde nicht mehr eingetreten. Die nächste Sitzung findet am Montag 9 Uhr statt.

Während des Drucks nachts eingegangene Neueste Drahtmeldungen:

Die Reform der Städteordnung.

Eilenburg, 21. Mai. Hier tagte im Rathause der Gemeindevorstand des Kreisstädtedebundes, dem zurzeit 940 kleine und mittlere Städte angehören. Den Hauptberatungsgegenstand bildete die bevorstehende Reform der Städteordnung. Außerdem wurde verhandelt über die Lage der Städte in den befreiten Gebieten, über Vereinbarungen mit dem Verband der Staats- und Gemeindearbeiter, über Teuerungszuschüsse bei Bauten, die Kosten der Einheitsschule, über die Regelung der Preise für Gefürtigkeit und Gas, über Verteilung der Warenhäuser, über die Kommunizierung wichtiger Betriebe, sowie über eine Anzahl anderer wichtiger Fragen.

Das Ende des Straßenbahnenkreises in Köln.

Köln, 21. Mai. Auf Anordnung der britischen Militärbehörde haben die Straßenbahnen den ordnungsgemäßigen Betrieb wieder aufgenommen.

Neuen zu Leipzig.

Leipzig, 21. Mai. (Eig. Drahtmeldung.) 1. Rennen: 1. Tardosos Wlejnik, 2. Spartacus, 3. Röhrherr. Tot.: 40 : 10, Platz 12, 12 : 10. 2. Rennen: Tafelkraft, Claus, Dittel II, Capitalist, Aufzahrt. — 3. Rennen: 1. Gürtler (W. Wulff), 2. Eva Dianolio, 3. Banco. Tot.: 42 : 10, Platz 41, 18 : 10. 3. Rennen: Peter, Despolin, Aben-preusen. — 5. Rennen: 1. Prinz Fox (W. Drehsig), 2. Mormon, 3. Malta II. Tot.: 50 : 10, Platz 18, 28 : 10. 4. Rennen: Beate, Allesgäher, Kar, Rosenthaler, Eiffelturm, Niedersch. Olivia. — 6. Rennen: 1. Villau (Weidlich), 2. Feuerknot (Reich), 3. Wäschef-rute. Tot.: 18 : 10, Platz 15 : 10. Tot.: 24 : 10, Platz 17 : 10. 5. Rennen: Selina. — 5. Rennen: 1. Helga (R. Fischer), 2. Salazar Gomez, 3. Pinot. Tot.: 28 : 10, Platz 40 : 10, 18 : 10. 6. Rennen: Carlotta, Balaleika, Titus, Dynastie, Gemündiger. — 6. Rennen: 1. Seligauer (Olejnik), 2. Rosalind, 3. Romar. Tot.: 17 : 10, Platz 14, 21 : 10. 7. Rennen: Salomoni, Thilde, Vor, von Tore. — 7. Rennen: 1. Argent (A. Klemmermann), 2. Alarm, 3. Oneida. Tot.: 10 : 10, Platz 31, 17 : 10. 8. Rennen: Giescher, Spreewald.

Kunst und Wissenschaft.

+ Dresdner Theaterspielsaison für heute. Opernhaus: „Der Bürgerbaron“ (7); Schauspielhaus: „Haus“ (1, 15); Residenz-Theater: „Walzertraum“ (3), „Die Fledermaus“ (7); Albert-Theater: „Augenstellendämmerung“ (3), „Greide“ (18); Central-Theater: „Die Gauja Kaiser“ (7); Volksschul-Theater: „Gebrochene Blüten“ (18).

+ Mitteilung der Sächsischen Landestheater. Opernhaus: Dienstag (27); „Sätilianische Bauernnacht“ mit Helena Forti, Pattiera und Burg; „Boazzo“ mit Elisabeth Reichenberg, Pattiera, Blaschke und Staemann. Abend 7 Uhr.

+ Konzertungen. 28. Mai: Heine-Abend von W. Stargemann. 28.: Gesangschor Mary Wollen. 30.: Liederabend-Piasten v. d. Chen und L. Mann. 31.: Deutsches Requiem im Kreis des Reichskonsistoriums; Konzert des Volksliedervereins. 1. Juni: Tanzabend-Piasten. 2. Konzert zum Fest eines Offizialheims. 2., 4. und 6.: Parfahl-Vorträge von Mauenhreder. 3. Konzert des Leipziger Chores. 4.: Vortragsabend Ritscher-Klein.

+ Ein Kritikerpunkt. Der künstlich gegründete Verband Leipziger Kritiker hat in seiner letzten Sitzung folgende Entschließung gefasst: Der Verband Leipziger Kritiker hat sich mit einem Schreiben befürwortet, das der Oberintendant der Leipziger Oper Dr. Ernst Vierth auf den Verleger der „Leipziger Neuen Radr.“ gerichtet hat. Dieses Schreiben, das eine Verwahrung gegen eine Kritik über Dr. Vierth „Don Pasquale“-Inszenierung darstellen sollte, enthält eine Reihe schwerer Bekleidungen gegen den Kritikerkollegen dieses Blattes Dr. Vierth und außerdem in unverhüllter Form das Ansinnen, diesen zu entlassen. Nur weil Dr. Vierth Leipzig demnächst verlassen wird, sieht der Verband von Maßnahmen gegen ihn ab. Er verurteilt das Vorgehen Dr. Vierths auf das Schärfste und legt öffentlich Verwahrung dagegen ein.

+ Ein „Soziales Theater“ in Berlin. Eine Vereinigung von Kunstsfreunden in Berlin will ein soziales

Ein Tag des Gedenkens für Sachsen.

Zum Geburtstage unseres früheren Königs.

Die Zeit ist aus den Augen und schreitet mit schwerer Fert über Zustände und Einrichtungen hinweg, die wir für unbegrenzte Dauer, für ewig, wie wir der Vergänglichkeit alles Erdischen zum Trost zu sagen pflegten, gesetzt glaubten. Mögliche Reiche barsten auseinander, Throne sanken in den Staub, und Menschenwir und Menschenmacht waren ohnmächtig gegen die tödlichvollen Gewalten, die sich in so grundzägernder Weise offenbarten. Auch über unser Sachsenland ist der Weltenturm dahingebraucht und hat die alte Ordnung umgeworfen. Trocken möchten wir den heutigen 25. Mai nicht vorübergehen lassen, ohne unserem Gedanken an diesem Tage, an dem unser früherer König im Range eines herben Schicksals die Schwelle des 55. Lebensjahrs überschreitet, stillen und würdigen Ausdruck zu geben.

Was in der Regierungsperiode Friedrich August III. für Sachsen Wohlfahrt auf allen Gebieten geleistet worden ist, gehört der Geschichte an. Heute betrachten wir unter Verhältnis zum einstigen Herrscher des Landes von der rein menschlichen Seite. Friedrich August III. ist ja gezeigt, daß er mit Recht mit dem altrömischen Dichter von sich sagen kann: „Ich bin ein Mensch, und nichts Menschliches ist mir fremd“. In seinem innigen Familienleben im Kreise seiner Kinder trat diese besondere sympathische Seite seines Wesens harmonisch in die Errscheinung, und ein so verinnerlichter Charakter konnte auch als Herrscher niemals das sein, was die Sozialdemokratie in ihrer Kritik der bürgerlichen Gesellschaft als „Klassimonarch“ bezeichnete. Friedrich August III. umfaßte alle Stände und Schichten des Volkes mit voller Berücksichtigung ihrer sozialen Bedeutung und war ein Bürger, Bauer und Arbeiters König zugleich. Als die Unruhungen kamen und die Brandung die Tämme zerbrach, trug er sein Reich mit vollkommenem Würde. Ein Eingeweihter hat erklärt, man würde nach der späteren Kenntnisnahme der intimsten Einzelheiten über die entscheidenden Vorgänge erstaunt sein, zu erfahren, daß tatsächlich der König der einzige war, der keinen Augenblick seine Haltung und seine Fassung verlor. „Ich bin nicht mehr der König, der König mit Reiter und Kron“, läßt Adalbert v. Chamissé in einem himmungsvoollen Gedicht einen entthronten Fürsten sagen. Auch Friedrich August III. hat dieses tragische Geschick an sich erfahren, aber es hat ihn nicht gebengt, sondern er konnte es rubig und aufrecht hinnehmen, dank seiner fehlenden Neigung, die ihm das innere Gleichmaß gegenüber den Ereignissen verlieh.

Dieses innere Gleichmaß müssen auch alle bürgerlichen Kreise Sachsen sich bewahren, wenn die neue Entwicklung gewisse Opfer an liebgewordenen Ausschauungen, Traditionen und selbst grundsätzlichen Überzeugungen von ihnen fordert. Das öffentliche Wohl muß ihre einzige Richtschnur sein und daraus ergibt sich die zwingende Forderung für alle bürgerlichen Parteien, fest auf dem Boden der Tatsachen, auf den sie sich gestellt haben, stehen zu bleiben und ohne politische Nebenabsichten, ohne gegenrevolutionäre Hintergedanken ehrlich, frei und zielbewußt an der Lösung der tiefsitzenden, weitanschauenden Probleme, von denen die Zukunft beherrscht wird, mitzuwirken. Durch schlichte, unermüdliche Pflichterfüllung im Dienste unserer sächsischen Heimat und des Reiches auf der Grundlage der neuen Ordnung, durch opferwillige Mithilfe an der Heilung der schweren Wunden, die Krieg und innere Kuren den engen und dem größeren Vaterlande geübt haben, wird das sächsische Bürgertum seiner fortwährenden sozialen und wirtschaftlichen Bedeutung eine entsprechende Ausdruck verleihen.

Vertisches und Sächsisches.

Ein Landeskohlenamt für Sachsen.

Die „Sächs. Staatszeit.“ veröffentlicht einen längeren Aufsatz, dem wir folgendes entnehmen:

Rathet die Feindseligkeiten beendet worden sind, sind auch die Gründe hinfällig geworden, die seinerzeit dazu geführt haben, die Kriegsamtstellen mit der Überwachung der Kohlenversorgung für die Industrie zu betonen. Heute gibt bei der Entwicklung darüber, ob und in welchem Umfang ein industrielles Unternehmen aus dem in dünn und träge liegenden Kohlenquell verstorben werden kann, nicht mehr die Wichtigkeit des Betriebes für die Kriegswirtschaft, sondern seine Bedeutung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands den Ausdruck. Ueber die Bedeutung eines Unternehmens unter diesem Gesichtspunkt können aber nicht mehr die auf die Kriegswirtschaft eingestellten, ausdem ihrer völklagen Aufsicht entgegengesetzten Kriegsamtstellen befinden, diese Entscheidungen müssen vielmehr die dafür zuständigen Ministerstellen, und zwar in leichter Linie in Sachsen, das an die Stelle der früheren Nachbereitung des Ministeriums des Innern getretene Arbeits- und Wirtschaftsministerium für sich in Anspruch nehmen. Deshalb ist geplant, die bei-

den sächsischen Kriegsamtstellen zurzeit noch verbliebenen Kohlenstellen mit der bis her im Arbeitsministerium geführten Abteilung für Haushaltshöfen verioigungsamt und einem Landeskohlenamt zu vereinigen und dieses dem Arbeitsministerium anzugehören.

Die beteiligten Kreise dürfen überzeugt sein, daß ihnen jetzt, wo wir hoffentlich vor einem nicht mehr allzu ferneren Abbau der Kohlenproduktion wachsen, nicht noch die Einheit in ein neues Nationierungssystem angemessen wird. Die Neuordnung — wenn man überhaupt angeführt wird lediglich auf zweitmäßige Zusammenfassung und Ausgliederung an den angegebenen staatlichen Träger des sächsischen Wirtschaftslebens gehenden Planes von einer solchen sprechen kann — wird sich so unverklich und reibungslos vollziehen, wenn, was ohne weiteres angenommen werden kann, die aus den Kriegsamtstellen zu überwindenden bestreiteten Verbindlichkeiten sich ihrer Pflicht gegen das Gemeinwohl bewußt weiterhin wie bisher mit gutem Willen und voller Arbeitskraft in den Dienst des Landeskohlenamtes stellen. Ein Teil der bisher von den Kohlenstellen der Kriegsamtstellen geleisteten Kleinarbeit, insbesondere die Herstellung des wirklichen Kohlenmindestbedarfes der verschiedenen industriellen Betriebe, wird füglich von den hierzulande in erster Linie brüderlichen Gewerbeaufsichtsämtern zu leisten sein, die den jenen Unterbau für das Landeskohlenamt bilden müssen. Der Kohlenaussichtsamt Dresden bleibt weiterhin als die Kohlenverteilungsselbststelle neben dem Landeskohlenamt bestehen.

Die Begründung einer Einwohnerwehr.

sam, wie schon kurz mitgeteilt, in der letzten Stadtverordnetensitzung zur Errache. Der Körperstaat war eine Vorlage zu gegangen, in der der Rat Mittel zur Gründung der genannten Einwohnerwehr verlangt. Nach einem Bericht des St.-L.-Schöne wurde auch beschlossen, ein Berechnungsgeld von 150000 M. zu Lasten der Kriegsamtstellen mit der Mithilfe zu bewilligen, daß der Rat die Bildung der Wehr selbst in die Hand nimme und die Bildung einheitlich parteipolitisch orientierter Körperschaften ausschließen ist, sowie daß die Teilnehmer möglichst über 25 Jahre alt sind. Die Ratvorlage stützte sich auf eine Ministerialverordnung, wonit die Gründung solcher Einwohnerwehren allen Gemeinden empfohlen wird. In dieser Verordnung und die Grundlage enthalten, die für diese Einwohnerwehren maßgebend sein sollen. Als Grund für die Einführung dieser Wehren ist vor allem der Selbstschutz der Gemeinden in der schweren Lebensmittelnot angegeben, die ein wachsendes Verdrehen hat. Politische Ziele und Bestrebungen sollen bei diesen Wehren ausgeschlossen sein und alle Verdächtigungen, die ihnen etwa gegenrevolutionäre Absichten unterschieben, sind daher von vornherein ausgeschlossen. Es sollen an diesen Wehren alle Kreise der Bevölkerung teilnehmen, die auf demokratischer Grundlage stehen und die Gewalt ableben. Erwünscht ist es, daß namentlich Feldzugsteilnehmer sich melden, weil diese mit den Nahkampfmitteln besser vertraut sind, als die Zivilbevölkerung. Besonderer

Lied der Gefangenen.

Zur Opferwoche in Dresden.

Ich zog mit tausend Brüdern aus
Wohl so mit Sing und Sang,
Verließ die Heimat und das Haus,
Allüberall errang:

Leb wohl, du deutscher Bruder du,
Reich mir die treue Hand,
Ginst gibt es ja ein Wiedersehen
Im deutschen Vaterland! —

Ich hab in Polen mitgekämpft
Und am Masurischen See;

Die Trauerkommel schlug gedämpft
Im Auflands Eis und Schnee.

Ich hab in heißer Sommernacht
Im Graben mich gewußt,

In Sündern hab ich Nacht um Nacht

Den Teufel Tod gefühlt.

Bei Cambrai sah ich zuletzt

Zum großen Sturm mit an,

Mein linker Arm ward mir zerstört —

Gefangen war ich dann.

Gefangen! Brüder, ach, das ist

Ein langer, langer Tod

Ob uns die Heimat wohl vergibt

In ihrer großen Not? —

Mit tausend Brüdern zog ich aus

Wohl so mit Sing und Sang,

Nach Heimat und nach Vaterhaus

Im meinem Herz nun hängt:

O du, mein deutscher Bruder du,

Reich mir die treue Hand!

Hilf mir zu einem Wiedersehen

Im deutschen Vaterland!

„Engeland“
in den „Dresdner Nachrichten“

Nahkampf und Vorlag nur mit dieser Quellenangabe gestattet.

Theater großen Stils ins Leben rufen, daß seine Pforten schon im kommenden Herbst öffnen soll. Für das Unternehmen ist Kapital bereit in beträchtlicher Höhe gezeichnet und der künstlerische Leiter in der Person Bruno Tietzschmanns, des bekannten Regisseurs und Theaterdirektors, gewonnen.

+ Festspiele in Rassel. Das Staatliche Theater in Rassel veranstaltet in der Zeit vom 15. bis 22. Juni Festspiele mit ersten Künstlern. Zu Aufführung genommen sind: „Tristan“, „Rosenkavalier“, „Meistersinger“ und „Fidelio“; die drei erstmals genannten Werke unter Leitung von Robert Lange, das letztere unter Dr. Jäckel. Als Gäste wirken eine Anzahl erste deutsche Künstler mit. Von Dresden sind Margaretha Siems und Friedrich Plaßke beteiligt.

+ Kleine Kunstnachrichten. In München ist die Wallenstein-Gesellschaft, eine Rheinländerin, nach kurzem, schweren Leiden, 30 Jahre alt, gestorben. — Der in München als Weißer ermordete Professor Ernst Berger hat seine fast lädierte maltechnische Bibliothek dem Deutschen Museum vermacht. — Der neue Direktor der Weimarer Kunstu-Akademie, der Berliner Architekt Walter Gropius, hat unter Max Reinhardt den Maler Johannes Alten, einen Schüler Adolf Höhnel's, der in den Ausstellungen des „Sturm“ bekannt geworden ist, und den jungen Bildhauer Gerhard Marcks an die Weimarer Akademie berufen. — Der Verband Deutscher Illustratoren veranstaltet im September dieses Jahres eine Ausstellung von Werken seiner Mitglieder im Berliner Künstlerhaus. Der Veranlagung wird eine rückblickende Abteilung der Berliner Illustrationsausstellung von 1870 bis heute angegliedert sein.

+ Sächsischer Kunstsverein (Brühlische Terrasse). Heute letzter Sonntag der Mai-Ausstellung mit Gedächtnisausstellungen für Oldo, Kowalewski, Schäfer und Winkler. Sonderausstellung des Dresdner Künstlerbundes, Kollektionen von Diesel, Kultuswesen und Siebert. Einzelne Dresden und auswärtige Künstler. Eintrittspreis.

Wert auf die Vertrauenswürdigkeit der Teilnehmer gelegt werden. Gewerkschaften und Betriebsorganisationen sollen, soweit es möglich ist, die Vertrauenswürdigkeit beglaubigen. Die Einwohnerverbände, die ausschließlich von den Zivilbehörden erfasst werden, sind nicht zu verwechseln mit den militärischen Heimwehrverbänden. Die militärischen Kommandobehörden sollen nur Auskunft geben und Unterstützung leisten, soweit es in ihrer Macht steht. Von besonderer Bedeutung ist die Auswahl der Führer, die selbständig, zielbewusst und tapfer sein sollen. Sie sind am besten aus Offiziers- oder Unteroffiziersreihen zu entnehmen. Die Kreischaupräsidialität hat die Führer der Einwohnerverbände zu bestimmen. Weiter wird in der Ministratsverordnung empfohlen, daß technische Abteilungen in diesen Verbänden gebildet werden. Diese würden hauptsächlich in Drage kommen, wenn es gilt, städtische Betriebe, Gas-, Wasser-, Elektrizitätswerke usw. zu schützen. Es ist zu erwarten, daß die Bildung der Dresdner Wehr nach den vorstehenden Grundlagen vom Staat baldig in die Wege geleitet wird.

Kriegshaushalt.

Nahrungsmittelverteilung.

Von den Dresdner Nahrungsmittelfabriken werden vom 3. Juni an beliebter die Kärtchen 3 der gelben Karte A mit 1 Pfund Butterbad, oder Butterbadbruch, oder Kefo, oder Kefobruch, der roten Karte B mit ½ Pfund Butterbad, oder Butterbadbruch, oder Kefo, oder Kefobruch und ½ Pfund Gruppen (geschrötere und ungeschrotete), der grünen Karte C mit ½ Pfund Gruppen (geschrötere und ungeschrotete), der blauen Karte D mit ¾ Pfund Grisch-Anmeldeamt am 26. oder 27. Mai. Der Preis beträgt 47 Pf. für 1 Pfund geschrötere Gruppen, 44 Pf. für 1 Pfund ungeschrotete Gruppen, 48 Pf. für 1 Pfund Grisch. Für Butterbad, Butterbadbruch, Kefo und Kefobruch sind die Preise den Paketen aufgedruckt.

Margarinerverteilung.

Freitag, den 30., und Sonnabend, den 31. Mai, werden die Nahrungsmittelfabrikate der Stadt Dresden "Mai K" mit 80 Gramm und der Butterverarbeitung mit 50 g. S. mit Margarine beliebt. Der Kleinhandelspreis beträgt für 80 Gramm 10 Pf., für 1 Pfund 24 Pf. — Die Karte "Mai L" wird voraussichtlich am 5. und 6. Juni mit ½ Pfund Butter beliebt werden.

Unterwertheilung.

Als Folge des Himmelfahrtstages, das auf den 29. Mai fällt, verzögert sich die Einreitung der Wochenausgabe über Butterverarbeitung auf die Nahrungsmittelfabrikate der Stadt Dresden "Mai N" bei der Butterzentrale des städtischen Lebensmittelamtes durch die dänischen Großhändler auf Freitag, den 30. Mai, mittags 12 Uhr. Ausweise, die nicht bis Freitag mittags 12 Uhr bei der Butterzentrale eingegangen sind, werden nicht berücksichtigt.

Ein Kartoffelund Kartoffelwurstzettel.

wird am 6. und 7. Juni auf Ausweis 297 der Dresdner Lebensmittelstelle verteilt. Anmeldung am 26. oder 27. Mai. Der Preis beträgt 22 Pf. für ein Pfund, 20 Pf. für ½ Pfund.

Bereitung von Kartoffeln und Kartoffelwurstzettel.

Anstelle des, wie alljährlich um diese Jahreszeit, eintretenden Rückgangs in der Kartoffelzufuhr können in der Woche vom 26. bis 31. Mai nur 3 Pfund Kartoffeln auf die Nahrungsmittelfabrikate A und B geliefert werden. In Stelle der ausfallenden 2 Pfund Kartoffeln werden 200 Gramm Kartoffelwurstzettel auf Abschnitt 2 der roten Kartoffelfabrikate A verteilt. Vereinslazarett, militärische Sanitätsanstalt, Lazarettarbeiter, Krankenhaus und kleinen erhalten, soweit sie nicht auf Nahrungsmittelfabrikate mit Kartoffeln eingedekt sind, beim Mehlbevorrat Bezeichnungszeichen über je 250 Gramm Kartoffelwurstzettel für jede von ihnen zu verfügende Person. Die Anmeldung der Nahrungsmittelfabrikate und Bezeichnungszeichen hat am 26. oder 27. Mai zu erfolgen. Das städtische Lebensmittelamt hofft, daß die Erarbeitung der Nahrungsmittelfabrikate zunächst nur eine vorbereitende sein wird. Andere Großstädte, wie Berlin, Hamburg, Danzig, Königsberg, Breslau, Altona und Leipzig, haben dieser Stationierung bereits in den vergangenen Wochen herabzurichten müssen und teilweise nur 1 oder 2 Pfund Kartoffeln wöchentlich ausgeben können.

Ein Ei

wird auf Ausweis 298 der Dresdner gelben Lebensmittelstelle vom 30. Mai ab verteilt. Anmeldung am 26. oder 27. Mai. Der Preis beträgt 10 Pf., abgesehen die hier den gleichen Ausweis 297 tragen.

Die von der Reichssiede zugewiesenen Auslandseier sind infolge der schlechten Voluntärsverhältnisse wieder erheblich teurer geworden, so daß alle von der Landesstelle in Zukunft nur Kinderbeziehte zur Ausgabe gelangenden Eier zum Preis von 70 Pfennigen für das Stück statt bisher 50 Pfennigen im Kleinverkauf abgegeben werden müssen. Es ist nun ausgeschlossen, daß bei weiterer Belieferung aus Länden des deutschen Reichs im Auslande demnächst eine weitere Erhöhung des Kleinvolumens im Auslandseier stattfinden muß. Ferner muß ein erheblicher Teil der Auslandseier nach Berlin der zentralen Reichsstelle zur Versorgung der Lazarette und Krankenhäuser im kommenden Winter halbar gemacht werden, so daß die Anreihungen für Kinderbeziehte nicht mehr im bisherigen Umfang möglich sind. Das Reichssiedeamt hat deshalb angeordnet, daß in Zukunft nur Kinderbeziehte nur vom an die deutsche Bevölkerung gelangenden Eiern der Größe 1 nach der Verordnung des Wirtschaftsministeriums vom 9. Mai 1919 über Personalspreise für auslandes nicht ausreichend zugewiesenen Auslandseier bereitgestellt werden. An diese kriegsbedingten Veränderungen auf einem Jahresintervall bis zu einer bis zu 200% in allen übrigen Orten.

Zu das Landesfondheitsamt wieder gewählt wurden aus dem Kreis der approbierten praktizierenden Ärzte unter gleichzeitigem Hofrat Schubert in Dresden als außerordentliche Mitglieder und Schmiedt Dr. phil. Pottfeld in Leipzig als hervorragendes außerordentliches Mitglied.

Die drohende Einziehung des Betriebs in den häuslichen Haushalten auf die das Betriebsamt in der Kreisfunktion unserer Partei einverstanden gemacht hatte, hat den nächsten Streit in lebhafte Beunruhigung hineingezogen, denn es wurde dadurch selbstverständlich jedes Unternehmen in Dresden gemacht werden. Die Wohnbedürfnisse in den häuslichen Haushalten sind aber nach wie vor so gering, daß die ersten Vermehrungen nur von der Hand in den Hinterhof gelangen und kaum mehr als für einen Tag bestehen. Die Vermehrungen beim Reichsfondheitsamt sind die vorerst erfolglos geblieben. Tritt nun irgend eine Unzufriedenheit in einigen normalen Zeiten ganz unbedeutende Bevölkerungsströmung, die das Ausbleiben eines Kindes auf Kosten hat, so werden die Gewerke sofort zum Erfreien kommen müssen. Die zunehmende Lagequelle hat aus der Wiederherstellung verlorenen wenigen Gültigkeit, da das Kind in ihrer Zeit zu Radikalen verwandelt wird, besonders wenn die anderen Geschlechter, wie Mutter, Vater, Bruder und Schwester, später auftreten. In anderen Städten kann die Bevölkerung vielleicht noch unzureichend sein, in Dresden, das immer seine Betriebsaufgaben erfüllt, nur etwas Schiefliegendes erzeugt, sondern auch ein Gemüth von Entschließendem und Widerstand. Das leidet wird aus dem Sohn beweisen. Die Hoffnungen, daß die Wohnzufriedenheit in der nächsten Zeit besser werden, das außerordentlich gering.

Die Sicherung des Belagerungszahndes in Leipzig. Auf Vorschlag des Generals Maerder ist vom 25. Mai an die Polizeiausgabe in Leipzig für Bürgerschaften usw. wieder auf dieselbe Art, wie vor dem Polizeiausgabe, also

auf 1612 Uhr, festgesetzt. Die Sperrzeit für den nächtlichen Straßenverkehr ist völlig aufgehoben; ferner ist die Abholung von Bevorräten in geschlossenen Räumen unter Beobachtung der gesetzlichen Vorrichtungen wieder gestattet.

Verbraucherklammern. Der Dresdner Bezirkshaushalt des Kriegsausschusses für Konsuminteressen beläuft sich in seiner letzten Gesamtbilanzierung eingehend mit der Überleitung des Kriegsausschusses in eine Friedensorganisation. Man kam einmütig zu dem Entschluß, daß Verbraucherklammern als begründet seien, denen dieselben Rechte wie den Landwirtschafts-, Gewerbe- und Handelsklammern eingeräumt werden sollen. Die Kriegsausschüsse für Konsuminteressen sollen in solche Verbraucherklammern umgewandelt werden. Der Vorstand des Dresdner Kaufhausausschusses wurde beauftragt, ein einheitliches Vorgehen für die Schaffung einer solchen öffentlich-rechtlichen Interessenvertretung aller Verbraucher herzustellen.

Der Landeskulturrat über das Räteystem. Der Ständige Ausschuß des Landeskulturrates beschloß sich in seiner letzten Sitzung u. a. mit Anträgen des Deutschen Landwirtschaftsrates und des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft über den Ausbau des Räteystems, das nach Artikel 11a der Reichsverfassung als ständige Einrichtung in Zukunft bei der Regierung mitwirken soll. Der vorliegende Gesetzentwurf sieht in allen Betrieben mit mindestens 20 Arbeitnehmern die Bildung von Betriebsräten vor, die sich ihrerseits zu Bezirksräten vereinen, im übrigen aber unter Umgehung einer bundesstaatlichen bzw. provinzialen Zwischenstufe unmittelbar in einer Reichsorganisation zusammenziehen sollen. Der Ständige Ausschuß sprach sich dahin aus, daß die im Entwurf vorliegende Form der Einrichtung von Betriebsräten, die auf jeden Fall noch sozialer Gliederung erfolgen müsse, für die Landwirtschaft nicht die geeignete Vertretung bilden könne, da hier nach nur ein ganz geringer Teil der landwirtschaftlichen Betriebe in ihnen vertreten sein würde. Außerdem müsse durch eine bundesstaatliche bzw. provinziale Zwischenorganisation der Betriebsräte in Form einer Landes- bzw. Provinzialstelle den verschiedenen betriebswirtschaftlichen Zweigstellen der Landwirtschaft in den einzelnen Bezirken Deutschlands Rechnung getragen werden. — Zu einem Entwurf des Reichsministeriums über die Bildung von Bezirks-Bauern- und Landarbeiterräten, die durch Stimmbürger der Dresdner Bauern- und Landarbeiterstände gewählt werden und in der Regel nicht mehr als insgesamt 12 Mitglieder umfassen sollen, äußerte sich der Ständige Ausschuß dahin, daß die Stimmabgabe für je 10 zum Dresdner Bauern- und Landarbeiterwahlberechtigte 1 Stimme, für je 120 Wahlberechtigte 2 Stimmen und für über 120 Wahlberechtigte 3 Stimmen erhalten mögten. Gleichzeitig sollen Maßnahmen getroffen werden, daß die bisher nur recht lückhaft erfolgte Gründung der Dresdner Bauern- und Landarbeiterräte, über deren Bedeutung die Landwirte meistens gar nicht genügend unterrichtet sind, in kürzester Frist möglichst vollständig durchgeführt wird.

Gegen Abschaffung des Religionsunterrichtes in der Volksschule und Einführung eines staatlichen Moralunterrichts als Pflichtsach erheben die katholisch geistigen Behörden Sachsen in einer an die Sächsische Volksschulkammer gerichteten Anwendung entschieden Einspruch. Sie erachten den Beschluss des Geserungsbausausschusses, den bekenntnismäßigen Religionsunterricht aus der Volksschule zu entfernen, für religiösfeindlich und volksfeindlich. Überdies habe dieser Beschluss in direktem Widerspruch mit dem Beschlusse des Berufsausschusses der deutschen Nationalversammlung, wonach der Religionsunterricht als Pflichtfach auch weiter gelten soll. Reichsrecht geht vor Landesrecht. Es müsse daher erwartet werden, daß auch die Sächsische Volksschulämter diesen Grundsatzen beachten wird.

Aufzug der Bierermühle in Borsigstadt Planen durch die Bäder-Annahme. Schon seit einiger Zeit erfreut die Einlaus-Bienennässche der Bader Annahme in Dresden den Erwerb der Biererläuter Broschüre in Dresdner Planen. Die Verhandlungen lassen einen baldigen Abschluß erhoffen. Die Übernahme der Brotsfabrik dürfte daher erst im Herbst erfolgen, da die umfangreichen Abrechnungen um einen größeren Zeitraum erforderlich. Durch den Aufzug der Biererläuter Broschüre, die täglich mehr als 12.000 Brote herstellt, kann die Einlaus-Bienennässche wiederum kleine, unentbehrliche Lösen erhalten, während der Kleinbetrieb durch das neue genossenschaftliche Unternehmen weiterbeliebt wird. Die legitime Anhänger der Biererläuter Unternehmungen tragen sich schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken einer Veräußerung. Die Absicht, die Betriebe in Familienbesitz zu erhalten, ist durch den Krieg vernichtet worden, ist doch gerade der dafür besonders in Krise kommende Sohn Günther Bierer vor dem Feinde gefallen. Die Umwandlung in eine große Aktiengesellschaft erscheint im gegenwärtigen Augenblick noch recht nicht vorstellbar, dürfen sich doch gerade die Sozialisierungsbestrebungen der nächsten Zeit in erster Linie gegen derartige Großbetriebe richten. Auch die Einrichtung von Arbeiter- und Betriebsräten dürfte den Entschluß zu einer Veräußerung mit gegeben haben.

Autoverbindung Pirna-Liebstadt. Die Gemeinde Friedersdorf wolle bei beschlossen, der Bebauung der Bahnhofstraße durch die katholischen Kraftwagen-Buslinien zu widerstreichen und beteiligt sich auch nicht an der Ausbringung der Befreiungsurkunde. Dadurch ist die Einrichtung der Autolinie durch das Bahngat in Frage gestellt. Um so ausführlicher gefordert ist nun die sofortige Ausverbaubrake der Autolinie Pirna-Liebstadt durch das Zeidewigtal. Die Stadt Liebstadt ist zu den weitestgehenden Opfern bereit, um nur aus der Verhinderung der Herauskommen. Auch alle in Bereich kommenden Gemeinden haben weitgehende Unterstützung zugesagt, so daß von legitiplen Schwierigkeiten bei Einrichtung dieser Linie liegt keine Rede mehr voran kann.

Für unsere Kriegsgefangenen. Anlässlich der Feierwoche für unsere Kriegsgefangenen veranstaltet die Dresdner Liebstadtkaserne am Freitag, den 30. d. M., abends 1½ Uhr, im Gewerbebau ein großes Wohltätigkeitskonzert, dessen Erlöse dem Hilfswerk für unsere Kriegsgefangenen zugeschenkt werden soll.

Staatswirtschaftliche Vorträge. Morgen, Montag, abend 18 Uhr spricht im Saal des König-Georg-Gymnasiums Professor Dr. Haffert über das Thema: Deutschlands Lage und seine Grenzen in ihren Beziehungen zu Verkehr und Politik.

Lauten- und Alberkonzert von Hansi Städler. Im dicht gefüllten Palmengarten bot am Freitag die seit längerer Zeit hier lebende österreichische Sopranistin Hansi Städler Wiener, Tiroler und Steirische Lieder. Sie hat eine weiche, ausgeglichene Stimme, die in ihrer Höhe sogar etwas Glanz besitzt. Dazu eignet sich ihre freundliche, edelste Art gut für den Vortrag der volkskümmlichen, gemütlichen, lebensfröhlichen, nicht eben tiefen österreichischen Lieder. Diese trocken klatschende Textverbundlung ist lobenswert. Nach jedem Liede durchdringt starker Beifall den Saal. Am Schlus gab es sogar einen österreichischen Regen von Blumen, wie er Sängerinnen erster Klasse leider nicht oft anteilen wird. Dem Procamen folgte die Sopranistin mit instrumentalem Ergräbnis einige schwermüde Lieder aus dem Herzen. „Traum aus der Vergangenheit“ ein, bei welchen zwecks Steigerung der sentimentalien Wirkung auch noch der Saal verdunkelt wurde.

Wohlfundtag auch für Gehilfen. Es scheint nicht bestens Zweifel darüber zu bestehen, ob die für Angestellte eingeschaffte ausführliche tägliche Arbeitszeit auch für Lehrkräfte eingehalten werden muss. Von außändiger Stelle wird deshalb darauf hingewiesen, daß nach den gleichliegenden Bestimmungen für alle Lehrkräfte, die für lauf-

mäßliche, technische und Büroarbeiten ausgebildet werden, der Wohlfundtag durchzuführen ist.

An den Ausstand getreten sind aktuell die Vertreterinnen der Annahmehallen und das Konior- und Expeditionspersonal der Wälzereifirmen Märkis und Kaliwald.

Heimatverein junger Männer, Ammendorf, Sonntag, 7 Uhr: Männersteilung, Vortrag von Generalstabsrat Dr. von Bülow: „Die Stärke des Mannes“; Jugendabteilung: Abend 7 Uhr: Vortrag von Herrn Goebels: „Unseren Kameraden“. — Sonntag, 7 Uhr: Vortrag von Herrn Dr. Adalbert Sprung und Stein am mancherlei Ort im deutschen Vaterland“.

Der Soziale Freiheitsbund veranstaltet morgen, Montag, 7 Uhr einen Volksabend im Deutsches-Holz-Auditorium. Wer sich über „Wesen des Sozialismus“ sprechen, für den werden die Kameraden 10 Pf. mit angemessener Teil sind Alfred Meyer und Karl Heide vom Vorsitzenden gewonnen. — Der vierte Sozialfestsammlungskongress findet Freitag, den 30. Mai, abends 7 Uhr, in der Aula der Kreuzschule statt. Direktor Dr. Klinger behandelt bei Vortrag, Prager Straße 9, und Vogt Kelle, Hauptstraße 1.

Dampfkipperwache. Die Sächs.-Böh.-Dampfkipperwache wird Mittwoch den 29. Mai die Fahrlässigkeit wird über „Wesen des Sozialismus“ sprechen, für den den Kameraden Teil sind Alfred Meyer und Karl Heide vom Vorsitzenden gewonnen. — Der vierte Sozialfestsammlungskongress findet Freitag, den 30. Mai, abends 7 Uhr, in der Aula der Kreuzschule statt. Direktor Dr. Klinger behandelt bei Vortrag, Prager Straße 9, und Vogt Kelle, Hauptstraße 1.

Wahlkämpferverein. Die Sächs.-Böh.-Dampfkipperwache wird Mittwoch den 29. Mai die Fahrlässigkeit wird über „Wesen des Sozialismus“ sprechen, für den den Kameraden Teil sind Alfred Meyer und Karl Heide vom Vorsitzenden gewonnen. — Der vierte Sozialfestsammlungskongress findet Freitag, den 30. Mai, abends 7 Uhr, in der Aula der Kreuzschule statt. Direktor Dr. Klinger behandelt bei Vortrag, Prager Straße 9, und Vogt Kelle, Hauptstraße 1.

Heimatverein. Die unverwüstlichen Spieldaten des Kreisbundes wieder über „Wesen des Sozialismus“ sprechen, für den den Kameraden Teil sind Alfred Meyer und Karl Heide vom Vorsitzenden gewonnen. — Der vierte Sozialfestsammlungskongress findet Freitag, den 30. Mai, abends 7 Uhr, in der Aula der Kreuzschule statt. Direktor Dr. Klinger behandelt bei Vortrag, Prager Straße 9, und Vogt Kelle, Hauptstraße 1.

Das Volkswohl-Kinotheater im Heidepark bringt heute Sonntag, nach 15 Uhr, die Komödie „Der eingebildete Kranken“ von Molère zur Aufführung. Der bekannte Zugang zu der im schönen Frühlingsgarten prangenden Waldbühne befindet sich bei der Galateahalle.

Heimatverein. Die unverwüstlichen Spieldaten des Kreisbundes wieder über „Wesen des Sozialismus“ sprechen, für den den Kameraden Teil sind Alfred Meyer und Karl Heide vom Vorsitzenden gewonnen. — Der vierte Sozialfestsammlungskongress findet Freitag, den 30. Mai, abends 7 Uhr, in der Aula der Kreuzschule statt. Direktor Dr. Klinger behandelt bei Vortrag, Prager Straße 9, und Vogt Kelle, Hauptstraße 1.

Das Volkswohl-Kinotheater im Heidepark bringt heute Sonntag, nach 15 Uhr, die Komödie „Der eingebildete Kranken“ von Molère zur Aufführung. Der bekannte Zugang zu der im schönen Frühlingsgarten prangenden Waldbühne befindet sich bei der Galateahalle.

Heimatverein. Die unverwüstlichen Spieldaten des Kreisbundes wieder über „Wesen des Sozialismus“ sprechen, für den den Kameraden Teil sind Alfred Meyer und Karl Heide vom Vorsitzenden gewonnen. — Der vierte Sozialfestsammlungskongress findet Freitag, den 30. Mai, abends 7 Uhr, in der Aula der Kreuzschule statt. Direktor Dr. Klinger behandelt bei Vortrag, Prager Straße 9, und Vogt Kelle, Hauptstraße 1.

Spieldaten zur Blasmusik auf dem Altmarkt. Heute Mittwoch, 12 Uhr (Führung: Musikdirektor Reh), Choral. Wieder auf! rats uns die Stimme. Vortr. v. Dr. Renz v. Wagner. Intermezzo a. Hoffmanns Erzählungen v. Henrich. Solo: Maurisches Ständchen v. Arnold. O schön! Mai, Wagner v. Strauss. Volksländische Marchenmusik v. Hetsch.

Pirna. Wie uns von der Amtshauptmannschaft Pirna mitgeteilt wird, ist die in Nr. 113 geworfene Notiz über Aufdeckung umfangreicher Geheimfestsäle in Sachsen nicht allenfalls aufzuhören. Es ist seinerzeit festgestellt worden, daß im Bezirk der Amtshauptmannschaft Pirna zwei Jugendclans unterblieben waren und das das Fleisch nach Dresden überführt worden war. Ein Teil des Fleisches hat noch beschlagnahmt werden können und ist der allgemeinen Fleischverförderung des Bezirks Pirna zugeführt worden. Keinesfalls handelt es sich dabei um solch erbliche Mengen, wie in der Notiz angegeben. — Die beeindruckende Meldung war von dem Wohlw. Sächs. Landesbeamten übergegangen. Sie besagte, daß neue Hinterviertel von geschlachteten Kindern und ein geschlachtetes Kalb dazu mehrere Jungen anders Fleisch dem Schlachthof Pirna zugeführt worden seien.

Blauen. Wegen Kohlemangel ist hier seit Sonnabend früh bis einschließlich Montag, 21. Mai, während der Tagestunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends die Stromabgabe aus dem Elektrizitätswerk Blauen wieder völlig eingestellt. Aufgrund der erwähnten Einschränkungen ruht auch der Betrieb der Straßenbahnen am Sonnabend, Sonntag und Montag.

Grimma. Rat und Stadtverordnete wählen als neuen Bürgermeister von Grimma Bürgermeister Dr. Schmidt in Borsdorf bei Waldheim, der von 26 abgegebenen Stimmen 20 erhielt.

Beiersdorf (Oberlausitz). In seinem Rundrevier zwischen Obercunnewalde und Görlitz wurde der

Die Verlobung unserer Tochter Eleonore-Helene mit Herrn Holzgroßkaufmann Christian Ziegenspeck, ehemals Leutnant im 4. Königl. Sächs. Feldartillerie-Regt. Nr. 48, teilen mit.

Max Reissland
und Frau Elise geb. Schwirkus.

Dresden, Fürstenstrasse, 25. Mai 1919.

Die Verlobung unserer Kinder

Elisabeth und Osmar

zeigen nur hierdurch ergebenst an

Outsbesitzer Louis Eulitz
und Frau,
Nossige b. Krögis,

Mühlenbesitzer Paul Naumann
und Frau,
Garsbach b. Meissen,

25. Mai 1919.

Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit ihrem Rechtsanwalt Ernst Zabel gestalten wir uns bekannt zu geben.

Dresden-N., Baumstraße 9,

im Mai 1919.

Oberlehrer Ludwig Geissler
und Frau Klara geb. Porschütz.

Die Verlobung mit Fräulein Gertrud Geissler beobachtet ich mich anzugeben.

Dresden-N., Seestraße 4,

im Mai 1919.

Rechtsanwalt Zabel.

Die Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hocherfreut an

Alfred Meisel

und Frau Cläre geb. Steller.

Rittergut Großjhirma,
den 21. Mai 1919.

Eine Welt von Liebe ging mit ihr von und!

Meine liebe Frau, unsere innigste, treuherrende, nimmermüde Blüte, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester, Stern.

Eugenie Augusta Dünnebier geb. Sturm ging gestern abend nach langem, schwerem Leben für immer von uns.

Dresden, Landsbergerstraße 12,
am 24. Mai 1919.

Familie Ernst Dünnebier,
Familie Schönfeld,
Familie Nöhler,
Familie Georg Dünnebier,
Marie geb. Sturm.

Die Einäscherung erfolgt Dienstag den 27. Mai 1919 mittags 12 Uhr im Krematorium zu Zollau.

Statt besonderer Anzeige.

Nach einem arbeitsreichen Leben verchied heute morgen 168 Uhr sanft nach kurzem schweren Leiden im 88. Lebensjahr unser guter, treuherrender Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel, Gross- und Schwiegervater.

Herr Zahnmeister a. D. Stadtrat

Iwan Heinrich Lehmann,

Inhaber des Kriegsverdienstkreuzes
und anderer Orden.

Freiberg (Sa.), Zittau, Milda und
Leubnitz-Neustadt, am 23. Mai 1919.

In tiefstem Leid

Hans Lehmann

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Zeit der Beerdigung wird noch bestimmt gegeben.

Von Beileidsbesuchen bitten wir herzlich dankend abzusehen.

Am 23. Mai entschied sonst nach langem Leiden meine inniggeliebte Gattin, unter herzensgutes Rüttel, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Marie Biener
geb. Raesmojer.

Zu tiefer Trauer

Otto Biener

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Dresden, Chemnitzer Str. 28, am 24. Mai 1919.

Die Beerdigung findet nach erfolgter Ueberführung von Ursdorf am Dienstag den 27. Mai vormittags 11 Uhr von der Halle des alten Unterkriegshofes (Chemnitzer Straße) aus statt.

Meine Verlobung mit Fräulein Eleonore-Helene Reissland, Tochter des Herrn Holzgroßkaufmanns Max Reissland und seiner Frau Gemahlin Elise geb. Schwirkus, erlaube ich mir mitzuteilen.

Christian Ziegenspeck.

Dresden, Kurfürstenstrasse, 25. Mai 1919.

Meine Verlobung mit Fräulein
Elisabeth Eulitz

beehre ich mich ergebenst anzugeben.

Osmar Haumann.

25. Mai 1919.

hochzeit-

Drucksachen, Zeitungen
u. Lieder, Lager u. Neu-Ausgaben, Leibbibliothek für
Vorträge u. Vorlagen.

S.O. Heineck NfL Grunerstr. 205

Heirat.

Gefährterwitwe, geb. liebvolles, heiteres Tem., 40 J.,
1 Kind, im Besitz ein gutes
gebräuchliches Vermögen in klein.
Stadt, wünscht die Bekanntmachung
eines geb. tüchtigen
Jachmannes zwecks späterer
Heirat. Einiges Vermögen
erwünscht. Off. mit Bild,
welches zurückgebracht wird,
in C. 3400 Exp. d. Bl. erb.

Arbeit, möglichst Mädchen

vom Lande (blond), mögliche
gerne mit Herrn verehren
zwecks baldiger

Heirat.

Gefährterwitwe, geb. ob. Vogt auf

Gut bevorzugt. Off. erb. u. P.

P. 5483 Exp. d. Bl.

Lehrerstochter.

braucht, wirtschaftlich, ver-

mögend, wünscht die Bekannt-

machung eines Lehrers
oder Beamten zwecks Heirat.

Off. mit Bild, unter

C. 3400 Exp. d. Bl. erb.

Arbeit, möglichst Mädchen

vom Lande (blond), mögliche

gerne mit Herrn verehren

zwecks baldiger

Heirat.

Gefährterwitwe, geb. ob. Vogt auf

Gut bevorzugt. Off. erb. u. P.

P. 5483 Exp. d. Bl.

Witwe.

29 J. alt, angenehme Ehefrau,

höflich, Geschäft in großem,

belebte Ueberzeugung, nicht

glückliche Ehefrau,

Bekanntmachung durch Frau

A. Wiegner, Arnoldsbr. 13.

Zu glücklich geworden.

Wünsche, anfangs Alter 30,

jetzt 35, ebenso, Gut, Angest.

U. C. 323 a. d. Bl. erb.

Allgemein, jährl. 10000

Mark, ohne Rüttel, ohne

Arbeit, möglichst Mädchen

vom Lande (blond), mögliche

gerne mit Herrn verehren

zwecks baldiger

Heirat.

29 J. alt, angenehme Ehefrau,

höflich, Geschäft in großem,

belebte Ueberzeugung, nicht

glückliche Ehefrau,

Bekanntmachung durch Frau

A. Wiegner, Arnoldsbr. 13.

Zu glücklich geworden.

Wünsche, anfangs Alter 30,

jetzt 35, ebenso, Gut, Angest.

U. C. 323 a. d. Bl. erb.

Allgemein, jährl. 10000

Mark, ohne Rüttel, ohne

Arbeit, möglichst Mädchen

vom Lande (blond), mögliche

gerne mit Herrn verehren

zwecks baldiger

Heirat.

29 J. alt, angenehme Ehefrau,

höflich, Geschäft in großem,

belebte Ueberzeugung, nicht

glückliche Ehefrau,

Bekanntmachung durch Frau

A. Wiegner, Arnoldsbr. 13.

Zu glücklich geworden.

Wünsche, anfangs Alter 30,

jetzt 35, ebenso, Gut, Angest.

U. C. 323 a. d. Bl. erb.

Allgemein, jährl. 10000

Mark, ohne Rüttel, ohne

Arbeit, möglichst Mädchen

vom Lande (blond), mögliche

gerne mit Herrn verehren

zwecks baldiger

Heirat.

29 J. alt, angenehme Ehefrau,

höflich, Geschäft in großem,

belebte Ueberzeugung, nicht

glückliche Ehefrau,

Bekanntmachung durch Frau

A. Wiegner, Arnoldsbr. 13.

Zu glücklich geworden.

Wünsche, anfangs Alter 30,

jetzt 35, ebenso, Gut, Angest.

U. C. 323 a. d. Bl. erb.

Allgemein, jährl. 10000

Mark, ohne Rüttel, ohne

Arbeit, möglichst Mädchen

vom Lande (blond), mögliche

gerne mit Herrn verehren

zwecks baldiger

Heirat.

29 J. alt, angenehme Ehefrau,

höflich, Geschäft in großem,

belebte Ueberzeugung, nicht

glückliche Ehefrau,

Bekanntmachung durch Frau

A. Wiegner, Arnoldsbr. 13.

Zu glücklich geworden.

Wünsche, anfangs Alter 30,

jetzt 35, ebenso, Gut, Angest.

U. C. 323 a. d. Bl. erb.

Allgemein, jährl. 10000

Mark, ohne Rüttel, ohne

Arbeit, möglichst Mädchen

vom Lande (blond), mögliche

gerne mit Herrn verehren

zwecks baldiger

Heirat.

29 J. alt, angenehme Ehefrau,

höflich, Geschäft in großem,

STAATL. BAD ELSTER

EISEN-, MOOR- U. MINERALBAD. RADIUMEINATMUNGSHALLE. Berühmte GLAUBERSALZQUELLE.

Große Erfolge bei Nachbehandlung von Verletzungen, bei Herzleiden (Terrainkuren), Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Blutarmut, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, allgemeinen Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, Nieren-, Leber-, Zucker-krankheiten, Fettleibigkeit, Lähmungen. Ständig im Betrieb. Badeschriften frei durch die Badedirektion.

D Verein
für Geschichte
Dresdens.

Wittwoch den 28. Mai
nachm. 4 Uhr
Besuch des Großen
Gartens
Besichtigung des Museums
(Altkunstsammlung usw.).
Treppenamt am Palais.
Der Vorstand.

**Läufiges Tränken
der Zugtiere**

Um mehr als je Pflicht, da
die Eickigutter größeren
Dienst verlangt.

Alter Tierschutzverein.



**Tischler-
Zwangs-Innung
zu Dresden.**

Hierdurch die traurige
Bekanntmachung, daß unter der
Vortheil, daß wir der Tischlerei Herr.

Albert Horst Schultheiss

verstorben ist.

Die Beerdigung findet
Montag den 25. Mai nach-
mittags 5 Uhr auf dem
Trinitatiskirchhof statt.

Ohrenwürdigen Kollegen
drückt zahlesches Gefecht zur
legten Ruhestätte.

Der Vorstand.

2. Februar, 1. Übermeister.

Die diesjährige

Hauptversammlung

findet Sonnabend den
12. Juni 1919 abends
7 Uhr im Saal der Staats-
bibliothek. Neues Rathaus,
1. Obergeschoss, Zimmer 154,
Rath. Um zahlreiche und
prächtliche Eröffnungen der
Sitzungen wird gebeten.

Begräbnisskassengesellschaft
der städtischen Beamten
zu Dresden.

(Dr. Lesecke, Direktor.

Dresden-Tor-Verein
von 1867.

Tanzabend

Sonnabend d. 31. Mai
in der goldenen Krone,
Strahlen. Beginn 6 Uhr.
Alleinige Beteiligung erbetet
der Geselligkeitsausschuss.

**Fleisch-
verteilung**

Um 8 Uhr:
1-23, 25-28,
31-35, 145, 190,
204-214 a, 228 a,
248-286 a, 315.

Montag 8-12 Uhr

Ristengabe
für die Nummern
1-21 a, 1-4, 215-417.

Einkaufs- u. Verwertungs-
Genossenschaft.

**Dr. Gerlachs diätetische Kuranstalt in Zittau
wieder eröffnet.**

Nachrichtliche, klinische Behandlung von Magen, Darm, Nieren u. Stoffwechselkranken, Blutarmen, Nervösen und Asthenikern. Diäten, Massagen. Schrottheile Kuren. Röntgen. Untersuchungen. Chemisches Laboratorium. Spezialpräparat 726.

Erholungsheim Langebrüd

bei Dresden, Carolastr. 4, für Damen und Herren gebildeter Standort (bis her v. Naturer und Gel. Witzelbach). Gesunde Lage, vorzügliche Pflege durch probreiche Schwester, gute, reich. Bekleid., offene Veranden für Liegetüren. Anfragen an Oberhaus. Magd. Pauline.

**Mineral- und Moorbad Johann-Georgen-Bad
Berggiesshübel i. Sa.**

Gebirgs-Luftkurort. Sommerfrische. Bahnhof Dresden-Pirna-Berggiesshübel, von Dresden 1½ Std. Fahrzeit. Romant. maler. Umgebungs-Brüche. Stahl. u. schwefelhalt. Quellenbäder. Pump. Röntgenapparate. Elektro. Licht. u. Wannenbäder. Ca. 50 modern eingerichtete heiz. Zimmer. Vieles Licht in allen Räumen. Badez. Kapelle. Auskunfts- u. Markt. Prospekte kostenlos durch die Badeverwaltung.

Low-Soufflé
(Herrmannsbad)

Anerkannter
Heilkundeklinikum und
Badeanstalt 15. Mai bis 15. Oktober.

Ausflugsziel mit Abfahrt aus dem Hotel
Neuerbautes Kratzkaserne-Baudenkmal.

Reisepreise abgerechnet. Fragen die Kauer- u. Großschweden.

Wirmbad
b. Wolkenstein-Erzgeb.

20° C warme radikalheil. Mineralquellen, befinden
sich in einem kleinen Tal zwischen
einem steilen Felsen und
einem kleinen Fließ. Auskunft er-
hältlich die Badeleitung.

Bad

Gebirgs-Luftkurort u. Solbad
mit Kochsalzquelle "Krods".
Badeanstalt Maria u. Schwestern-Kranken-
anstalt vom 1. Juni bis Oktober.

Harzburg.

Hotel u. Pension Bellevue V. Hause, Rm. u. Kom. gegen 600,- Bade-
l. Herzogskr. August u. 1. Kl. u. 2. Kl. Verpf. Preis 12.-15.-20.-25.-30.-35.-40.-45.-50.-55.-60.-65.-70.-75.-80.-85.-90.-95.-100.-110.-120.-130.-140.-150.-160.-170.-180.-190.-200.-210.-220.-230.-240.-250.-260.-270.-280.-290.-300.-310.-320.-330.-340.-350.-360.-370.-380.-390.-400.-410.-420.-430.-440.-450.-460.-470.-480.-490.-500.-510.-520.-530.-540.-550.-560.-570.-580.-590.-600.-610.-620.-630.-640.-650.-660.-670.-680.-690.-700.-710.-720.-730.-740.-750.-760.-770.-780.-790.-800.-810.-820.-830.-840.-850.-860.-870.-880.-890.-900.-910.-920.-930.-940.-950.-960.-970.-980.-990.-1000.-1010.-1020.-1030.-1040.-1050.-1060.-1070.-1080.-1090.-1100.-1110.-1120.-1130.-1140.-1150.-1160.-1170.-1180.-1190.-1200.-1210.-1220.-1230.-1240.-1250.-1260.-1270.-1280.-1290.-1300.-1310.-1320.-1330.-1340.-1350.-1360.-1370.-1380.-1390.-1400.-1410.-1420.-1430.-1440.-1450.-1460.-1470.-1480.-1490.-1500.-1510.-1520.-1530.-1540.-1550.-1560.-1570.-1580.-1590.-1600.-1610.-1620.-1630.-1640.-1650.-1660.-1670.-1680.-1690.-1700.-1710.-1720.-1730.-1740.-1750.-1760.-1770.-1780.-1790.-1800.-1810.-1820.-1830.-1840.-1850.-1860.-1870.-1880.-1890.-1900.-1910.-1920.-1930.-1940.-1950.-1960.-1970.-1980.-1990.-2000.-2010.-2020.-2030.-2040.-2050.-2060.-2070.-2080.-2090.-2100.-2110.-2120.-2130.-2140.-2150.-2160.-2170.-2180.-2190.-2200.-2210.-2220.-2230.-2240.-2250.-2260.-2270.-2280.-2290.-2300.-2310.-2320.-2330.-2340.-2350.-2360.-2370.-2380.-2390.-2400.-2410.-2420.-2430.-2440.-2450.-2460.-2470.-2480.-2490.-2500.-2510.-2520.-2530.-2540.-2550.-2560.-2570.-2580.-2590.-2600.-2610.-2620.-2630.-2640.-2650.-2660.-2670.-2680.-2690.-2700.-2710.-2720.-2730.-2740.-2750.-2760.-2770.-2780.-2790.-2800.-2810.-2820.-2830.-2840.-2850.-2860.-2870.-2880.-2890.-2900.-2910.-2920.-2930.-2940.-2950.-2960.-2970.-2980.-2990.-3000.-3010.-3020.-3030.-3040.-3050.-3060.-3070.-3080.-3090.-3100.-3110.-3120.-3130.-3140.-3150.-3160.-3170.-3180.-3190.-3200.-3210.-3220.-3230.-3240.-3250.-3260.-3270.-3280.-3290.-3300.-3310.-3320.-3330.-3340.-3350.-3360.-3370.-3380.-3390.-3400.-3410.-3420.-3430.-3440.-3450.-3460.-3470.-3480.-3490.-3500.-3510.-3520.-3530.-3540.-3550.-3560.-3570.-3580.-3590.-3600.-3610.-3620.-3630.-3640.-3650.-3660.-3670.-3680.-3690.-3700.-3710.-3720.-3730.-3740.-3750.-3760.-3770.-3780.-3790.-3800.-3810.-3820.-3830.-3840.-3850.-3860.-3870.-3880.-3890.-3900.-3910.-3920.-3930.-3940.-3950.-3960.-3970.-3980.-3990.-4000.-4010.-4020.-4030.-4040.-4050.-4060.-4070.-4080.-4090.-4100.-4110.-4120.-4130.-4140.-4150.-4160.-4170.-4180.-4190.-4200.-4210.-4220.-4230.-4240.-4250.-4260.-4270.-4280.-4290.-4300.-4310.-4320.-4330.-4340.-4350.-4360.-4370.-4380.-4390.-4400.-4410.-4420.-4430.-4440.-4450.-4460.-4470.-4480.-4490.-4500.-4510.-4520.-4530.-4540.-4550.-4560.-4570.-4580.-4590.-4600.-4610.-4620.-4630.-4640.-4650.-4660.-4670.-4680.-4690.-4700.-4710.-4720.-4730.-4740.-4750.-4760.-4770.-4780.-4790.-4800.-4810.-4820.-4830.-4840.-4850.-4860.-4870.-4880.-4890.-4900.-4910.-4920.-4930.-4940.-4950.-4960.-4970.-4980.-4990.-5000.-5010.-5020.-5030.-5040.-5050.-5060.-5070.-5080.-5090.-5100.-5110.-5120.-5130.-5140.-5150.-5160.-5170.-5180.-5190.-5200.-5210.-5220.-5230.-5240.-5250.-5260.-5270.-5280.-5290.-5300.-5310.-5320.-5330.-5340.-5350.-5360.-5370.-5380.-5390.-5400.-5410.-5420.-5430.-5440.-5450.-5460.-5470.-5480.-5490.-5500.-5510.-5520.-5530.-5540.-5550.-5560.-5570.-5580.-5590.-5600.-5610.-5620.-5630.-5640.-5650.-5660.-5670.-5680.-5690.-5700.-5710.-5720.-5730.-5740.-5750.-5760.-5770.-5780.-5790.-5800.-5810.-5820.-5830.-5840.-5850.-5860.-5870.-5880.-5890.-5890.-5900.-5910.-5920.-5930.-5940.-5950.-5960.-5970.-5980.-5990.-5990.-6000.-6010.-6020.-6030.-6040.-6050.-6060.-6070.-6080.-6090.-6090.-6100.-6110.-6120.-6130.-6140.-6150.-6160.-6170.-6180.-6190.-6190.-6200.-6210.-6220.-6230.-6240.-6250.-6260.-6270.-6280.-6290.-6290.-6300.-6310.-6320.-6330.-6340.-6350.-6360.-6370.-6380.-6390.-6390.-6400.-6410.-6420.-6430.-6440.-6450.-6460.-6470.-6480.-6490.-6490.-6500.-6510.-6520.-6530.-6540.-6550.-6560.-6570.-6580.-6590.-6590.-6600.-6610.-6620.-6630.-6640.-6650.-6660.-6670.-6680.-6690.-6690.-6700.-6710.-6720.-6730.-6740.-6750.-6760.-6770.-6780.-6790.-6790.-6800.-6810.-6820.-6830.-6840.-6850.-6860.-6870.-6880.-6890.-6890.-6900.-6910.-6920.-6930.-6940.-6950.-6960.-6970.-6980.-6990.-6990.-7000.-7010.-7020.-7030.-7040.-7050.-7060.-7070.-7080.-7090.-7090.-7100.-7110.-7120.-7130.-7140.-7150.-7160.-7170.-7180.-7190.-7190.-7200.-7210.-7220.-7230.-7240.-7250.-7260.-7270.-7280.-7290.-7290.-7300.-7310.-7320.-7330.-7340.-7350.-7360.-7370.-7380.-7390.-7390.-7400.-7410.-7420.-7430.-7440.-7450.-7460.-7470.-7480.-7490.-7490.-7500.-7510.-7520.-7530.-7540.-7550.-7560.-7570.-7580.-7590.-7590.-7600.-7610.-7620.-7630.-7640.-7650.-7660.-7670.-7680.-7690.-7690.-7700.-7710.-7720.-7730.-7740.-7750.-7760.-7770.-7780.-7790.-7790.-7800.-7810.-7820.-7830.-7840.-7850.-7860.-7870.-7880.-7890.-7890.-7900.-7910.-7920.-7930.-7940.-7950.-7960.-7970.-7980.-7990.-7990.-8000.-8010.-8020.-8030.-8040.-8050.-8060.-8070.-8080.-8090.-8090.-8100.-8110.-8120.-8130.-8140.-8150.-8160.-8170.-8180.-8190.-8190.-8200.-8210.-8220.-8230.-8240.-8250.-8260.-8270.-8280.-8290.-8290.-8300.-8310.-8320.-8330.-8340.-8350.-8360.-8370.-8380.-8390.-8390.-8400.-8410.-8420.-8430.-8440.-8450.-8460.-8470.-8480.-8490.-8490.-8500.-8510.-8520.-8530.-8540.-8550.-8560.-8570.-8580.-8590.-8590.-8600.-8610.-8620.-8630.-8640.-8650.-8660.-8670.-8680.-8690.-8690.-8700.-8710.-8720.-8730.-8740.-8750.-8760.-8770.-8780.-8790.-8790.-8800.-8810.-8820.-8830.-8840.-8850.-8860.-8870.-8880.-8890.-8890.-8900.-8910.-8920.-8930.-8940.-8950.-8960.-8970.-8980.-8990.-8990.-9000.-9010.-9020.-9030.-9040.-9050.-9060.-9070.-9080.-9090.-9090.-9100.-9110.-9120.-9130.-9140.-9150.-9160.-9170.-9180.-9190.-9190.-9200.-9210.-9220.-9230.-9240.-9250.-9260.-9270.-9280.-9290.-

U.Lichtspiele

Dresden-A., Waisenhausstr. 22.
Fernspr. 17387.

„Die närrische Fabrik“

Ein Abenteuer des berühmten Detektivs Joe Deeds in 4 Akten.

Joe Deeds — Heinr. Schroth.

Der Onkel aus Hinterindien

Köstlicher Schwank in 3 Akten.
In den Hauptrollen: Leo Peukert und Herbert Paulmüller.

Herstellung von Konservengläsern.

Aktuelle Aufnahme.
Aufgenommen im Haldmühler Glashütten-Werk in Oberschlesien.

Kammer-Lichtspiele

Ab Donnerstag:

? Die Sensation! ?

Arme, schöne Mädchen

(Wengerka)

Rußlands weißer Sklavenhandel

Tragödie in 6 Akten.

Prinzelß-Theater

Lichtspiele.

Vom Rande des Sumpfes.

Grosses Drama in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Lu Synd.

Endlich bin ich sie los!

Köstliches Lustspiel in 2 Akten.

Oberhof im Winter.

Naturaufnahme.

Beginn der Vorführungen: 4, 6 und 8 Uhr.

Sonntags von 3-11 Uhr.

Verein der Deutschen Demokratischen Partei für Dresden u. Umgebung.

Dienstag, den 27. Mai,
abends 1/2 Uhr,
im gr. Saale der Kaufmannschaft, Ober-Müller.

Rechtsanwalt Dr. jur. Hippo:

Strafe und Gnade im neuen Staat.

Gieraus Fluchtversuch. Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Allgemeiner Ev.-Luth. Schulverein

Öffentliche Versammlung
für alle Freunde der Kirche und ihres
Kenntnisses aus Anlass der 10. Hauptversammlung
des Vereins

Donnerstag, den 29. Mai (Wimselfahrt), abends 8 Uhr,
im gr. Saale des Vereinshauses, Zingendorfstr. 17.

Vortrag von Geheimrat D. Ihmeis, Universitäts-
professor aus Leipzig:

Welche Aufgaben hat die Bekanntschaftskirche
für die Erziehung ihrer getauften Glieder?

Meldungen zum Beitritt in der Hauptgeschäfts-
stelle Dresden-N., Antonstraße 37.

Flora-Theater

Mit 27. Mai täglich abends 7½ Uhr

„Frühlingsluft“

Operette in 3 Akten von J. Strauß.

Sonntags 3½ u. 7½ Uhr.

Dampfschiff-Hotel, Blasewitz.

Täglich bei jeder Witterung

Zwei grosse Konzerte.

(Revellmeister Arno Kaufmann.)

Umfang 4 und 1½ Uhr.

Linckesches Bad.

Heute Sonntag

Grosses Garten-Konzert

von der Garnisonskapelle, Leitung: Musikkdr. A. Selbig.
Umfang 4 Uhr. Eintritt 60 Pf., Kinder 40 Pf.

Nachdem: **Feiner Ball.**

Bei ungünst. Wetter findet das Konzert im Saale statt.

Morgen Montag

Die Dresdner Ballschau.

Freundebeziehen liegen aus.

Donaths Neue Welt

Tolkewitz.

Jeden Sonntag Abend. Grosses Garten-Konzert
ausgef. von d. allzeit beliebten, starkbesetzte. Hauskapelle,
um. persönl. Leit. des Herrn Musikkdr. B. Köhler.
Kinderbelustigung. Abendglühn. Disk. Umsatz.

Das beliebteste der Lichtspielhaus Residenz

Olympia-Theater

Altmarkt 13

Maria Fein

(früher Schauspielhaus Dresden)

In dem vieraktigen Drama

Die Feste des Fürsten von Ferrara.

Almenrausch und Edelweiß.

Drama aus den bayrischen Bergen in 5 Akten
nach der gleichnamigen Erzählung von Hermann v. Schmid.

Beginn der Vorführungen:
8, 9, 10 und 11 Uhr.

Deutsche Volkspartei.

Dienstag, den 27. Mai 1919, abends 8 Uhr,
im großen Vereinshaus, Zingendorfstraße 17:

Großer öffentlicher Vortragsabend.

Es sprechen Abgeordneter Dr. Fritz Kaiser über:

„Die Volkskammer im Zeichen des Gewaltfriedens“.

Generalsekretär Dr. Kötter über:

„Welches Interesse hat die deutsche Arbeiterschaft an eigenem Kolonialbesitz.“ (Mit zahlreichen farb. Bildtafeln.)

Eintritt frei. Gäste herzlich willkommen.

Mittwoch, den 28. Mai 1919, abends 8½ Uhr,
im Siebelsaal des Vereinshauses, Ammonstraße 4.

1. Geschichtl. Vortrag des Frauenausschusses.

Fräule. cand. päd. Thürendorf über:

„Die französische Revolution.“

Es folgen drei weitere geschichtliche Vorträge am

18. Juni, 8½ Uhr: Fräule. Dr. Hübler über: „Die deutsche Einheitsbewegung im 19. Jahrhundert.“

2. Juli, 8½ Uhr: Fräule. cand. phil. Krüger über: „Freiheitliche Befreiungen seit 1815.“

9. Juli, 8½ Uhr: Fräule. Dr. Hartwig über: „Die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands im 19. Jahrhundert.“

Eintrittspreis für einen geschichtlichen Vortrag 1 M., für die ganze Reihe
3 M. (Mitglieder zahlen die Hälfte). Karten erhältlich: Reichstagsstelle,
Giehlerstraße 51, I., Ranzelgäßchen 1, III., und an der Abendpost.

Gtottern und Sprachstörungen

beitragen o. 57-jähr. und
a. Verfahren C. Denhardt, Loschwitz - Z. 13 bei

Honorar nach Heilung. Prostata mit Abhängig. frei.

Fernspr. 29407. Prostata frei.

Schreibmaschinen und Handelsbüchle

d. Ortsverd. d. Ob. Stenogr. Vereine, Marienstr. 30.

Schuleitung: O. Thürmer, Stenogr., Schreibmaschine.

kleine Kirche. Kurs-Beg. 2. Juli. Priv.-Unterr. Beg. täglich.

116 Schreib-

maschinen. Beginn täglich. Radows Handels- und Sprachschule,

Blumenstraße 2. Fern. 27463.

Dir. Frau Irene Karmatz.

Landw. Buchführung. Volk. Ausb. z. Gutssekretär(in).

Stenogr., Schreibmaschine.

kleine Kirche. Kurs-Beg. 2. Juli. Priv.-Unterr. Beg. täglich.

Buchführung II. Kurs. Honorar 4-35. Bücherrevisor-Gef. Königsbrüder 5-64. 2-26900

Es ist erreicht! Jeder kann nach 6-10 Stunden ohne Vorkenntniss, effektuell Schreiben lernen. Näh. Uhlandstraße 22, I. r. Hoffmann.

Detektiv Schipek, Moritzstr. 6, L.

Beobachtungen im In- und Auslande, Beweismaterial, Heiratsauskünfte.

Große Erfolge! Auskünfte in Rechtssachen.

Detektiv „Lux“, Ringstr. 14

(Café König). Spezialinstitut für Beobachtungen, Ermittlungen aller Art, Beweismaterial zu Scheidungs-, Alimentations- und sonstigen Prozessen.

Blütfünfte in Heirats- und Familiendiensten direkt und zuverlässig.

Große Erfolge! Familien-Auskünfte unvollständig, streng diskret über Vermögen, Mitgift, Charakter, Ruf, Vorlieb, etc. an allen Orten gewünscht, von ersten Kreisen bevorzugt. 20 Jahre Erfahrung.

Globus Welt-Auskunftsamt Berlin W. 33, Potsdamer Str. 118.

Wittelsbacher Bierhallen

Moritzstraße 10.

Schönste Dicke! Gut gepflegte Biere.

Vorzügliche Küche.

Ernst Kuhse. Täglich Künstler-Konzert. Eintritt frei.

Anton Müllers

bankkünstlerisch schönes Weinrestaurant,

46 Marienstraße 46.

Täglich ab 7 Uhr abends:

Quartett-Konzert.

In- und ausländische Zeitungen.

Vorzügl. Eis und Eisgetränke.

Bestgepflegte Biere und Weine.

Billard- u. Spieltafe.

Prager Straße 46.

Parterre, 1. Etage.

Union-Bar

Schlossergasse 6

1 Minute vom Altmarkt

Allabendlich Grossstadtbetrieb.

SLUB
Wir führen Wissen.

Konzertdirektion F. Ries.
S. K. H. B. Abt. Kunstmühle.

Nächsten Freitag, 2 Uhr, Logenhausaal
Lieder-Abend
Eva Plaschke-von der Osten
Adolf Lassmann.
Am Flügel: **Dr. Heinz Knöll.**
Karten: M. **8, 6, 4, 3, 2** und Steuer.
|| Die für den abgesagten Schreker-Einführung-Abend „**Die Gezeichneten**“ gelösten Karten haben Gültigkeit.

Nächsten Sonnabend, 6 Uhr, Dreikönigskirche
Ein deutsches Requiem
von **JOHANNES BRAHMS.**
Ausführende:
Elisabeth Rothberg, Friedrich Plaschke,
der Sinfonie-Chor,
Mitglieder des Opernchoirs, Die musikalische Kapelle der Sächs. Landestheater.
Dr. Seknorr v. Carolsfeld.
Leitung: **Karl Pembaur.**
Karten: M. **6, 5, 4, 3, 2** und Steuer.

Nächsten Sonntag, 1. Juni, 8 Uhr, Vereinshaus
Tänze
GERTRUD LEISTIKOW.
Mädchen. Gertrud Leistikow hat sich zu einer Genialität entwickelt, welche in musikalischer Empfindsamkeit und rhythmischer Gestaltungskraft heute weltweit an erster Stelle steht. Wie sprechen Ihre Hände! Welche Harmonie, Sicherheit und Linie ist in ihren Bewegungen!
Amsterdam. Schönheit von Linie und Plastik in der schlanken, kräftigen Gestalt, in den herrlichen Gebärden und den edlen Stellungen; Schönheit von Musik in dem Rhythmus, der sie beseelt, und Schönheit von schillernder Phantasie in den Bildern, die sie belebt.
Am Klavier: **Johanna Thamm.**
Karten: M. **6, 5, 4, 3, 2, 1,50** und Steuer.

Deutscher Offizier-Bund, Landesverband Sachsen.

Montag, 2. Juni, 7½ Uhr, Künstlerhaus
Konzert
zum Besten eines Heims für Offiziere, die durch den Krieg körperlich oder wirtschaftlich schwer geschädigt worden sind.
Mitwirkende:
Harriet von Bleichröder, Grete Merrem-Nikisch, Prof. Walther Bachmann, Prof. Ferdinand Gregori, Baritonist Klewitz.
Karten: M. **6,70, 4,50, 3,40, 2,30.**

PARSIFAL
3 Vorträge über den religiösen Gehalt
der Dichtung von
Dr. Max Maurenbrecher
1-8 Uhr, Kaufmannschaft gr. Saal.
Montag, 2. Juni: **MITLEID**
Mittwoch, 4. Juni: **ERLÖSUNG**
Freitag, 6. Juni: **SCHULD**
Ablöse: 1-3 Abende: **8,20, 6,20, 4,50, 2,30,**
Sitzplätze für Schüler und Studierende **4,00.**
Einzelkarten: **4,00, 3,40, 2,30, 1,70.**

S. K. H. B. Abt. Kunstmühle.

Mittwoch, 4. Juni, 1-8, Logenhausaal
ALS DER GROSSVATER...
Humoristische Dichtungen
aus dem 18. und 19. Jahrhundert

HANNS FISCHER
LOTTE FISCHER-KLEIN.
Karten: M. **6, 5, 4, 3, 2 u. St.**

Karten bei **F. Ries**, Seestrasse 21.
D. Belinski, Hauptstrasse 2.

Morgen mit Dr. Waldemar Heine in Lied und Worte
Karten in Carl Tittmann's Buchhandl., Prager Str. 10.

Sozialer Freiheitsbund.

Morgen: Volksabend.
Montag, den 20. Mai, 7 Uhr.
„Drei-Staifer-Hof“, Tharandter Straße 2.

Wesen des Sozialismus
Vortrag:
Redakteur **Grötzsch**.
Künstlerischer Teil:
Gerd Fricke,
Alfred Meyer.

Karten zu 4 1,- u. 0,50 in der Geschäftsstelle, Neumarkt 4, 2. (Tel. 13347), bei Max Stelle, Hauptstraße 1, im Kellerei-Stahlhaus und im „Drei-Staifer-Hof“.

IV. Sozialisierungsvortrag.
Freitag, den 30. Mai, 7 Uhr,
Halle der Kreuzschule, Georgplatz.

Stadtrat Dr. Krüger:
Die Sozialisierung und die Arbeiter.

Karten zu 4 1,- in der Geschäftsstelle, Neumarkt 4, 2. (Tel. 13347), bei S. Voß, Prager Straße 9 (9-4 Uhr), und Max Stelle, Hauptstr. 1.

Mitglieder überall halbe Preise.

Mary Wollen
Hochschullehrerin am Konservatorium, veranstaltet **Mittwoch, 28. Mai**, abends 7½ Uhr im grossen Logenhaussaale, Ostra-Allee 15, ein

Gesangs- und Rezitations-Aufführung

Eintrittskarten zu Mk. 2,10, 1,05 und 0,50 (in Kartensteuer) zu haben Winckelmannstr. 47, I. und der Musikalienhandlung **H. Boek**, Prager Strasse 1.

Lehmann-Osten-Chor.
Dienstag, den 3. Juni, 18 Uhr,
Palmengarten:
KONZERT
zugunsten des
Freistellenfonds der Ehrlichschen Musikschule.
Mitwirkung: **Doris Walde** (Sang), **Lotte Groll** (Pianist), **Paul Lehmann-Osten** u. **Bernhard Schwarz** (Klavierbegleitung) und der **Lehmann-Osten-Chor**.
Gehörte v. Brahms, Bruch, Schulz-Bauthen u. Zieretti. Berliner Mitglieder (Dahrebeitrag 5 M.) haben zu allen Veranstaltungen freien Zutritt (1. Kl.). Karten zu 1,15 bis 4,50 M. (einl. Billetsteuer) in Ehrliche Musikschule (Röderstraße 1, Berlin-Wedding 20374), Höllels Buchhandlung (Amalienstraße 17) und im Resident-Kaufhaus.

Raifer-Balaft.
Heute Sonntag
Großes Extra-Konzert,
Leitung Karl Heber, unter Mitwirkung der vorzülichen Sängerinnen
Geschwister Burgas.
Anfang 6 Uhr.

Nur noch wenige Tage!

**S
I
R
B
H
A
N
G
A**

der indische Seeräuber.
Glänzendes Circusprogramm!

3 Uhr nachm. **Heute:** **7 Uhr abends.**

Trocadero: Humor — Tanz — Stimmung.

Staegemann
ort, u. a. Dichterliebe = Heine - Schumann.
straße 19; Weißer Hirsch: Rudolf Schnell und Kerkass.

Rennen zu Dresden

Sonntag, den 25. Mai. nachm. 2^{1/2}, Uhr
6 Rennen - Mk. 58 000 Preise

Vorverkauf von Eintrittskarten zum I. und II. Platz ermöglichst Preisen, sowie von Programmen in den drei Plakate feurlichen Geschäft. Totali automatische die Rennen zu Dresden werden am Renntag bis zu Stunden, für auswärtige Rennplätze bis drei Stunden vor Beginn der Rennen in der Weltamphitheater Dresden, Prager Str. 6, 1., angenommen. Alles Näher siehe Rennprogramm!

Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Große Wirtschaft, Garte

Täglich Konzert.
Musikdirektor Oskar Herrmann. Beginn 4 Uhr

Zoologischer Garten.



Aquarium - Terrarium
Unterbarium.
Pony-Reiten u. -Jahr für Rinder.
Täglich auch Freita Philharmonische Orchester.
— Anfang 4 Uhr. —

Jeden Mittwoch im großen Saale des Konzerthauses
Sommernachtsball.
Eintritt mit Tanz: Herren 3 Mk., Damen 2 Mk.
— Eintritt 6 Uhr. —

Viktoria-Theater

Heute 7 Uhr und folgende Tage: Gastspiel
Wilhelm Hartstein
und Gesellschaft
in dem erfolgreichen lustigen Schwan:
„Emil, nimm dich in acht!“
Theaterkasse: 10-1 und 5-8 Uhr.

Buntes Theater

im Tivoli-Palast Wettinerstrasse 12
Fernruf 20584

7 Uhr Heitere Kunst 7 Uhr

Trude Lichtenberg . . . Vortrags-Sängerin
Fred und Petra Boas . . . Modernes Tanz-Duo
Gesia Kosters . . . Deutsch-holländische Sängerin
Katja Skaren . . . Verwandlungs-Tänzerin
Richard Binder . . . Humorist
Miry Destalles . . . Vortrags-Künstlerin
Hans Schuch . . . Komiker

A. W. Raecke am Flügel | Schrammel-Kapelle

Ab 9 Uhr in der intim. Künstler-Klause
Gesang Tanz Humor Stimmung

Rönigshof-Theater

Heute 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 1/2 Uhr
„Mizzi und Muzzi“
Operette in 3 Akten v. E. Tellinger, Musik v. Brenne In den Theatervorlagen die Damen M. Staff u. E. Hambe Nachmittags kleine Preise und auf 1. und 2. Preis gegen volle gezahlten Kassenpreis 1 Mark frei.
Kern-Vertrieb 12416.

Tel. 11330

Tymians Thalia-Theater

Täglich 7 Uhr, auch Sonntags nur 7 Uhr.
Der unkomische Spielplan:

Mädchen aus Fremde! „Frühlingszauber“

herrliches
lebend. Lied.
Und alles neu!

Alle Vorzugs- und Vereinsarten gültig!
Vorverkauf 10-2 Uhr und ab 5 Uhr im T.T.T.

TROCADERO \$ CABARETT

die vornehmste Unterhaltungsstätte Sachsen's
im Circus Sarasan

Allabendlich Großstadt-Betrieb

HUMOR - TANZ - MUSIK - STIMMUNG

August Förster-Pianos

solides Fabrikat ersten Ranges empfiehlt unter
den günstigsten Zahlungsbedingungen

August Förster,
 Waisenhausstr. 8,
 Centra-theater-Passage.

OSBO

OSBO
 Augengläser
 eine Woh-tat!
 Optische Anstalt
BOHR
 Waisenhausstr. 15

Ihre Zähne

lassen Sie sich, meine Damen, mit Erfolg behandeln von
Dentistin Martha Rennert

Große Kunsthallestr. 1, Berolinstr. 1
 Hornsp. 14939. —
 Gegründet 1896.
 Öffnungszeit von 9—5,
 Mittwoche u. Sonnt.
 nur bis 1 Uhr.

Vertrauliche Fuskünste

alle fortwährend
 Malfüße,
 Überroll
 Spezial-
 Deftlinie.



Jahncke
 Schloßstraße 10

Odeonhaus.

7	Der Zigeunerbaron.
Uhr	2. Actenfolg. Zauber
Uhr	Wagen Grusel
Uhr	Geißl Reiberei

Ende 10 Uhr. Mo.-Fr. Die Feierabend.

Schauspielhaus.

5	Baust. 1.
Uhr	Die Böhmische Einkauf
Uhr	Die Kugel des Möller
Uhr	Das geistige Dichtkunst u. d.

Ende nach 10 Uhr. Mo.-Fr. Das

Residenz-Theater.

3	Zungeschlossen- dämmerung.
Uhr	Dr. Schöbeling Gute
Uhr	Dr. Bräuer Rote
Uhr	Haushälterin Schenkel

Greifchen.

1/28	Engels Sack
Uhr	Seite Glasm Schubelde
Uhr	Glückauf Egerich

Ende nach 10 Uhr. Mo.-Fr. Der

Albert-Theater.

3	Gin Walzertraum.
Uhr	Desdemona XIII. Roni
Uhr	Die grünen Hosen Gontard
Uhr	Leutnant Ritt Jekaboff

Die Niedermann.

7	a. Elisenhof Gutfuß
Uhr	Dr. Drösele Rottner
Uhr	Hebeck Großkönig. G.

Ende gegen 10 Uhr. Mo.-Fr. Das

Central-Theater.

7	Die Laune Ritter.
Uhr	Dr. Webersch. Schinnermann
Uhr	Dr. Springer Albrecht
Uhr	Grete Burg

Ende gegen 9½ Uhr. Mo.-Fr. Carlo Ritter

Volkss-Theater.

Montag 7½ Uhr:
 Infra große Gefahr zerstört
 Willi Beutler - Goliath,
 zweit. d. d. Deutsche Schießkunst p.
 Beliebung der Gedächtniskunst,
 „Gebrochene Blätter“
 (Die Verlorenen.)

7 Tymians

Uhr Thalia-Theater.
 Das Mädchen aus der Fremde.

Flora-Theater.

Elbstrandstr. 7½ Uhr:
Die Kino-Königin.

Sonnabend 2 Uhr. 3½ u. 7½ Uhr.

Geöffnet: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag 14—6. Eine Gewalt für das Geschäft mit den Gelehrten und Gelehrten am besten geeigneten Tages entwirkt auf bestimmten Seiten sonst noch zeitlich. — Gute ein Erleben der Zeitung infolge regelmäßiger Gedankung in bester Verarbeitung des Materials (Mangel an Materialien aber im Bereich und möglichst weich bei der Beurteilung leidet Ansprüche an Redaktionen, eben Rücknahme des Bezugstextes, Dachau, Blattens. 26 Seiten, einschließlich der in Dresden abends vorher erschienenen Tellausgabe)

Dertliches und Gschäftliches.

Sonntag Rogate.

"Betet ohne Unterlass." Eine unerfüllbare Forderung. Oder sollen wir ins Kloster gehen? In der Stille der Klosterzelle und Kapelle wär's wohl möglich, ohne Unterlass zu beten, in Gottes Wort zu forschen und in Gott sich zu verleben. Aber ob das dem Geiste und den Forderungen Jesu Christi nicht konträr ist, außerdem ist der sich und seine Jünger mitten in die Welt helle, arbeitete und Arbeit forderte, und die Arbeit gedenkt hat? Beginnt nicht das Bibelbuch mit der Erzählung von dem gewaltigen Schaffen Gottes und Gottes Gebot an den Menschen, sich den Erdkreis mit seinen Geschöpfen und Aräien untertan zu machen? Und schließen die Evangelien nicht mit der Aufforderung Jesu an die Seinen, hinaus und hinein zu geben in die Welt und dort in seinem Geiste zu wirken und zu schaffen? Dazwischen in hunderdsach verschiedener Form die Forderung der Arbeit, die Forderung der Ausnutzung all unserer Kräfte bis aufs letzte und äußerste, das Vorbild der Arbeit, die allein unserem Leben Inhalt, Wert und Freiheit geben kann. Und wann hätten wir's denn deutlicher gefehlt als gerade in diesen unteren Tagen, daß unser armer deutscher Volke nichts nütziger und nichts heilbringender ist in seiner tiefen Not als fleißig, unermüdliche Arbeit. Arbeit ohne Unterlass! Was soll und da an diesem Sonntag Rogate die Forderung; Betet ohne Unterlass! Wenn doch das Gebot wenigstens lautete: Betet und arbeite! Dann möchten wir ihm wohl isoliert stimmen und es zu erfüllen versuchen, so etwa, daß wir morgens, mittags und abends unsere Hände halten und mit Gott reden, und am Vor- und Nachmittag die Hände bei treuer Arbeit emsig röhren. Aber nein: Betet ohne Unterlass! Wenn doch das Gebot wenigstens lautete: Betet und arbeite! Dann möchten wir ihm wohl isoliert stimmen und es zu erfüllen versuchen, so etwa, daß wir morgens, mittags und abends unsere Hände halten und mit Gott reden, und am Vor- und Nachmittag die Hände bei treuer Arbeit emsig röhren. Aber nein: Betet ohne Unterlass! Wenn doch das Gebot wenigstens lautete: Betet und arbeite! Dann möchten wir ihm wohl isoliert stimmen und es zu erfüllen versuchen, so etwa, daß wir morgens, mittags und abends unsere Hände halten und mit Gott reden, und am Vor- und Nachmittag die Hände bei treuer Arbeit emsig röhren. Aber nein: Betet ohne Unterlass! Wenn doch das Gebot wenigstens lautete: Betet und arbeite! Dann möchten wir ihm wohl isoliert stimmen und es zu erfüllen versuchen, so etwa, daß wir morgens, mittags und abends unsere Hände halten und mit Gott reden, und am Vor- und Nachmittag die Hände bei treuer Arbeit emsig röhren. Aber nein: Betet ohne Unterlass! Wenn doch das Gebot wenigstens lautete: Betet und arbeite! Dann möchten wir ihm wohl isoliert stimmen und es zu erfüllen versuchen, so etwa, daß wir morgens, mittags und abends unsere Hände halten und mit Gott reden, und am Vor- und Nachmittag die Hände bei treuer Arbeit emsig röhren. Aber nein: Betet ohne Unterlass! Wenn doch das Gebot wenigstens lautete: Betet und arbeite! Dann möchten wir ihm wohl isoliert stimmen und es zu erfüllen versuchen, so etwa, daß wir morgens, mittags und abends unsere Hände halten und mit Gott reden, und am Vor- und Nachmittag die Hände bei treuer Arbeit emsig röhren. Aber nein: Betet ohne Unterlass!

— Meinst du, das sei eine übertriebene, eine unerfüllbare Forderung? Das sei nur etwas für "Friedemler", für "Heilige"? Nein, das allein ist praktisches Christentum, nur so wird der Geist und die Bezeichnung Jesu Christi ins törichte Leben mit seinen Versuchungen und Tränen, mit seiner Arbeit und Elternfleß eingebracht, und in Tat, Willkraft und Leben umgesetzt. Wer so seinen Gott und Heiland ohne Unterlass vor Augen und im Herzen hat, den kann die Sünde wohl aufsuchen, aber nicht zu Falle bringen; Wie sollte ich ein so großes Uebel tun und wider meinen Gott standigen? Den könnten Sorgen und Leid wohl drücken, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gesegnet. Was Gott tut, das ist wohlerthan. Wer so seinen Gott und Heiland ohne Unterlass sehen will, der muß wachsen mit den Pfunden, die ihm gegeben sind, der muß auf seine Kräfte anpassen und quälen, er ist der beste Fleischlose, treueste, auverlässigste Arbeiter, der muß die Welt auskennen und wissen, solange es Tag ist. Wer aber der Verführung widersteht, Herr und Meister seiner Sorgen und seines stürmischen ist, mit Lust arbeitet und mit Segen läuft, der hat Sonne im Herzen und in ein fröhlem Menschen, das er mit dankbarer Freude gewinnt als das Große und Schöne, was Gott in sein Schöpfungswerk und in diese Welt und in die Herzen und den Geist kommt. Menschen gelobt hat. — Betet ohne Unterlass. Es ist keine unerfüllbare, nur zunächst etwas unabemerkbare Forderung; denn wir müssen auch das letzte Pfändchen, das wir in unserem Herzen für unsere Arbeitsleistung, unsere Bedeutlichkeit, unsere Ehrenwürde und die kleine Lieblingssünde reserviert hatten, frei machen bei dem letzten Gedanken an Gott und bei dem unabbrevlichen Schenken auf den preußischen Heiland. Unbedeutend sind doch im Anfang, aber bald wären wir die Gezeiten dieses Betens ohne Unterlass! Stille, Kraft, trockner Glanz, Sieghaftigkeit, Freiheit, ein stillsitzendes Herz, Siegahle heute, d. h. Betet! Betet ohne Unterlass.

— Kriegsbehäbigte und Kriegshinterbliebene gegen die Entlastungen. Die in den Heereswerksätzen und militärischen Auskünften Sachsen beschäftigten Kriegsbehäbigten und Kriegshinterbliebenen nahmen in den letzten Tagen in noch verhüllten Versammlungen Stellung zu den in diesen Betrieben erfolgten respektive drohenden Entlassungen. Überall gelangte eine Entscheidung einstimmig zur Annahme, in der gefordert wird, daß Kriegsbehäbigte und Kriegshinterbliebene unter allen Umständen vor Entlassung zu schützen und für den Fall einer Schließung der Betriebe und Institute weiter zu bezahlen und nach Wiederaufstellung derselben an erster Stelle wieder einzustellen seien. Von der Regierung wird erwartet, daß sie den Ratschrei der bedauernsamen Kriegsopfer nicht ungehört verhallen und unverzüglich Anweisung gemäß der gesetzlichen Forderungen der Kriegsbehäbigten und Kriegshinterbliebenen an die Betriebsdirektionen und maßgebenden Anlagen ergehen läßt. Außerdem nahmen die Versammlungen in einer Sympathiekundrednung Stellung zu der Söldigung der Spanauer Heereswerkstätten und den dort erfolgten Entlassungen der Kriegsbehäbigten und Kriegshinterbliebenen. Diese Entschließung wurde der Reichsgouvernement als Telegramm übermittelt. — Am 28. Mai findet in Erfurt eine Reichskonferenz der in den Heereswerkstätten und technischen Anstalten Deutschlands beschäftigten Kriegsbehäbigten und Kriegshinterbliebenen statt, auf der die brennende Frage der Betriebsabschließungen und Entlassungen eingehend erörtert werden soll. Delegierte wurden in allen Versammlungen gewählt.

— Die sächsischen Unteroffiziersverluste im Weltkriege. Die kürzlich gemeldeten Gesamtverluste der sächsischen Armee erfahren eine Ergänzung durch den Beitrag der Unteroffiziers-Verluste. Danach weisen die Verlustlisten bis zur Nummer 500 insgesamt auf: 12 900 tote, 34 267 verwundete und 7304 vermisste Unteroffiziere einschl. der Offizier-Stellvertreter. Diese Zahlen dokumentieren den beachtlichen Anteil dieses Standes an den Leistungen und Opfern der Sachsen im Weltkriege.

— Ein Bund besuchtsirener Vereine Sachsen, dem bereits 20 Vereine und Konferenzen angehören, hat sich am 21. Mai in Dresden gebildet. An ihm haben sich die bisher getrennt marschierenden Verbände, die auf dem Boden des alten Evangeliums stehen, zu gemeinsamer Abwehr und gemeinsamem Vorgehen zusammen geschlossen. An Sachen des Religionsunterrichts lebt der Bund alle Konfessionen gegenüber der Lehrerhaft ab. Er will den bestimmungsmäßigen Religionsunterricht um jeden Preis erhalten wissen, ebenso die Bekennungsgrundlage für die Landeskirche. Eine Erweiterung der Verpflichtung der Geistlichen auf das Bekennnis und eine Gleichberechtigung der Richtungen lehnt der Bund ab. Der Vorstand besteht aus folgenden Herren: Prof. Regierungsrat v. Rostib-Wallwitz, Dresden, Vorsteher; Dr. Grosspfeifer, Dresden, 2. Vor.; Pfarrer D. Knible, Leipzig; Pastor Prehn und Pastor Schling, Dresden.

— Eine prächtige Erscheinung am Abendhimmel wird sich am heutigen Sonntag dadurch bieten, daß der Sternenhimmel, die hell strahlende Venus, nördlich nahe an unserem größten Planeten, dem in rein weißem Lichte glänzenden Jupiter vorbeigeht. Diese beiden glänzenden Sterne

werden dann einen besonders reizvollen Anblick gewähren, zumal auch noch links von ihnen Saturn und Pollux, die beiden Hauptsterne des im Westen dicht an der Milchstraße befindlichen Sternbildes „Die Zwillinge“, sichtbar werden.

— Auf Einladung des Stadtbundes Dresdner Frauenvereine batte sich Freitag abend im Vereinshausaale eine große Anzahl unserer Frauen und Mädchen eingefunden, um auch ihrerseits schärfsten Protest gegen den Gewaltstreit einzulegen. Als erste Rednerin führte Fr. Dr. C. Voite Schurig den Versammelten das Elend vor Augen, das bei Annahme der Bedingungen unser Volk überkommen würde, und bedauerte es, daß das Verhältnis für die Schwere der augenblicklichen Lage durch Kleinlichkeitsträger des täglichen Lebens verdrängt würde. Die Hoffnung auf den weiterwährenden Bolschewismus und die Arbeitermassen der feindlichen Länder erwies sich bereits heute als trügerisch, nur als einiges deutsches Volk könnten wir zu einem erträglichen Frieden gelangen. So dann betonte Frau Direktor Göbber, daß unserem Volke niemals die alleinige Schuld am Kriege zugemessen werden könnte. Wir wollten lieber in Ehren untergehen, als ein dauerndes Sklavenleben führen. Frau Katharina Schwen bezeichnete es als verderblich, sich auf fremde Hilfe und fremden Rechts Sinn zu verlassen. Um unser Kinder und Enkel willen müßten wir das uns drohende Marionett sei und entschlossen auf und nehmen, Freiheit und Unabhängigkeit ausführlich die Ergebnisse unserer Kolonialpolitik und hob des weiteren die Schrecken hervor, die unserer Soldatenstarung durch die wirtschaftliche Ausbeutung drohten. So lange die Weltgesellschaft besticht, sei es wohl noch nie vorgekommen, daß jemand ein wie begangenes Unrecht laut kreisend auf sich genommen habe. Die wertvollen, beispielhaft aufgenommenen Ausführungen der Rednerinnen fanden ihren Niederschlag in folgender Entschließung:

Die unter Führung des Stadtbundes Dresdner Frauenvereine in großer Zahl versammelten Frauen erheben flammenden Einspruch gegen den das gefaßte Vaterland mit brutaler Gewalt bedrohenden sogenannten „Kriegsvertrag“ der feindlichen Mächte. Ohne auf einzelne der durchbohrten Fäden einzugehen, seien sie dem gesamten Entwurf ein energetisches „Unannehmbar“ entgegen. Die deutschen Frauen, des ungeheuren Erfolgs der Voge sich bewußt, durch feinerlei weltliches Augen geweiht, ließen sie ihre Pflicht. Vor Gott und ihrem eigenen Gewissen gehosen sie mutig auszuharren in der Stunde der Wehr, alle weiteren Weiden und Entschrifungen willig auf sich zu nehmen, mit Männer auf Seite mit allen Kräften zu eingesetzen für die Ehre und den Ruhm ihres darüberliegenden, mit der ganzen Hingabe ihrer Seele gelebten Vaterlandes.

— Der Volkskirchliche Laienbund für Sachsen veranstaltet am 8. Juni, abends 18 Uhr, im großen Saale des Vereinshauses, Bismarckstraße 17, einen grundlegenden Vortrag an den Elternabenden des Bundes. Beitragsinspektor Oberhauptstaat Baug spricht über die Frage: „Wie führen wir unsere Kinder zum Heilande?“, und Konsistorialrat Pätzler vorwieg über das Thema: „Hat das Kind religiöse Anlage?“ Die dritten Vorträge folgenden Veranstaltungen sollen gesitteten Eltern und Kinderfreunden Gelegenheit geben, sich mit dem Wege häuslicher Religionsunterrichts vertraut zu machen, um sich in den Stand zu setzen, dem heranwachsenden Geistlichkeit das Gut der Religion zu sichern. Die Vorträge sollen an verschiedenen Tagen in der Andreaskirche, im Gemeindehaus der Dreikönigskirche und im Vereinshaus, Antonistraße 6, erfolgen. Alle kirchlich gesetzten Männer und Frauen sind dazu eingeladen.

— Die Deutsche Volksparität hält nächstens Dienstag, 8 Uhr, einen großen öffentlichen Vortrag abend im großen Saale des Vereinshauses, Bismarckstraße, ob. Es werden sprechen: Abg. Dr. Arly Kästner über: „Die Volksammer im Reiches des Gewaltfriedens“ und Generalsekretär Dr. Alfred Schröder über: „Welches Interesse hat die deutsche Arbeiterschaft am ehemaligen Kolonialbesitz?“ mit zahlreichen farbigen Bildern. — Der Brannau und schu der Deutschen Volksparität wird bis zu Beginn der großen Ferien eine Folge von vier geschichtlichen Vorträgen veranstalten. Der erste Vortrag findet am Mittwoch, den 28. Mai, abends 18 Uhr, im Siedlungsaal des Vereinshauses, Antonistraße 4, statt. Es spricht Dr. Kand, v. d. Thürendorf über: „Die französische Revolution“. Karlsruhe in der Geschichtsschule Straße 51, 1., Kanzelgasse 1, 8. und an der Abendkasse.

Gedanken und Einfälle.

Im wunderschönen Monat Mai, als nun doch trotz der langen, Schweiß und Schweißenden Rühe und Rüste alle Knöpfe sprangen und Dresden mit seiner Umgebung wieder einmal im herrlichsten Blütenkleide prangt, hat mit Vater Amsel, Drossel, Kuck und Star auch ein himmelbegnadeter Sänger der Gattung des homo sapiens Hochzeit gemacht: Lino Battier hat am Dienstag der vergangenen Woche mit dem ganzen jungen Blanckhaarer kleinen Organs dem Stadtsbeamten in Dresden sein Da „hinausgegangen“ und mit seiner Neuerwählten das auf längere Zeit erzielte Schloß Egberg besogen. Wie viele Herzen freilich „unter“ Lino in tiefer Trauer und Schmutz zurückgelassen hat — wer weiß es? Die zahlreichen antreibenden Dresdnerinnen, die am Dienstag vormittags schon von 11 Uhr ab vor dem Palasthotel auf die Absatz des Gefierten mit seiner Braut nach dem Standesamt zu warten nicht müde wurden, mögen sicherlich nur ein kleiner Teil davon gewesen sein. Der Termin der Hochzeit war in aller Deutlichkeit, nämlich vor völlig ausverkauftem Hause am Sonntag abend, von den eigenen Spiechzellen unseres Dr. Diavolo, als er in dieser Rolle von seiner Jungfräulichkeit auf den Brettern Abstand nahm, bekanntgegeben worden. Als im letzten Akt das bekannte Schreiben des Bürgermeisters von den beiden Barden Giacomo-Ermoli und Beppo-Müller unter Holper und Stolpern mit den üblichen Wiben entzückt wurde, daß eine die Naturkunst vor mit Frau Diavolo, worauf der andere erstaunt fragte: „Ist er denn auch verheiratet?“, und der Genosse, unter dem verständnisvollen Lächeln aller Eingeweihten entzog: „Noch nicht, aber Dienstag halb ein Uhr!“ Beim Hochzeitsmahl im Palasthotel hat es übrigens kaum ein Tafendieb hätte geben, und — „wer weiß war?“ — Nun, nicht wie im „Bürgermeister“, die bewußten „amel Stärke“; wohl aber hatten zwei wohlbestallte Mitglieder der Oper, ja sogar des Künstlerrates unserer Oper, das Kreisbündnis der Freizeitgenossenschaft übernommen, und zwar die Herren Büttig und Blaschke. Aber mehr zu verraten, nektren wir und wissen nicht. Nebenbei — die Berehrenkinnen, die mit ihrer Hochzeit für Battier nicht zurückhalten, machen sich nicht etwa, wie meist angenommen, einer für Deutsche in letzter Zeit unverdienlichen, ununterläufigen Handlungswelle schuldig. Der Sänger ist tatsächlich Dalmatiner von Geburt und Österreichischer Staatsangehöriger und hat als solcher sogar gegen die Italiener im Felde gekämpft, bis er auf Reklamation des Grafen Seebach seinem elektrischen Berufe wiederzugeben wurde.

So wunderschön aber auch der Mai in unserem Dresden wieder blüht, so kostend die Mensche hinzufließt — Großstädtler liebt Großstädtler, und der Nahm, den Berlin in letzter Zeit auf einem ganz besondern Gebiete sich errungen hat, läßt doch allem Frühlingszauber unter hilflos Dresden nicht schaffen. Auch in unserer Stadt sind in letzter Zeit die Spielklubs wie die Pilze nach dem Gewitterregen aufzuschnüren. Nicht nur in einigen Hotels und genannten „Globus“ und „Etablissements“, sondern auch in privaten Klubs haben sich Spielbuden aufzutzen, die sich in jeder Hinsicht mit den Vorbildern von der Spree messen können. Neben die Natur und den Umsang solcher Spielclubs die Tafelgenüge genügend orientieren, daß einem in der Deutlichkeit kehrend, allerdings bisher mehr politisch interessierten Herrn für eine Direktwahl an einem Monatsgehalt von 6000 Mk. geboten werden ist! Selbstverständlich lassen auch Ausstattung und Lebensführung dieser Spielparadies nichts zu wünschen übrig. So soll es geradezu wunderbar sein, welche „Feindschaft“ es für die Bewohner in einem solchen Vorstadt der inneren Stadt, natürlich ohne jeden Marzenzwang, gibt. Wenn es auch gewiß eine natürliche Erscheinung ist, daß man das Geld, das man — man weiß kaum kaum wie — in Sachen verdienen kann, auf dieselbe vornehme Art auch wieder loszuwerden sich bemüht, so muß doch in dieser sich über ganz Deutschland epischisch ausbreitenden Spielereiendomestiz eine dunkler Siedlungseinrichtung am deutschen Volksverein erblickt werden, dessen Heilung zur Seufzungsweise viel geprägten Landes bringt, gesessen ist. Allerdings will, wie gemeldet, das Reichsfinanzministerium eine Regelung der Sicherung der Spielclubs von Reichs wegen vornehmen, was ja nicht gerade danach aussicht, als daß man dem Spieler energetisch zu Leibe will. Denn mit Begegnen wird bestimmt einer Ansicht noch lange nicht zufrieden. Man braucht gewiß nicht so weit zu gehen, wie der Unabhängige Sozialdemokrat Fleischner, der in der Volksammer die Abschaffung der Vorsatzlotterie befürwortete. Aber der Abicht, der privaten Spielclubs kann aufzulegen, die auch eine vorläufige vertragliche Anfrage des Vizepostmeisters Lehmann im Stadtverordneten-Kollegium bezweckt wird, man gewiß nur bestimmen können.

Ganz so bös wie in Berlin ist es ja bei uns in Dresden. Gott sei Dank noch nicht; denn daß an irgend einer Straße mitten im Vorfehre sich eine lästige Spielbank aufstellt und Anspruch findet, davon haben wir in Dresden noch nichts gehört. Allerdings ist das, was jetzt auf den Straßen Dresdens dem Publikum angeboten und vorgeführt wird, immerhin ergötzlich genug. Das ist und bleibt aller Art in der Stadt herumgefahrene werden, ist ja nichts Neues; aber schon jüngst Schlossladenbraune Peitschenkuren, wie man sie früher nur auf Jahrmarkten und auf dem Striezelmarkt in freier Luft erleben konnte, zeigen, wie die Spekulation der mobilen Händlerzunft nach der Konjunktur der Zeit durchaus gewohnt ist. Doch mit den Nachrangmitteln allein ist es nicht getan. Schnürlensel, Eifelschmiede, Zwirne und Barne, Kleiderstück, Kleidermittel, Kleidersatz, Schnürlabjäge, Schnittmusterbogen zum Anstreichen von Strümpfen und was sonst noch alles kann man auf Wagen und Karren oft vorflüchtigster Art auf den Straßen fertigkeiten scheen. Nicht selten befindet sich unter den Bettäufern ein ingenioser Kopf, der nach der bekannten Art von Seiffers Ostfar den Leuten an Ort und Stelle vorzuherrschen, wie sie ihren Fleiß aus der Welt herausbringen oder ihr Koch im Strumpfsteinoptik sonnen. Dennoch kann man, wenn es so weiter geht, noch Überraschungen aller Art erwarten, und die Behörden werden alle Hände voll zu tun haben, um gewisse Schäden, die sich für den soliden Handel und das laufende Publikum zweifellos daraus ergeben, beiziehen abzuwehren.

Dabei möchten die vielgeplagten, vielberufenen Behörden eine Mahnung nicht außer acht lassen, die erst jetzt wieder einmal ein Stuttgart in Form von allgemeinen Peitschen für Amüsieren sein sündhaft gedruckt und überallhin verbreitet hat. Der wadere Schwabe meint nämlich, man könne auch jetzt wie früher beobachten, wie in Amüsibuden vielfach gegen wölfisch rohe praktische Arbeit gefündigt wird. Gentautore, wo es auf Arbeit und Sparen“ ankomme, müsse die Behörde überall mit gutem Beispiel vorzugeben, sich bemühen, und so will er auf seinem Merkblatt u. a. folgende Peitsche allen Räten, Büros und Abteilungsverantwortlichen usw. einhämmern:

1. Deinetwegen heißt das nicht Volt, Gemeinde und Staat für den Beamten da sind, sondern umgekehrt jeder Beamte der wa. Staat oder Gemeinde bezahlt Dienst der Gesamtheit der Bürger ist.

2. Jedes Bürgers als Steuerzahler bist du es schuldig, daß du deine Zeit im Dienst von und ganz ausnützt und nicht den Steuerzahler durch Zeitvergessenheit bestechst.

3. Dein Bürgers geschlecht auch durch unnötige Anträge. Vielescheere und Poststempelbereich, sowie durch überflüssiges Hin- und Herschreiten unwichtiger Akten von Abteilung zu Abteilung, von Behörde zu Behörde. Mehr Kürze und laufmännisches Handhaben im Interesse des Steuerzahlers mit deiner Zeit, bestimmt Gehalt und sonstigen Büro-Umlosten!

4. Es darf nicht vorkommen, daß Anträge und Anfragen oder Rechnungen wochenlang ja monatelang unerledigt bleiben.

Kriegstagebuch.

Vom 17. bis 24. Mai.

Sonnabend, 17.: Der Gesamtverlust in Deutschlands Heer und Flotte während der 4. Kriegsjahre beträgt 6 872 415 Mann; davon sind 1 676 095 tot, verwundet 973 776, verwundet 4 207 028, gefangen 615 922.

Gölmencza wird eine Note über das Saar-Sekretariat übermittelt, die die Vorläufe zur Deckung des französischen Kohlenbedarfs enthält.

Gaderen wird seine Entlassung als Ministerpräsident gegeben; sie wurde vom polnischen Landtag nicht angenommen.

Oberleutnant Vogel, einer der Hauptangestellten im Liechtenstein-Prozeß, wird aus dem Roabiter Gefängnis im Automobil entführt.

Sonntag, 18.: Im ganzen Reich werden gewaltige Massenkundgebungen gegen den Gewaltfeind abgehalten. In Berlin erschlägt Ebert und Scheidemann vor der Volksversammlung die Bedingungen als unannehmbar.

England entsendet ein Schlachtkriegssgeschwader gegen Sowjet-Russland.

Die Angrißbewegungen gegen Petersburg werden erhöht.

Bei der Landung der Griechen in Smyrna entwickelt sich ein Gesetz, dem 300 Türken und 100 Griechen zum Opfer fallen.

Montag, 19.: Die Sächsische Volksammer erklärt gegen die Stimmen der Unabhängigen Sozialisten die Friedensbedingungen für unannehmbar.

Neben Eisenach, in das das Corpus Märtler eingezogen ist, wird der Belagerungszustand verkündigt.

17. amerikanische Senatoren legen gegen die Friedensbedingungen bei Wilson telegraphisch Protest ein.

Dienstag, 20.: Die 10. evangelisch-lutherische Landeskonferenz wird in Dresden eröffnet.

Ganz Besprechen befindet sich im Belagerungszustand.

Mittwoch, 21.:

5. Stecke dich beim Abstellen von Verfugungen und lachigen Christstücken kein auf den Standpunkt des Empfängers und prüfe vor, ob nicht eine unklare Ausdrucksweise geistreitende Rückfragen verhindern muss.

6. Durcharbeit nicht nötig ist das von vielen Dienststellen immer noch so beliebte bureauristische Reibholzen am sogenannten Amtsmil. Jeder schreibe, wie er es in der Schule gelernt hat. Klarheit und Kürze sind Hauptzüge.

7. Jeder Beamte muss seinen Bürgern mit gutem Beispiel vorangeben im Arbeiten und Sparen!

Aber, was dem Beamten recht ist, ist sicherlich jedem Staatsbürger billig. Und so kann man nur wünschen, dass die vornehmenden „Stuttgarter Thesen“ Gemeingut des Publikums im weitesten Sinne werden. Viel Vergnügen würde rißt, viele Nervenlasten gelindern werden, und das will gerade in unserer Zeit etwas heilen, wo kein Mittel unverzagt bleibt, das dann dient, die Nerven des deutschen Volkes, seine Arbeitskraft und Arbeitsfreudigkeit zu erhalten.

Bermischtes.

** **Vom ehemaligen Kronprinzenpaar.** Zu dem angeblichen Ehestreit im Hause des ehemaligen deutschen Kronprinzen erfährt die „Deutsche Journalpost“ von ausführlicher Stelle, dass alle Nachrichten hierüber, die angeblich von der Mutter der Kronprinzessin Cecilie, der Großherzogin Prinzessin Anastasia von Württemberg-Schwerin, in ausländischen Zeitungen gebracht worden sind und auf diese Weise auch Eingang in eine Anzahl deutscher Blätter gefunden haben, völlig aus der Lust geprüft sind. Diese Feststellung war bereits von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ auf Grund Potsdamer Informationen getroffen worden. Nun mehr steht man uns mit, dass die Großherzogin-Mutter in den letzten Jahren überhaupt nicht mehr mit ihrer Tochter zusammengekommen ist, da sie schon seit längerer Zeit in neutralen Auslande lebt. Was sie dort — sie befindet sich in der Schweiz — Ententejournalisten über ihren angeblichen Aufenthalt in Potsdam erzählt haben soll, ist somit nichts als Erfindung und von einer beabsichtigten Scheidung ist jetzt recht keine Rede. Die frühere Kronprinzessin hofft vielmehr, wenn ihr Worte aus der ihm aufgedrungenen Gefangenshaft zurückkehren, um ihm in Cels in Schlesien auf dem dortigen kronprinzlichen Besitz still und friedlich leben zu dürfen.

** **Dem Flugbericht der Deutschen Luftreederei für die ersten drei Monate** ist zu entnehmen, dass auf der Strecke Berlin—Leipzig—Weimar vom 5. Februar bis 1. Mai im ganzen 528 Flüge stattgefunden, zwischen Berlin und Hamburg seit 1. März 262 Flüge, nach und von Danzig—Rheinland—Wesel seit 15. April 81, nach Barmen-Münde und zurück seit 14. April 30 Flüge, insgesamt 910 Flüge. Die Durchschnittsfüllzahlen war zwischen Berlin und Weimar (Flugstrecke 250 Kilometer) 2 Stunden 7 Minuten, zwischen Berlin und Hamburg (290 Kilometer) 2 Stunden 10 Minuten, zwischen Berlin—Gelsenkirchen (490 Kilometer) 3 Stunden, zwischen Berlin und Barmen-Münde (220 Kilometer) 2 Stunden 5 Minuten. Die Weitflugfüllzahlen für die war 111 840 Kilometer, die in 989 Stunden zurückgelegt wurde, angenommen 30 Sonderfälle mit 7975 Kilometern. Von den im April flugplanmäßig anzuführenden Postflügen wurden die Ladungen an Orte von Witterungs- und technischen Gründen in 25 bis 4 von hundert Flügen teilweise, in nur 108 bis 150 von hundert Flügen ganz mit der Bahn befördert. Im Dienste der Reichspost transportierten die Fluggesellschaften 2. V. R. vom 5. Februar bis 1. Mai zwischen Berlin und Weimar 955 500 Kilogramm Luftpostbriefe und 21 724 Kilogramm Zeitungen, zwischen Berlin und Hamburg 1945 und 54562 Kilogramm, zwischen Rheinland und Berlin 718 und 201 Kilogramm, insgesamt 16548 Kilogramm Luftpostbriefe und 29 244 Kilogramm Zeitungen. Außerdem wurden 29050 Kilogramm gewöhnliche Poststücke seit 25. April auf den Strecken Berlin—Weimar und Berlin—Hannover befördert. Postete wurden im ganzen 320 aufgegeben, davon 190 auf der Strecke Berlin—Leipzig—Weimar, 130 auf 222 befördert (28 auf genannter Strecke). Während der Leipziger Messe wurde der Flugplan bedeutend erweitert.

** **Verteilung der Friedensforderungen** an Schöneberger Schülertüren. Ein nachahmenswertes Beispiel hat die Stadt Schöneberg gegeben. Der Magistrat hat von der Schulleitung der Schule: Die Friedensbedingungen der Unterrichtserziehung von der Viga für den Völkerbund und Kreisjugendrat zur Verteilung an die Schüler der örtlichen Schule der Schoneberger Schulen bestimmt, damit sie und die Eltern sie über den Umgang der ihm doch vollen Forderungen sehr unterschiedlich tornen. Hoffentlich folgen andere Städte und Gemeinden, so auch Berlin, diesem Beispiel, das zu geben eigentlich Pflicht der Regierung war.

** **Karlsbad ohne Kurzäste.** Und Karlsbad wird und bleibt: Ausgabe der schlechten Zugverbindungen und der hohen Erhöhung des Reiseverkehrs finden fast kein Ankunfts von Kurzästen statt. Am Jahre 1913 betrug am 1. Mai die Zahl der Kurzäste 472, heute 354. — Es behandeln die Dörfer insofern ihrer Erfordernisse nicht die deutschböhmischen Bäderorte.

** **Rufklausenbruch.** Das Reuter'sche Bureau meldet aus Rom, dass der 21. Mai auf der Insel Stromboli mit besetzten Gruppen begonnen hat, denen viele Menschen zum Losen fielen. Aus Messina wurde Hilfe gefordert.

** **Verwendung der Wüstgale für Friedenszwecke.** Dr. Gabriel Petzold vom Institut Pasteur hat, wie die Zeitschrift für angewandte Chemie mitteilt, der Berliner Akademie der Wissenschaften einen Bericht überreicht, in dem er nachweist, dass die bisher nur im Kriege verwendeten Wüstgale zur Verteilung von Mauven und andern Ungeziefer ausgezeichnete Dienst leisten können.

** **Was die Hunde nicht mögen.** Zu wenig erbaulichen Gedanken ist man, wie uns ein Mitarbeiter schreibt, in Berliner zahlungsstarken Kreisen gekommen, die ihre Hunde in einer sehr bekannten und sehr arbeitsintensiven Praxis einzunehmen pflegten. Die Züchter hat sich ebenfalls bemühten und darum sei sie zu Fuß und Autospaziergang hiermit aufgefordert. Ein Chypor, das regelmäßig dieses Geschäftsauswahl beobachtet, wollte seinem Hund zu Haus eine besondere Freude bereiten, indem es die übrig gebliebenen Hunde in einem anderen Bereich auf den Tieren zu sammenbrachte und später dem Hund vorlebte. Der aber rührte das Weichen nicht an, obgleich er von einem großen Hund gejagt war. Die sorgfältige Hausfrau versuchte es nun, die verbliebenen Hunde dem Hund in einer warmen Suppe zuzubringen zu machen. Der Hund schlürfte die Suppe und ließ die Knochen liegen. Das selbe Experiment wiederholte sich in Familie, die gleich seinem Chypor dasselbe und ähnliche Gedanken brachten. Die Hunde wollten auf die Menschen nicht reagieren. Ein Tierarzt wurde zur Hilfe gerufen. Er fand die Lösung des Rätsels: Kein Hund mag die Knochen von einem anderen Hund. — Der Aufsicht verbietet ihm diesen Chypor. Die dänische Unterführung bestätigte das Urteil des Tierarztes, und die von dieser Entscheidung nicht allzu enttäuschte Hunde gingen zum Sirt und droben mit Stolz. Der aber meinte: „Wie ist das Rätsel nicht als Hundesleistung gelöst worden? Ich kann keine Büroarbeit in diesen Zeiten übernehmen für Sie, was mir der Lieferant ins Haus bringt.“ Die Gäste traten den Sirt ihrem Anwalt vor, und der meinte: Man kann den Sirt verlegen. Er würde keinen Lieferanten verlieren. Was dabei herauskommen würde? „Ob sich nun mehr die Hunde beruhigen oder noch den Ringweg beschreiten werden, können wir in diesem Augenblick nicht feststellen.“

Börsen- und Handelsteil.

Sparfassenguthaben.

Ende des Jahres 1918 hatten die Einlagen bei den deutschen Sparfassen, die bis zu Beginn des Krieges 20 Milliarden Mark betrugen, sich auf 30 Milliarden erhöht. Aus Preußen allein stiegen davon 22 Milliarden. Daß es sich nicht um eine regelmäßige Entwicklung handelt, geht schon aus einem Vergleich mit den Vorjahren hervor. In den Jahren 1910—1914 lag die Einlage summe der gesamten deutschen Sparfassen jährlich um rund 1 Milliarde Mark, von 16,7 auf 20,5 Milliarden. In der Zeit von 1914—1918 erfolgte kein Zuwachs, sondern es war zum Schluss dieses Jahres eine Einlage summe von 30 Milliarden, also von 100 Millionen weniger als Ende 1914 vorhanden. Mit dem allmählichen Abschluß der Inflation (Papiergebundensumme), aber auch mit der Auflösung von Mitteln, die bisher in den kleinen und mittleren geschäftlichen und gewerblichen Betrieben von nunmehr eingezogenen Männern gearbeitet hatten, wuchsen die Sparfassenguthaben rapide an. Es kamen ferner die gewohnt bedeuten den Summen hinzu, die die Jugendlichen verdienten und die ihnen durch die behördlichen Maßnahmen in Form von Sparfassenguthaben zum großen Teil erhalten und so einer in Vorsicht übermut ausartenden Konsumption entzogen wurden, und die Beträge, die die hochverschuldeten Arbeiter, aber auch die vielen Kleinbauherrschaften erbringen konnten, die im Kriege reichlich verdient haben. Aber es liegen auch weiter zweifellos in diesen Sparfassenguthabens Einlagen von Kunden der Banken, die von diesen zu den Sparfassen abgeschwungen sind, weil sie die Differenz zwischen den von den Banken und den Sparfassen auf Postgeldguthaben gezahlten Zinsen eine Rolle spielen. Da ein sehr erheblicher Teil dieser Gelder aus Erlösen für Waren und Rohstoffslager hereinfüllt, so kommt es auch in den Sparfassenguthabens die allmäßliche Viquidierung der Bestände unserer Volkswirtschaft zum Ausdruck. Bemerkbar ist übrigens noch, daß in der Art von 30 Milliarden, wie die Zeitschrift „Sparfasse“, das amtliche Jahrbuch des Deutschen Sparfasserverbandes, ausführt, nicht die auf etwa 1 Milliarde Mark schätzenden Einlagen in dem von den Kassen neuendrig herangebrachten Scheinförderen enthalten, ebenso wie die Rechnungen auf die Kriegszeit nicht darin aufgezählt werden sind.

In der genannten Zeitperiode selbst unterliegt der Herausgeber, Landesbankdirektor Reichen, ebenfalls die Ursache der harten Inflation der letzten Jahre und kommt zu dem Ausdruck, daß die aus dem Ausverkauf der Borrat und Rohstoffe kommenden Gelder den Sparfassen nicht so wesentlich zugute gekommen seien, daß daraus die Vermehrung der Guthaben in der Hauptstadt vernehme. Der Zuwachs der Sparfassen komme aus der Zeit, in der diese Werke schon längst erschöpft gewesen seien, und dauere auch noch jetzt an. Zugleich dazu steht, so bemerkt die „D. A. Ztg.“ hierzu, insofern aufschlußreich, was als beispielweise im Jahre 1917, das einen Zuwachs von 1,1 Milliarden Mark brachte, immerhin noch erträgliche Situationen von Tagen und Wochen nachgewiesen haben, so ist doch wohl in der Tat die Sparfassigkeit gerade bei den Kassen, die früher nur geringe Guthaben unterhielten, außerordentlich bedeutend gewesen.

Berlin, 24. Mai. (Vgl. Traitheld.) **Berliner Börsenbericht.** Die ablehnende Antwort des Börsverbundes auf unsere Wirtschaftsnot ist eine unstrittige Zustimmung aus, so daß die Spekulation mehrheitlich zu Abgaben schreift. Da außerdem nach den leichten Auswirkungen des Krieges hervortrat, die erzielten Gewinne aufzunehmen, so eröffnete die Börse durchweg mit niedrigeren Kurzen. Starke rückläufig waren besonders heimische Anteile, die 1 bis 1½ % einbüßten. Späterhin trat hier ein Umsturz ein, ausgehend von einer hohen Erholung, die die Kriegsanleihen aufzuweisen waren. Die übrigen beheimischen Anteile erzielten Verluste bis 1 %. So daß der Markt der heimischen Anteile spätestens wieder die gebrügten Höchstpunkte wieder erlangen konnte. Die in den letzten Tagen hervorgerichtete Erhöhung der starken Abhängigkeit der Kurte der Dividendenwerte von denen des Aktienmarktes machte sich auch im deutschen Börse bemerkbar. Am Montanmarkt gaben zunächst Bismarckhütte und Deutsch-Cuxemburger härter noch, die übrigen Wertpapiere fielen ab 1½ % niedriger. In der zweiten Börsenkunde wurde auch hier die Haltung wesentlich freundlicher. Ausgehend von einer mehrzögigen Steigerung der Boden-Aktien entwidmet sich auch in Hessenfranken und Ruhr ein etwas regerer Verkehr bei anziehenden Kurien.

Großhafthäuser eröffneten schwächer und waren später leicht eröffnet. Am Rüstungsmärkte blieben Daimler stärker ein, Elektro- und Papier-, Kaliwerke, Kolonialanstalten und Erdölaktien waren wenig verändert; Kanada weiter nach nachdrücklichen Schwankungen den gestrigen Schlusskurs auf. Täglicher Gold 4½ %, Privatdiplomat 4% %.

Berliner Produktionsbörse. Durch die freundlichere Witterung ist die Aussicht auf baldige Anzahl größerer Aufnahmen von frischen Gütern besser geworden. Vorläufig blieben aber die kleinen Befrächte auf die neuere und nicht immer brauchbaren Erzeugnisse angewiesen, denn unverändertes Stock ist nicht ein, während bei Anschaffungen auf Abladung, die reichlich angeboten wurden, mit der langen Beförderungsdauer gerechnet werden muß. Dutzendröhren wurden gefragt, aber nicht zum Verkauf geholt, dagegen waren Rübenblätter und -Schneide zu haben, sind ihrer zweitwöchigen Beschaffenheit wegen heute aber wenig gefragt worden. — Weiter: Eisen.

Württembergisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft, Dresden. In der gekenn unter Vorst. des Herrn Oberjustizrat Dr. Stöckel und in Begleitung von 18 Aktionären mit 1700 Stimmen abgehaltene 38. ordentlichen Hauptversammlung wurde nach kurzer Aussprache das Rechnungswert für 1918 einstimmig genehmigt, ebenso die Quittung der Verwaltungsbüro ausgeschlossen und die sofort zahlbare Dividende auf 4 Prozent festgesetzt. An Stelle der von Ihren Renten zurückergetretenen Aufsichtsrätsmitglieder, der Herren Dr. Kommerzienrat Generalconsul v. Clemperer und Konzul Paul Scheller wurden die Herren Bankdirektor Max Reimer (Dresdner Bank) und Kaiserl. Geheimer und Staatsminister a. D. v. Scheller-Steinwach neu in den Aufsichtsrat berufen. Mit der Wahl des Herrn v. Scheller-Steinwach ist ein guter Kenner der in der gegenwärtigen Zeit hochwichtigen Binnenschiffahrtfrage in die Verwaltung eingetreten. Die von einem Aktionär gestellten Fragen beantwortete Herr Direktor Kommerzienrat Scheller dahingehend, daß nach langwierigen Verhandlungen mit der tschechoslowakischen Regierung die Kohlenfrage als vorläufig gelöst zu betrachten sei. Von dem Schiffspark sei wiederum eine Anzahl älterer Schiffe zu angemessenen Preisen verkauft worden, während über den Verkauf weiterer Schiffe noch Verhandlungen schwelen.

Automobil-Aktiengesellschaft, Dresden. Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte das Rechnungswert für 1918 und lehnte die sofort zahlbare Dividende auf 8 % ab.

Die Bank für Handel und Industrie Berlin und Nordhafen gibt im Ausgabenteile ihre Vermögensübersicht nebst Gewinn- und Verlustrechnung für 1918 bekannt.

Amtliche Berliner Börse vom 22. Mai.

Handelsbank.	88,37	Deutsche Waffen	229,50	Wien, Hercules	151,25
Hanov. Dampf.	195,—	Donnersmarck	202,—	Oberholz. G. B.	104,25
Nord. Plow	93,—	Dresden Turbin.	153,—	Oberholz. G. B.	158,25
Per. Eisenb.	98,—	Dresden Gasmot.	129,—	Wien Berg.	165,25
Bantl. Brauindust.	100,—	Ebersl. Garben	245,—	Plauen Spulen	—
Deutsche Bank	203,50	Gelsenkirch. Berg.	161,75	Wien, Adler	167,—
Dist. Kommandit	145,—	Görlitzer Eisenb.	194,—	Wien, Meissl	132,—
Dresdner Bank	130,25	Gothaer Bergw.	143,75	Rosenthal. Vorzellen	—
West. Kreidelsch.	138,75	Hartmann Walz	144,50	Gothenw.	201,—
Badische Fabrik	113,—	Hasser Eisen	125,—	Sch. Cottontag.	—
Badische Fabrik	267,—	Hoch. Garben	248,—	Sch. Gussb.	175,—
Bergmanns Elekt.	140,87	H. Hoch & Co.	203,50	Sch. Ramming.	124,—
Bismarckhütte	166,50	Hoch. Gussb.	216,50	Sch. Wohlh.	—
W. G. Kart. Ind.	194,50	Hoch. Porzellan	270,75	Schubert & Saler	205,—
o. H. H. H.	177,75	Hausdamm	187,75	Fr. Schule	111,—
Zimmermann	119,—	Laurahütte	144,—	Ged. Mühlendorf	111,—
Ammer-Motoren	183,25	L. Löwe & Comp.	236,—	Wanderer-Werke	238,—
Deutsche Gußstahl	137,—	Ludwig & Steffen	171,75	Wanderer-Werke	151,—
D. Ton u. Stein	149,—	Mack. Rappel	235,—	Jellstoff-Berein	151,—

Amtlich notierte Devisenkurse.

Berlin	24. Mai		25. Mai	
	Geld	Belei.	Geld	Belei.
Holland	525	525½	526	525½
Dänemark	319	319½	319	319½
Schweden	341	341½	341	341½
Norwegen	325	325½	325	325½
Helsingfors	100 Finn. M.	127½	128½	128½
Österreich	100 Br.	265	265	265
Ungarn-Ungarn	100 Br.	55,70	55,80	55,95
Spanien	258	259	258	259

Sport-Nachrichten.

Kennen zu Dresden. Der heutige Dresdner Renntag wird einen in jeder Beziehung glänzenden Verlauf nehmen, da sowohl jenseits Rennen eine qualitativ wie quantitativ hervorragende Beteiligung aufzuweisen hat und somit ausdrücklich zu erwarten ist. Die heutigen Rennen sind übrigens für den Verein insofern von Bedeutung, als mit dem Elbtal-Jagdrennen das 1500. Rennen zum zweiten Rennfest nicht wieder um Autrod gelangt. Die Rennen beginnen wieder um 12 Uhr.

Borsauslage für den 25. Mai 1919.
Dresden. 1. Rennen: Alipor — Neuuk. 2. Rennen: Mein Viehling — Neuenw. 3. Rennen: Löwen — Bergloge. 4. Rennen: Bombo — Telicit. 5. Rennen: Heiterabend — Albu. 6. Rennen: Tamum — Blumenlese.

Zahnarzt Hamecher, Prager Str. 28,
verreist am 1. Juni auf 4 Wochen.

Zahn-Arzt Kuzzer,
Spezialist für Zahn- u. Riekerkrankheiten, Operationen, sow.
fünftäglichen Zahn- und Rieker-Clinic.
Dresden-A., Bürgerwiese 6, I. (Postf. 1). Tel. 10224.
Sprechst. 10-1, 3-5, Sonnab. nachm. u. Sonntag abends.
Für unbemitt. Rieker u. dessen Anzüch. 9-10 wochentags.
Per Gute Material noch reichl. vorhanden. §

Dentist Kreitenmeyer

Dresden-A., Marschallstr. 11. Tel. 11287.
Zahnersatz, Plombe etc. in best. Material
Sprechstunde: Wochentags 9-12, Sonntags 9-12 Uhr.



30 000 Zahnkranken,
die in meinen Ateliers behandelt wurden, empfehlen
meine Zahnpraxis der schonenden Behandlung,
mäßigen Preise u. leichten Zahlung wegen.

Dentist Max Flach, Dresden

Altstadt: Amalienstrasse 3, II.,
am Pirnaischen Platz,
neben dem Kaiserpalast.
Tel. 29807.

Neustadt: Bautzner Strasse 14,
nächst Kurfürsten- und
Markgrafenstrasse.
Tel. 29710.

Beinleiden,
offene Beine
behandelt und heilt auf Grund 37jähriger Erfahrung in und außer dem
Dome. — Positivität genügt.
Kempe, Krankenhaus- und Lazarett-
bewohner. I. R., Bülowstr. 18 B.

Vom 30. Mai bis 3. Juni bin ich
in Dresden, Hotel Rheinischer Hof,
Breite Strasse 1, um

künstliche Augen
nach der Natur für Patienten
herzustellen und einzusetzen.
L. Müller-Uri, Augenkliniker, Leipzig
u. Berlin, Karlstr. 15.
Vertreter: **G. Rosenmüller,**
Hauptstrasse 18-20.

Bruchleidende
anerkennen danbar die gleichlich geschätzte **Heraien-**
Bandage D. R. P. Sinnreiche Konstruktion ohne
jede Seide, haltbar aus Leder, nach Maß angefertigt,
selbst nachts bequem tragbar. Die einzigtartig konstruierte
Velotte hält den Bruch wie eine schützende Hand von
unten herauf zurück. **Garantie.** Vielauendlich bewähret.
Lieferer an Militärkigaretten und versch. Kranken-
fassen. **Hernien-Bandagenhaus,** Anlegartenstr. 2,
Halle a. S. Bin zu sprechen in Dresden am Dien-
tag den 27. und Mittwoch den 28. Mai von
9-12 und 1-4 Uhr im **Hotel Continental.**

**Lommatscher Enträudungs-
und Entlausungs-Anstalt,**
Lommatsch, am Schämenhause.
Gasbehandl. anerkannt bestes und einfallsreichstes Verfahren.
Ständ. tierärtl. Aufsicht. Fernsprecher 119.
Kunze. Amtsschreibt.

Das Leinenhaus
6. H. Förster, Georgplatz 2,
befindet sich ab 2. Juni d. J.
Waisenhausstrasse 25 und Ringstraße 26.

Echte
Reiher
10-300 M.

Blumen, Laub, Beeren, Früchte, Vaseblumen usw.
Hesse, Schuhstraße 10/12, part., I.-IV.

Die **Steinleherarbeiten** bei der Herstellung von
Büchsen in der Metallwerke Dresden sollen
Montag den 2. Juni 1919 vor 10 Uhr
öffentliche Verhandlungen werden. Bedingungen liegen hier
zur Einsicht aus, möglicht auch Bedingungsanträge
entnommen werden können. Angebote mit der eigenen
Unterschrift des Unternehmers sind in einem Briefum-
schlag mit der Aufschrift

"**Steinleherarbeiten**"

versiegelt und vorgetragen bis zu obengenannten Zeitpunkte
eingereichen. Rücksendung 28 Tage.

Militärbaumanstalt III Dresden.

Ritschen-Verpachtung.
Die diesjährige Ritschennutzung der Rittergüter
Helfenberg und **Gödöllö**, ca. 800 Bäume, soll
verpachtet werden. Bedingungen auf dem Rittergut
Helfenberg. Schriftl. Angebote erbeten bis 3. Juni
von Lippe.

Die diesjährige, reichhaltige
Kirschennutzung
der Alleen des Unterzeichneten soll vergeben werden und
bitte um schriftliche Angebote bis zum 5. Juni da. Da.
Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten.

Gödöllö, am 22. Mai 1919.
Station: Seiffchen der Dresden-Gödöllö Linie.

O. E. Klemm.

Kirschen-Verpachtung.
Die gut anstehende Ritschennutzung der Rittergüter
Gödöllö und **Gödöllö** soll verpachtet werden. Bedingungen
sind hier einzusehen. Nur schriftliche Angebote bis zum
31. 5. M. hierher erbeten.

G. Schuster.

Kirschennutzung.
Die diesjährige Ritschennutzung auf den Rittergütern
Steinstraße und **Thürnitz** soll gegen Zahlung
vergeben werden. Angebote sind für jedes Gut
getrennt zu halten und bis 31. Mai an Unterzeichneten
einzureichen. Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt
vorbehalten.

H. Schneider, Förster,
Naundorf, Post Wehlen. Tel. Königstein 29.

Ritschen-Verpachtung.
Die diesjährige Ritschennutzung der Rittergüter
Gaußig bei Seiffchen und **Walschwitz** bei Pleslowitz,
Station Ottman, ist zu vergeben. Schriftliche Angebote
bis 8. Juni erbeten:

1. für Rittergut **Gaußig** an Rittergutsinspektor
Lehmann, Gaußig.
2. für Rittergut **Walschwitz** an Revierförster
Klatte, Walschwitz.

Nähere Bedingungen sind bei den Genannten zu erfahren.

Der vorragender Kunstschneller empfiehlt sich für

Abschätzungen

von Architekturplänen, Bildhauerarbeiten u. Bildern,
Altkunstnern und Sammlungen, Möbeln und
Teppichen, Kunst- und Wertgegenständen, Be-
ratungen bei eventl. Veräußerungen, Neuau-
schaffungen und Versicherungen unter strengster
Geheimhaltung. Offerten unter D. O. 5599 an
Rudolf Mosse, Dresden.

Jos. Fiechtl Spezialgeschäft
für Lodenbekleidung, Jagd-
u. Touristen-Ausrüstungen
Dresden, Schloßstraße 23.

Neu eröffnet! **Röbmöbel** eröffnet!
Garnituren, auch ein Tische, Sofas,
Dosen, Blumentreiben, Salmen-
händer usw. Pavlier, Hand- Trag-
Koffer, Wäschehörde, in jeder, dauer-
hafter Ausführung, empfiehlt preiswert
Herbert Löffler, Dresden-Löbtau,
Hohenholzstr. 61, Ecke Thoranderstr.,
Haltestelle Linie 22.

Odaliske
ist das einzige existierende Desinfektions-
mittel der eleganten Dame.
Preis A 2,25 per Schachtel à 12 Spülungen.
Gebührt in allen Apotheken und Drogerien oder
direkt von den Kleinvorläufen für die Kreis-
hauptmannschaft Dresden und Bautzen
P. Stalling & Co., Radeberg i. Sa.

Spezialgeschäft für Möbeltransport
Albert Flachs, Dresden-Alstadt,
Wintergartenstr. 74, Tel. 15787.
empfiehlt sich geeignete Geschichten für Möbeltransporte
aller Art von und nach allen Orten, Tafeln und Hand-
wagentransporte sowie Ein- und Zweispännerfuhrern.
Vollgute Preisberechnung.

Wer sich
für wenige Mark vor der bevorstehenden
Pechtnot
rechtzeitig schützen will,
möchte ggf. seine Adressen unter Q.O. 918 Exp. d. VI. einlösen

Gelegenheitskauf!

1 National-Registrierklasse m. Kontrollvorricht.,
1 Kartoffelschälmaschine,
1 Expreßdarre mit Rosofen, Dörrfläche 4 qm,
ca. 600 m Papiergardenienstoffgewebe,
80 cm breit, in blau und grün.

Höntsch & Co., Dresden-Niedersedlitz.

Langebrücker Gartengoldküsse

ist der beste, hält die goldgelbe Farbe.

Bestellungen und Anfragen erbetet.

Oscar Claus, Dresden-Niedstadt, Tel. 14748.

Besteller der Langebrücker Riesengärde.

Chemnitzer Bank-Verein

Dresden, Prager Straße 27

Fernsprecher Nr. 20699 und 21557

mit Depositenkasse **Löbau**, Gröbelstraße 14

Fernsprecher Nr. 21738.

Aktienkapital und Reserven Mark 20 500 000.

Erledigung aller bankmäßigen Geschäfte.

An- und Verkauf von Kriegsanleihen.

Revisions-Treuhand-Gesellschaft für Sachsen

Papsdorf & Co.

Dresden-A., Bürgerwiese 24, Erdg., Fernruf 14031, 14826, 18753.

Bilanzaufstellungen.

Prüfung der Jahres-Abschlüsse.

Übernahme der Buchführungsarbeiten für das ganze Jahr.

Auskünfte in allen Steuersachen.

Neueinrichtungen. Preisfestsetzungen. Revisionen nach § 53 Gen.-Ges.

Sächsische Bank zu Dresden

in Dresden.

Wir übernehmen bei unserer Hauptstelle in

Dresden, Schloss-Strasse 7, Erdgeschoss,

Wertpapiere in sichere Verwahrung
und vollständige Verwaltung.

Unsere Filialen in

Annaberg i. Erzgeb., Chemnitz, Leipzig,
Meissen, Plauen i. V., Reichenbach i. V.,
Zittau und Zwönitz i. S.

sind zur kostenfreien Vermietung bereit.

Die Benutzung unserer

Stahlkammern

in Dresden, Chemnitz, Leipzig,
Plauen i. V. und Zittau empfiehlt zur
Aufbewahrung von Wertpapieren, Urkunden,
Schmuckgegenständen usw.

Wir vermitteln den

An- und Verkauf von Wertpapieren,
gewähren Darlehen auf solche nach den
Bestimmungen des Bankgesetzes und sind vom
Sächs. Ministerium der Justiz zur

Annahme von Mündelgeldern

im Falle des § 1808 des Bbg. Ges.-Buches er-
mächtigt.

Sächsische Bank zu Dresden.

Rostümstoffe

Mäntelstoffe

Leiderseite
Blusenseite
Mäntelseite
Zwirnseite
Crepe de Chine
Schleierstoffe
Voile usw.

in allen Farben in nur guten
Qualitäten empfiehlt

Frau Kunze,
Färbenblau 2, varf.

Gutes horz. und
quatrefoil.

Nähmaschinenöl

häufige Zubehör-
teile für alle Nähmaschinen-
Systeme, eigene
Reparaturwerk-
statt für alle
Nähmaschinen-
Systeme (auch
Spezial-Nähmasch.).

Arthur Fünstück

Wallstr. 23.
Fernsprecher 18741.

Korpulenz

Getreidigkeit

wird befehligt durch
Tonnoia-Zehrkar.
Breigefl. mit goldenen Die-
räulen u. Ehrenäpf. Mein
kleiner Leib, kleine Karo-
hüften mehr, lond. ingend-
lich ichlanke, eleg. Flane
und großes Tolle. Stein
Seilmittel, kein Geheim-
mittel, sond. naturnahme
Hille. Garant, unzähl. für
die Gewinnheit. Vergil. empf.
Kleine Diät, keine Nährung
d. Leibes. Vorzügl. Wiss.
Pfle 5,4 jüng. Postanwob.
Madam. Arbeit **D. Franz**
Steiner & Co., G.m.b.H.
Berlin 1. Blaaknit. 20.
zu haben in den Apotheken.
Bestimmt: Reichsapothec.
Bismarckplan 10

Herrenzimmer

compl. A 1900.—
Max Jaffe Söhne,
Marshallstr. 24.

Ein neuerliches
BRUCH-
BAND
Druck nach der Original-
Ausführung und hand-
WALther KUNDE,
DRESDEN
Pirnaische Str. 65
Baujahr 1903

2 Bettstellen

mit Matratzen.

Leidericht, Monnrad, Sofa,
Rübenjohann, Federbett. u.
Rüben, alles billig zu ver-
kaufen. Schönerrstraße 11. I.

Jeder Posten

Spargel

zum Marktpreis lieferbar.

Friedrich Engelmann,
Großlandschaftsgärtnerei,
Braunschweig,
Götterstr. 48. Wohlstraße 91.
Blumengeschäft:
Grabanstr. 8. Tel. 1160.

Sparkasse Mügeln

— Tel. Dresden —

verzinnt Einlagen mit 3½ Prozent.

Fernsprecher Nr. 777 und 888.

Postcheckkonto Nr. 5873, Amt Leipzig.

Bank für Handel und Industrie.

Bilanz per St. December 1918.

Aktiva.	A	B	C	D
Stoffe, fremde Geldnoten, Rausons und Guthaben bei Noten- und Übernahmungs-Giroverbanken	309 109 286 18			
Wertpapiere und unterzinsliche Schatzanweisungen				
a) Wechsel (mit Auschluß von b, c, d) und unverzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	847 281 325 38			
b) eigene Wechsle	469 077 80			
c) eigene Siedlungen	96 546 10			
d) Solawechsel der Kunden an die Oberbank der Bank	86 392 33			
Wertpapierguthaben bei Banken und Bankfirmen				
Reparate und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere				
Guthaben auf Waren und Warenverschiffungen				
davon am Bilanzstichtag gebucht:				
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerrechnungen	4 657 817,46			
b) durch andere Güterrechnungen	8 000 028,-			
Eigene Wertpapiere				
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und der Bundesstaaten	57 445 511 87			
b) jüngste bei der Reichsbank und anderen Zentralbanken beliehbare Wertpapiere	7 297 805 80			
c) jüngste börsengängige Wertpapiere	13 202 080 18			
d) jüngste Wertpapiere	4 840 587 03			
Rentabilitätsberechnungen				
Deutende Siedlungen bei anderen Banken und Bankfirmen				
Debitoren in laufender Rechnung				
a) gedeckte	420 008 216 27			
b) ungedeckte	112 768 405 14			
c) Wohl- und Bürgschafts-debitoren	173 636 597,21			
Bankguthabe				
Guthabe Immobilien				

Passiva.	A	B	C	D
Mitgliedskapital	160 000 000			
Reserven	32 000 000			
Abzüglich:				
a) Rückgewährleistungen	466 213 13			
b) Interesse der Stundhaft bei Dritten benützte Kredite	8 690 383 43			
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen	133 333 374 27			
d) Einlagen auf prämienfreier Rechnung:				
1. innerhalb 7 Tagen fällig	231 688 964 31			
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	249 106 474 06			
3. nach 3 Monaten fällig	133 706 667 85			
e) jüngste Kredite:				
1. innerhalb 7 Tagen fällig	712 070 876 21			
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	407 752 754 17			
3. nach 3 Monaten fällig	103 180 581 31			
f) Weitere Abzüge:				
a) Wechsle	44 815 403 47			
b) noch nicht eingeholtte Scheine	3 075 641 59			
c) Wohl- und Bürgschaftsscheine				
- Pflichtungen	4 128 636 180,21			
Guthaben	36 546,10			
davon für Rechnung Dritter				
Weitergegebene Soiamedaille des Kunden an die Direktion				
Runden an die Direktion				
g) Sonstige				
a) Wechsle	145 886 31			
b) Telefonrechnungen	1 284 830			
c) Verrechnungsrechnung der Zentrale mit den Filialen und Niederlassungen	14 507 298 30			
h) Gewinn-Guthabe				

Gewinn- und Verlust-Konto pro 1918.

Soll.	A	B	C	D
Geldkäufe-Lieferen				
Guthabungsguthaben einschließlich der vertraglichen Gewinnabschöpfungen der Niederlassungen und Oberbeamten im Betrage von 4 320 406,10, verteilt auf 289 Städte, Siedlungen und die Beamtin übernahme und Rückflussvergütungen, Ersatzungsablagen, Einvalüduren und Rentenversicherung, Reichsverleihung, Ehrenabzeichen, an bekannte Personenungen an die Rentenanstalt und für militärische (Kriegs-) Verdienste	29 183 935 18			
Steuern	2 780 677 87			
Abreibung auf Immobilien und Mobilien				
Zahntreuer-Reise				
Gewinn-Guthabe				
Gewinn-Guthabe des Gewinnens:				
Guthaben pro 1918 von 8%	4 960 000,-			
Guthaben des Kurfürstentums	25 000,-			
Vortrag auf neue Rechnung	677 927,88			
Haben.	A	B	C	D
Vorräthen	15 704 409 95			
Silber aus dem Metall-Rohrenschloß und aus Wechslen aus höherwertigen Beziehungen bei anderen Banken und Bankfirmen und aus Banken	36 342 072 64			
Gewinne aus Effekten	-			
Gewinne aus Finanzoperatoren	-			
Geschickte Erträge	53 355 71			
Gewinn-Vortrag von 1917	1 049 835 93			
Gewinn-Guthabe	43 770 174 35			

Berlin und Darmstadt, den 21. März 1919.

Bank für Handel und Industrie.

Die Direktion.

von Simon. Adresse: Borsdorfer. Bernhard. Behaim.

Papier-Kragen	Herrenstoffe
Vorhemdchen, Manschetten.	Damenkostümstoffe
32H.Kupfermann 32	Tuchhandlung Pörschel
Weisenhausstr.	Schaffestraße 19.

Wegen Umzugs zu verkaufen:

mittlere Haushalt mit Holzamtmann, geb. Möbel aller Art, Bettw., Bettfed., gebe. Bettl., Spielchen und Tischl., usw., Gegenstände, Bettgarnitur, Wandschrank, Küchenmöbel, usw. in einzelnen wie zusammen. Möbeln durch Georg Schmidt, Mägl. m. Großhandlung, Ortrand.

empfohlen preiswert.

Edgar Hessel Nachf.

Schönkopf & Wach,

Dresden, Marstraße 1.

Herrnprecher 1840.

Orient-

Leinenstr. 6. Großabzug. Wagn.

E. 739 Gotha-Johann & Vogler.

große Küchen, billige Preise.

Gläsernabtrieb.

Leinenstr. 6. Großabzug. Wagn.

E. 739 Gotha-Johann & Vogler.

Reichsstadt (Ge.).

Brennholz-Rollen,

trocken, gefällt, gibt in Wagonladungen laufend ab.

Richard Zimmer, Holzhandlung,

Stresemstr. 29, Tel. 16108.

Motorrad,

4 PS., neu.

2 Spillb., m. neuen Gummi-

wab. Jährl. Zubehör, feste-

beret, verkauf. Kunze,

Plattner, Soltau bei Reutlingen (Ge.).

Hutblumen

große Blumen, billige Preise.

Gläsernabtrieb.

Leinenstr. 6. Großabzug. Wagn.

E. 739 Gotha-Johann & Vogler.

Bank für Handel und Industrie.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, daß der Gewinnanteil für das Geschäftsjahr 1918

für die Aktien à Mk. 1000 auf Mk. 60,- für die

à 250,- für 25,- für die

Wertpapiere und unterzinsliche Schatzanweisungen

des Reichs und der Bundesstaaten

a) Wechsel (mit Auschluß von b, c, d) und un-

verzinsliche Schatzanweisungen des Reichs und

der Bundesstaaten

b) eigene Wechsle

c) eigene Siedlungen

d) Solawechsel der Kunden an die Oberbank der Bank

Wertpapierguthaben bei Banken und Bankfirmen

Reparate und Lombards gegen börsengängige Wert-

papiere

Guthaben auf Waren und Warenverschiffungen

davon am Bilanzstichtag gebucht:

 a) durch Waren, Fracht- oder

Lagerrechnungen

 b) durch andere Güterrechnungen

Eigene Wertpapiere

 a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen

des Reichs und der Bundesstaaten

b) jüngste bei der Reichsbank und anderen

Zentralbanken beliehbare Wertpapiere

c) jüngste börseng

Garten- und Veranden-Möbel

Teppiche,

Drausen-Teppich, moderne Muster, tolle Qualitäten, alle Größen, 340,-, 225,-, 138,-, 98,-.

Roto-Teppich 505,-, 395,-.

Bettvorlagen, Selle, Nachstühle

Ein Posten Läuferstoffe,

68 cm breit, Meter 3,95.

Ein Posten Fantasie-Tischdecken,

ein Papiergewebe, 150:150 cm, Städ 34,50.

Fantasie-Ditwandeden, kein Papier,

160:300 cm, Städ 98,-.

Garten-Tischdecken 875

Rübenwandsticker, 100:60 cm, Städ 48,-

Holzklapp-Möbel, naturfarbig lasiert, Banc, 110 cm lang, 39,50, Sessel 29,50, Stuhl 22,50,

Tisch, 65:80 cm, 34,-.

Garten-Garnitur "Re-Ra", grün oder grau lasiert, Banc, 120 cm lang, 78,-, Sessel 42,-,

Tisch, 65:120 cm, 96,-.

Ein Posten

einzelne Bänke, echt Eiche, mit Gobelins gepolstert oder weiß lackiert, zur Hälfte des regulären Preises.

Städ 39,50

Stiegstühle mit Fußteil und Armlösche, in besonders guter Ausführung Städ 26,50

Stiegstühle für Kinder, mit Fußteil und Armlösche Städ 7,75

Holzstühle Städ 12,50 | Jagdhocker Städ 36,50

Korbstuhl "Weimar", bequeme Sitzform Städ 36,50

Sonderangebot in Schlafdecken, 140:190 cm,

besonders geeignet für die kühlen Tage im Garten, Städ 24,50.

Residenz-Raufhaus

Wiederholungen.

Hutblumen- und -Ranken



von Rosen und allen anderen Blumen v. 1,- an bis 20,-
Ganz Blumen, Laub, grüne Beeren, Gras, Moos, Flügelblatt, Federkränze, echte u. imitierte Seiberlin. **Hesse**, Maffeldstrasse 10/12, pl. 1-17.

Eingetroffen:

In Hemdentücher, p. Mtr. 4 17,00, 15,75, 14,50 Zephyr und Percale, per Mtr. 4 19,50, 17,50. Volle und Batiste, 115-120 cm breit, per Mtr. 4 32,-, 30,-, 28,-, 25,-, 23,-. Flor- u. Seidenstrümpfe zu best. Preis. Kunstseid. Damenjacken, la Qual. 4 205,-. In Seidenstoffe für Blusen, Kleider und Mäntel (Taffetas, Messaline, Merveilleux usw.), 80-120 cm breit, große Auswahl, sehr preisw.

H. Kupfermann, 32 Waisenhausstr. 32

Tel. 18191.

Der Selbstverbraucher kauft im laufend: Montanwachs, Paraffin, Ceresin, Stearin, Schellack, Bienenwachs, Harz, Seifenstein, Nigrosin, wasser-, techn. Fette, Terpentin u. -Ersatz, Petroleum, Weißblechdosen, ca. 50 Gr. Inhalt, Schuhcremegläser und Appreturflaschen.

Th. R. Richard Stange, Chem. Fabrik, Hamburg 5.

Hubertusbader Brunnen
die calciumreichste Heilquelle.



Täglich 3mal 2 Eßlöffel nach jeder Mahlzeit führen den Organismus den für Zellkern- und Gewebebildung notwendigen löslichen Kalk zu.

CALCIUMQUELLEN UND HUBERTUSBAD THALE s.m. b.H.

Erläutert in sämtlichen Apotheken, Drogerien oder der Großvertriebsstelle:

A. Ficinus Wws., Dresden,
Johannesstrasse 23.

RICHTER & CO.

EMAILLE-WAREN
DRESDEN
FRAUENSTRASSE 7

Nun eingetroffen:

Spargelkocher
Fischkessel

Nur Frauenstr. 7.

Frau Lina Jähne

— Firma Täbli. Korsett-Industrie —

amerikanische Korsett-Spezialistin für jede Dame, welche Wert auf ihre Gesundheit, elegante Figur und besten Zustand ihres Toilettes legt. Nur Anfertigung nach Maß und Anprobe.

Anfertigung innerhalb 3 Tagen! Bezugsscheinfrei! Auf Wunsch auch Verarbeitung von mitgedreht. Stoffen Reparaturen schnell u. billig. Besichtige gern u. kostens. Ludwig-Richter-Str. 15 part. Ede Reichigerstr. 20/24.

Marabukragen

hochellegant feuerfest

nur 21,50, 27, 33, 36, 48,-

Straussfederboas

nur 10, 19,50, 22, 25,50, 29,50,-

Erdmann Anders

Wilsdruffer Str. 22 Danziger Str.

Kunstfreunde!

Deutsche Altmeister, Aufnahmen nach dem Leben, in Stereoformat, 4 Serien zu je 10 Stück, Kosten, A 5,- per Serie, in Polaroidformat 12 Serien zu je 6 Stück, Kosten A 4,- per Serie.

Stereoskop zum Vergleichen der Stereos A 6,-, Verkauf nur gegen Nachr. oder Voreinschr. d. Betrages Wiederverkäufer gesucht.

P. Stalling & Co., Radeburg i. Sa. Tel. Nr. 873.

Sachsen-Quelle Bohl bei Bad Elster

preiswertest und bestbekanntestes Tafelwasser. Zu beziehen durch alle Apotheken u. Drogerien. In den ersten Hotels u. Restaurants eingeführt. Hauptniederl.: H. Fleinser Wws. Johannesstr. 23.

Hermann Göring

Direkt 44 Dresden-A. L 14998

Größtes unabhängiges Möbeltransportgeschäft am Platze.

Häufige Rückladungsgelegenheiten nach und von allen Plätzen Deutschlands, insbesondere von und nach Aachen, Berlin, Braunschweig, Breslau, Chemnitz, Köln, Danzig, Düsseldorf, Erfurt, Gleiwitz, Görlitz, Halle, Hamburg, Hannover, Klein-Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Plauen, Stuttgart, Weimar, Wiesbaden, Zittau, Zwickau. Sonderlieferungen. Einzelne Möbel verkleidet durch **Wuthelos-Creme**. Hauptniederl.: Schwanenapotheke, Dr. R. um Markt 3 u. 4.

Herr K. Schulze, Trompeterstr. 14.

Gommer-Sproffen

Möbel, Möbel, Leberfleisch, unterm Mantel verkleidet durch **Wuthelos-Creme**. Schwantennstraße. Hauptniederl.: Schwanenapotheke, Dr. R. um Markt 3 u. 4.

Hacker's Sohn

Dresden, Römerstraße 1/3.

Zweigläden: Traduit: Feingucker-Strasse 159, Cäcilien: Vogelstraße 61.

Gartengeräte: Weide Auswahl.

Kragen: in TEL. Gottl und Röhl, TEL-Unterblauen, Unterblauen, Seitenbänder.

Nic. Carstensen: Spillenitzerstraße 6.

Weiche Kragen: zum Selbstwaschen

in allen Weben wieder vorfällig.

Gestrickte Binder: eigentlich besonders für Doppelkragen, 17,50 und 19,50.

Kamerhuis: Prager Straße 31.

Wer vermessen od. verkupfert

G. B. Wilisch, Dresden-A. I. Sophie 2

Generalvertreter der Maschinenfabrik Grignier, Durach.

Waagen u. Gewichte aller Art fertigt.

Reiset und reiselt Wagensfabrik

H. Käseberg & Sohn, Gr. Plauensche Str. 23. Teleph. 27776.

Grauguss?

Gildgewicht: ca. 2 kg, bis 300 kg täglich. Gild. Objekten

erhalten unter E. 5 114 or die Geng. d. W.

SLUB

Wir führen Wissen.

WRINGMASCHINEN

und Co. Neubeginn
der Reichenbach
für Strasse, Gesellschaft
Sport u. Reise
in allen Preislagen
Umarbeitung bereitwilligst!

Barthel

Vornehme
Damen-Suite
für Strasse, Gesellschaft
Sport u. Reise
in allen Preislagen
Umarbeitung bereitwilligst!

Braut-

Ausstattungen u. Möbel aller Art in neuzeitlichen, eleganten Ausführungen kaufen Sie immer noch, vorzüglich in der

Dresden-Wilsdruffer Möbel-Zentrale

Büro: Ernst Krause, Wettinerstr. 7, Ecke Palmestr. — Tel. 13960.

Fabrik: Eige Möbelfabrik mit Lampenbetrieb, Fabrik-Tel. 13541.

Polster- und Dekorations-Werkstatt.

Haararbeiten!

Stets großes Lager von Kopfzetteln u. modernen Frisuren

vorfällig. Anfert. u. Anfert. u. Anfert. u. Anfert.

Ludwig Kirsch, Grunewaldstrasse 28.

SLUB

Wir führen Wissen.

Margarine-Verteilung

Freitag den 30. u. Sonnabend den 31. Mai 1919 wird beliebt:

- der angemeldete Landesleistungskarte der Stadt Dresden „Mai K“ mit 80 g Margarine.
- der angemeldete Butterbezugschein mit 50 v. H. mit Margarine.

Der Kleinhandelspreis beträgt für 80 g 40 Pf. für 1 Pfund 2,46 M.

Die Karte „Mai L“ wird vorzugsweise am 5. und 6. Juni mit ½ Pfund Butter beliebt werden.

Dresden, am 24. Mai 1919.
Der Rat zu Dresden.

Gettverteilung.

Die Verteilung der Mai-Gettbezugscheine für Großverbraucher findet Freitag den 30. und Sonnabend den 31. Mai 1919 statt. Beliebt wird $\frac{1}{2}$ der im Gettbezugschein bezeichneten Menge — $\frac{1}{2}$ der im Monatsausweis anerkannten Menge in Margarine.

Der Preis für ein Pfund Margarine beträgt 2,46 M.

Dresden, den 24. Mai 1919.
Der Rat zu Dresden.

Eier-Verteilung.

§ 1. Auf Ausweis „206“ der gelben Lebensmittelkarte (11.5. bis 7.6. 1919) wird verteilt.

ein Ei

§ 2. Die Ausweise sind in einem zum Eierverkauf zugelassenen Kleinhandelsgeschäft am 26. oder 27. Mai 1919 anzumelden und vom Geschäftsinhaber in der bisherigen Weise aufgerechnet und verpaßt einem Eier-Großhändler am 28. Mai 1919 abzugeben. Nachmeldungen sind ausgeschlossen.

§ 3. Die Abgabe an die Verbraucher erfolgt von Freitag den 30. Mai 1919 ab. Die Lieferung der Eier an die Kleinhandelsgeschäfte erfolgt nach und nach je nach Eingang der Ware.

§ 4. Die Eier sind mit dem blauen Aufdruck „Landesstelle 55 Pf.“ versehen. Der Preis für jedes Ei beträgt jedoch 70 Pf.

§ 5. Zuüberhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft.

Dresden, am 23. Mai 1919.
Der Rat zu Dresden.

Nährmittel-Verteilung.

§ 1. Von den für die Stadt Dresden auf die Zeit vom 11. Mai bis 7. Juni 1919 ausgegebenen Nährmittelkarten werden weiter beliebt:

- Abchnitt 8 der gelben Nährmittelkarte A mit 1 Pfund Zwieback, oder Zwiebackbruch, oder Reis, oder Reisbruch,
- Abchnitt 8 der roten Nährmittelkarte B mit ½ Pfund Zwieback, oder Zwiebackbruch, oder Reis oder Reisbruch und ½ Pfund Graupen (gekroten und ungekroten),
- Abchnitt 8 der grünen Nährmittelkarte C mit ½ Pfund Graupen (gekroten und ungekroten),
- Abchnitt 8 der blauen Nährmittelkarte D mit ½ Pfund Grisch.

§ 2. Die Abchnitte sind in einem Kleinhandelsgeschäft am 26. oder 27. Mai 1919 anzumelden und vom Geschäftsinhaber in der bisherigen Weise aufgerechnet und verpaßt der zuständigen Meldestelle am 28. oder 30. Mai 1919 abzugeben. Nachmeldungen sind ausgeschlossen.

§ 3. Als Meldestellen sind eingerichtet:

für Geschäftsinhaber in Dresden-Ulfstadt:
die Firma Bachs & Möhner, Wallstraße 4,
für Geschäftsinhaber in Dresden-Neustadt:
die Firmen Nossack & Baldamus, Kleine
Wacholderstraße 3,
Pramann & Co., Königsbrücke
Straße 6.

§ 4. Die Abgabe an die Verbraucher darf nicht vor dem 3. Juni 1919 erfolgen.

§ 5. Der Preis bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt 47 Pf. für 1 Pfund gekrotenen Graupen, 44 Pf. für 1 Pfund ungekrotenen Graupen, 48 Pf. für 1 Pfund Grisch. Für Zwieback, Zwiebackbruch, Reis und Reisbruch sind die Preise den Pachten aufgedruckt.

§ 6. Zuüberhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft. Die Bestimmungen in § 3 der Bekanntmachung vom 12. November 1918 bleiben in Kraft.

Dresden, am 24. Mai 1919.
Der Rat zu Dresden.

Verteilung von Hartfaser.

§ 1. Auf Ausweis 297 der Lebensmittelkarte (11. M. bis 7. Juni 1919) wird

1/8 Pfund Hartfaser

verteilt.

§ 2. Krankenhäuser und Altenheime erhalten beim Mehlbezirk für Krante aus dem Zwischenland Bezugscheine über je $\frac{1}{8}$ Pfund Rüde für jedes belegte Bett.

§ 3. Die Ausweise und Bezugscheine sind in einem Kleinhandelsgeschäft am 26. oder 27. Mai 1919 anzumelden und vom Geschäftsinhaber in der bisherigen Weise aufgerechnet und verpaßt der zuständigen Meldestelle ständig am 28. und 30. Mai 1919 abzugeben. Nachmeldungen sind ausgeschlossen.

§ 4. Meldestellen sind folgende Firmen:

1. Otto Anders, Wettinerstraße 38,
2. Georg Münch, Grünaer Straße 31,
3. Albert Rentner, Königstraße 21,
4. Gustav Riedmann, Schäferstraße 3,
5. Stöckel & Sohn, Wettiner Platz 10/12,
6. Verkaufs-Verband Norddeutscher Molkereien, Ober-Allee 17,

7. Bruno Delling, Schreiberstraße 11.

§ 5. Die Meldestellen haben die Ausweise und Bezugscheine an die Butter- und Fetteverteilungsgesellschaft m. b. H. Dresden, Seestraße 4, am 31. Mai 1919 abzugeben.

§ 6. Die Geschäftsinhaber haben die von ihnen bestellten Mengen den Meldestellen nach vorheriger Anfrage umgehend selbst abzuholen und das notwendige Verpackungsmaterial mitzubringen.

§ 7. Der Verkauf erfolgt am 6. und 7. Juni 1919.

§ 8. Der Preis bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt 2,28 M. für 1 Pfund und 29 Pf. für $\frac{1}{8}$ Pfund.

§ 9. Zuüberhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft. Die Bestimmungen in § 4 der Bekanntmachung vom 12. November 1918 bleiben in Kraft.

Dresden, am 24. Mai 1919.
Der Rat zu Dresden.

Kalk,

Kalkmehl für Fabrikation, Bau- und Düngewiesen verkauft sofort lieferbar

H. M. Trepte, Arnsdorf, Sa.

Verteilung von

- Kartoffeln und
 - Kartoffelwalzmehl anstelle von Kartoffeln.
- Für das Gebiet der Stadt Dresden wird für die Woche vom 25. bis 31. Mai 1919 folgendes bestimmt:

I.

§ 1. Es werden beliebt:
die Weizen-Kartoffel-Karten A und B (Nummer 5 der Sammelkarte 25.5. bis 31.5. 1919)

mit je 3 Pfund Kartoffeln.

§ 2. Vereinslazarette, militärische Genesungsheime, Massenquartiere, Krankenhäuser und Altenheime erhalten die ausgestellten Kartoffel-Bezugscheine in Höhe von $\frac{1}{2}$ beliebt.

§ 3. Militärlazarett-Lebensmittelkarten sowie Kartoffel-Zusatzz-Karten für Krante sind mit den durch sie nachgewiesenen Kartoffelmengen, Binnenfahrt-Lebensmittelkarten nach dem Satz von 5 Pfund pro Kopf und Woche zu belieben.

§ 4. Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, Fremdenhäuser, Kantine und dergleichen erhalten Kartoffel-Bezugscheine über die von den Betriebsinhabern abgelieferten Abschnitte der Gasthans-Kartoffelkarte, Fremdenhäuser und Bahnhofswirtschaften überdies über die an fremde abgebene Kartoffelmengen nach dem in § 1 bestimmten Satz ausgestellt.

II.

§ 5. An Stelle des aussallenden Kartoffeln werden auf Abschnitt 2 der roten Kartoffel-Ersatz-Karte A (23.5. bis 31.5. 1919)

250 g Kartoffelwalzmehl

verteilt.

Personen, die sich für die Woche vom 25. bis 31. Mai 1919 die volle Kartoffelration gegen Abgabe ihrer Wochen-Kartoffel-Karten durch einen ablieferungsbefähigten Einzelverbraucher oder Betrieb verschafft haben, dürfen den Abschnitt 2 der roten Kartoffel-Ersatz-Karte A nicht zum Bezug von Kartoffelwalzmehl verwenden.

§ 6. Vereinslazarette, militärische Genesungsheime, Massenquartiere, Krankenhäuser und Altenheime erhalten, soweit sie nicht auf Landes-Kartoffel-Karte mit Kartoffeln eingedekt sind, beim Wehrbeispiel für die von ihnen zu verfügenden Personen Bezugsscheine über je 250 g Kartoffelwalzmehl für jede Person.

§ 7. Die Abschnitte und Bezugsscheine sind in einem Kleinhandelsgeschäft am 26. oder 27. Mai 1919 anzumelden und vom Geschäftsinhaber in der bisherigen Weise aufgerechnet und verpaßt der zuständigen Meldestelle am 28. oder 30. Mai 1919 abzugeben. Nachmeldungen sind ausgeschlossen.

§ 8. Als Meldestellen sind eingerichtet:

für die Großbetriebe des Kleinhandels, die Mitglieder der Einkaufsvereinigung Dresden Kolonialwaren-Händler m. b. H. in Dresden und die Mitglieder des Einkaufsvereins Dresden Kolonialwaren- und Probenhändler in Dresden

die wiederholt bekanntgegebenen Stellen,

b) im übrigen die Firmen:
Wachs & Höhne, Wallstraße 4,
Nossack & Baldamus, Kleine Wacholderstraße 3,
Pramann & Co., Königsbrücke Str. 6,
Schlegel & Drehber Nachl., Baumgasse 3,
Weiß & Weiß, Deutzenstraße 11,
Bruno M. Hoffmann, Wintergartenstraße 72,
Julius Weiß, Königsstraße 9,
Otto Normann, Jägerstraße 29,
A. M. Schmidt & Co., Neumarkt 12,
Richard Thiele, Rothenstraße 1,
Arthne Eichler, Auguststraße 5.

§ 9. Wer gefälschte Abschnitte oder solche mit anderer Bezeichnung einreicht oder unrichtige Angaben über die Zahl der eingerichteten Abschnitte macht, hat strafrechtliche Verfolgung zu erwarten.

§ 10. Die Abgabe an die Verbraucher hat Sonnabend den 31. Mai 1919 zu erfolgen.

§ 11. Der Preis bei der Abgabe an die Verbraucher beträgt 30 Pf. für 250 g Kartoffelwalzmehl.

§ 12. Zuüberhandlungen werden auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. September 1915 bestraft.

Dresden, am 24. Mai 1919.
Der Rat zu Dresden.

Das Leibamt der Stadt Dresden

Geschäftsstellen im Neuköllner Rathause, Hauptstr. 1, I. u. Seitenstraße 17, gewährt an Werktagen zwischen 12:30 Uhr bis 2 Uhr, Sonnabends bis 1 Uhr Pariser ohne weitere Kosten auf mundäncere Wertpapiere sowie porträtförmlicher lädtlicher Gemeinden zum Nominal-stein der Reichsbank — jetzt 5½% — und Darlehen zu 10 Prozent auf Briefbörsen, Silberlöschen, Uhren, Stoffe, Kleidungsstücke, Wäsche und dergl.

Telephon sofort

zu haben unter Q. N. 917 durch die Exped. d. Bl.

 Adolf Nemelka, Chemnitz
Brennholzhandlung — Tel. 142 u. 1648,
liefer Kiefer u. Buche, ofensetig gespalten, sowie
Rollen geschnitten.

Brenntorf (markenfrei).

Vertreter: Otto Renner, Dresden-U.19, Tittmannstr.51.

 Gasrohrmuffen,
alte und neue, $\frac{1}{2}$ —4 Zoll, sonst jeden Vosten
Jupiter, Kesselsdorfer Str. 36. Fernipt. 10875.

 Anzüge
in reicher Auswahl in
gutem, bewährt. Qualität
u. immerhin noch
vorteilhaften Preisen im
Garderoben

Trompetenstr. Nr. 7,
Aus-B. Zimmermann.

 Hutfabrikdager

Neuer Markt 10, 11, 12
Hutmodenhaus
zum Schloss

 Rester-Seide

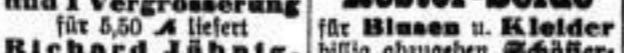
für Blusen u. Kleider
billig abzugeben Schöffer

Str. 11, I.

 6 Visit

und 1 Vergrößerung
für 5,50 M. liefert

Richard Jähnig,
Marienstraße 12.

 Fischer

Major u. Regts.-Kommandeur.

Bürger! Wacht endlich auf!

Erkennt endlich die Gefahr, die Eure Freiheit und Euer Zukunft droht!

Gründet Bürgerausschüsse!

Verlangt sofort Zustimmung vom

Reichsbürgerrat,

Berlin, Charlottenstraße 44/45, und vom

Verband der Bürgervereinigungen

für Amtshauptmannschaft Dresden-Ulfstadt,

Geschäftsstelle Niederseiditz, Dorfstraße 18.

1. Grenzjäger-Brigade v. Oldershausen

Junge Männer!

Zeigt, daß Ihr noch wahre, treue Deutsche seid, die Ihr Vaterland, Ihre Heimat lieben. Das Vaterland ist in Gefahr, es braucht Euch gegen innere und äußere Feinde. Schützt Eure Heimat! Denkt an die Not unseres Volkes!

Rommt und meldet Euch!

Dringend werden gebraucht:

Maschinengewehrträger an schweren und leichten M.G., Minenwerfer, Pioniere, Fernsprecher, Funker, Handwerker (Schuhmacher, Schneider, Sattler, Schmiede), Fahrer, Kanoniere, Artilleristen, Art. f. Meßtrupp, Unteroffiziere d. Inf., nicht über 24 Jahre, Mannschafter, nicht über 35 Jahre alt.

Bedingungen: Felddienstfähig, möglichst 1½-jährige Frontdienstzeit im Felde, Schuh der leichten Artillerie, Abwehr der Polen, Russen, Litauern, Kampf gegen Spartakus und Bolschewismus, straffe Mannes- zucht, unbedingter Gehorsam gegen die Vorgesetzten, bereit zu strammen Dienst, Gruspflicht.

Ungeklärte: nur ganz junge in **ganz beschränkter Anzahl!**

KONZERTHAUS

VORNEHMSTE GROSSSTÄDTISCHE
EINKEHRSTÄTTE
REITBAHNSTRASSE AM HAUPTBAHNHOF

Jeden Nachmittag

Vornehmes Künstlerkonzert

Freitags ab 7 Uhr und Sonntags ab 4 Uhr

Achtung! Parole: Heute alle nach der

Zentralhalle

1 Min. v.
Postplatz. 1 Min. v.
Bischöfplatz 10. Freiburgerpl.

Heute Sonntag von 4 Uhr an

im großen Saal exquisite Ballmusik

14 Mann 14 Mann

Eintritt: Herren 3,-, Damen 2,-

Montag: Der beliebte Damenball

Anfang 1½ Uhr. Eintritt Herren 3,-, Damen 1.50.

Freier Tanz von Anfang bis Ende.

Eldorado.

Jeden Freitag Anfang 6 Uhr
Jeden Sonntag 4

Ball.

auserlesener Traulicher Aufenthalt im
Tanz-Eck.

Galoppe

Heute fein. Familienbau
D. Stephan u. Sohn
Tel. 19041.

Balmengarten

Vernissage Straße 29.
Vornehmes Tanzlokal in Dresden
mit Wintergarten und Tanzdielen.

Jeden Sonntag von 4 bis 12 Uhr

Tanz.

Rennepeschen liegen aus.

Schweizerhäuschen,

Schweizerstraße 1.
Herrnstr. 17080. Straßenbahnlinie 15.
Jeden Sonntag von 4 Uhr an

öffentliche Ballmusik

Eintritt 50 Pf. 10 Tannenmarkt 34. 2,-

Schusterhaus

Hamburger Straße 66, Straßenbahnlinien 19 u. 21.
Sonntag u. Montag feiner Ball.
Sonntag Anfang 3 Uhr, Sonrentag.

Montag Anfang 6 Uhr.
Herren 2.50 Pf., Damen 1.50 DR. Tanz frei.
Seal im prächtigen, lebenswerten Baumblattschmuck.

Waldschlößchen-Terrasse

Schillerstraße 63. Straßenbahn 9 und 11.
Jeden Sonntag und Mittwoch

Großer Ball-Betrieb.

Feensaal
Deutsche Reichskrone

Bischofsweg, Ecke Königsbrücker Straße
Jeden Sonntag große Elite-Ballmusik.
Vollständig neu renoviert. :: Neues Barlett.
A. Pötzsch.

Watzkes Ball-Etablissement

Jeden Sonntag und Freitag
Vornehme Ballfeste.
Sonntags Tanzmarsten.
Freitags Tanz frei. Herr. 2 DR., Dam. 1 DR.

Wilder Mann

Jeden Sonntag 4 Uhr,
Jeden Mittwoch 6 Uhr

TIVOLI-PALAST

Jeden Sonntag 4 Uhr und Montag 6 Uhr

Feiner

Gesellschaftsball

Carl-Wadow-Orchester

(persönliche Leitung)

Die neuesten Tänze: Der neue amerikanische
Mode-Tanz (Three Step) „Jazz“, sowie
„Fox-Trot“ werden vorgetanzt (9 Uhr).

Die Sensation! Immer auf der Höhe!

Grüne Wiese,

Jeden Sonntag ab 3 Uhr

vornehmer Ball.

Dresden vorzüglichstes Ballorchester.

Rote Mühle

in Hammer's Hotel.

Sonntag Dienstag

Frederdorf-Orchester.

Die erste Tanz-Diele Dresdens

Sitzung Separat Vornehm

Tanz-Palast „Stadt Leipzig“.

Sonntag und Montag 4 und 1½ Uhr

Prachtveranstaltung

„Frühlings-Fest in Yokohama.“

Eigenartiges Ballfest aller Großstädte.

König & König

Sonntag 4 Uhr, Montag 6 Uhr

Großes Ball-Fest.

Eintritt 50 Pf. — Minnes-Orchester.

Tourantans.

Im Parterresaal von 6 Uhr an

Künstler-Konzert.

Drei-Kaiser-Hof.

Jeden Sonntag

Kurhaus-Bühlau.

feiner Ball Linie 11.

Gasthof Cossebaude.

Jeden Sonntag

große öffentl. Ballmusik.

Montag 4 Uhr.

Eutschützer Mühle.

Heute feiner Ball.

Kurhaus Kloßsche.

Heute Sonntag Großer Ball.

Neue Kapelle (Militärmusik).

Montag 4 Uhr.

Glückige Fahrgelegenheit: Straßenbahn Linie 7, Staats-

dahn. — Nach Schluß Sonderwagen bis Postplatz.

Alberthöhe Kloßsche.

Heute feiner Ball.

Caal noch einige Tage in der Woche frei.

Franz Hoffmann.

Rittersaal Rosenthal.

Sonntag öffentlicher Ball.

Im Bärenpark ab 3 Uhr

Kaffee-Freikonzert.

Für Speise und Trank ist

bestens gesorgt.

Gasthof Vorst. Seidnitz

Endstation Linie 12.

Sonntags und Mittwochs

feiner Ball

Donaths Neue Welt

Dresden-Tolkewitz.

Sonntags Abend 3 Uhr, Mittwoch Abend 6 Uhr

Erstklassige starkbesetzte Ballmusik.

Goldene Krone, Strehlen.

Sonntags 3 u. Donnerstag 6 Uhr feiner Ball.

Direct. Emil Schäfer. Eintritt 50 Pf. 2. Müller.

Ballsäle Königshof.

Heute Sonntag von 1½ Uhr an

Schneidige Ballmusik.

Paradiesgarten

Dresden-Zscherbitz Jeden Sonntag und Montag

Vornehmes

Paradies-Ballfest

Vorl. Musik v. Wanow-Orchester.

Tanzpalast Blumensäle.

Binder-Ernst!

Und das genügt!

Sonntag den 25. Mai:

Feiner Ball.

Neue dezenteste Dekoration.

Frühlings Erwachen.

7. 8. 9. 10. 11 Uhr

Die drei Damen in Rot.

Plätzl eröffnet.

16 Künstler.

Eintritt 50 Pf.

Das genügt!

Sonntag den 25. Mai:

Feiner Ball.

Neue dezenteste Dekoration.

Frühlings Erwachen.

7. 8. 9. 10. 11 Uhr

Die drei Damen in Rot.

Plätzl eröffnet.

16 Künstler.

Eintritt 50 Pf.

Das genügt!

Sonntag den 25. Mai:

Feiner Ball.

Neue dezenteste Dekoration.

Frühlings Erwachen.

7. 8. 9. 10. 11 Uhr

Die drei Damen in Rot.

Plätzl eröffnet.

16 Künstler.

Eintritt 50 Pf.

Das genügt!

Sonntag den 25. Mai:

Feiner Ball.

Neue dezenteste Dekoration.

Frühlings Erwachen.

7. 8. 9. 10. 11 Uhr

Die drei Damen in Rot.

Plätzl eröffnet.

16 Künstler.

Eintritt 50 Pf.

Das genügt!

Sonntag den 25. Mai:

Feiner Ball.

Neue dezenteste Dekoration.

Frühlings Erwachen.

7. 8. 9. 10. 11 Uhr

Die drei Damen in Rot.

Plätzl eröffnet.

16 Künstler.

Eintritt 50 Pf.

Das genügt!

Sonntag den 25. Mai:

Feiner Ball.

Neue dezent

Für den Sommer



Sommerkleid, aus gestreiftem Schleierstoff gefertigt, neuartiger, halblanger, großer Matrosenkragen (Abb.) M 186.-

Jugendliches Künstlerkleid, a. weißem Batistmull, das Kleid wird durch vornehme handgefertigte Ornamente sehr schön geputzt (siehe Abbildung) ... M 156.-

Die hier angezeigten Waren sind mit dem Hinweise „Zeitung - An ebot“ gesondert aufgestellt und können auf Verlangen sofort vorgezeigt werden.

Unsere Geschäftsräume sind ununterbrochen geöffnet von 8 bis 2 Uhr.

Baftischkleid, blauer Schleierstoff, mit buntem Streumuster, runder Halsausschnitt, mit Häkelarbeit verziert M 238.-

Jugendliches Sommerskleid aus sandfarbigem Waschstoff, mit farbiger Stickerei und gesickten Andenkschen hübsch verziert M 134.-

Reizendes Bernunftsleid für forschtloses Tragen, Schleierstoff, für den Ferien-Ausflug geeignet, Häkelarbeit, mit Bandverzierung. M 216.-

Jadenskleid, aus schwarzen und marin reinwollenen Stoffen gearbeitet, jugendliche Blusenform, ganz auf Seide gefüttert. M 370.-

Bluse aus feinem Schleierstoff, in Bassfarbe, mit geschnittenen Punkten, sehr nette Verarbeitung, Vorderteile durchgeknöpft, mit Hohlsaum M 72.-

Jugendliches Kleid a. weißem Schleierstoff, sehr reich mit Spinneneinsatz verziert, balsfr. Form, Matrosentragen 282.-

Sommerskleid aus bedruckter Toulardseide gearbeitet, mit langen Ärmeln und rundem Halsausschnitt, Knopf. Verzierung M 420.-

Mittagsskleid aus grauem Lisse, mit lavendelblauer Gürtel geschmückt, jugendliche Röckelform, in Falten gelegt M 347.-

Jadenskleid a. schwarz-weiß gefärbter Kunstseide, der Vorder- und Rückenteil wird durch kleinen Gürtel gehalten, flotter großer Kragen M 435.-

Kostüm, aus feinstem Batist gearbeitet, beliebte mittellange Form, mit Spinnens-Abchluss, zwei feste Gummi-Strumpfhalter M 44.-

Unterrock aus gemustertem Satin in schwarz-weiß, modernster Anlauf, eine kleine schwarze Falbel bildet den Abschluß M 36.-

Baftisch-Mantel aus gefärbter Regenseide, gefällige Form, mit breitem Kragen zum Hochziehen M 415.-

Mäntel zum Erweitern, aus bemerktem Schleierstoff, in verschiedenen Farben, Oberteil mit kurzem Schopf und Taschenverzierung 142.-

Jadenskleid aus grauen mischfarbenen Stoffen, jugendliche Form, mit Gürtel gehalten, breiter Kragen Preis M 295.-

Bluse, aus weißem Tupfenmuster gefertigt, jugendliche Form, runder Halsausschnitt mit kleinem Kragen, reiche Hohlraumverzierung M 49.-

Unterrock aus gemustertem Satin in schwarz-weiß, modernster Anlauf, eine kleine schwarze Falbel bildet den Abschluß M 36.-

DRENNER

Dresden Alstmarkt

Re. 143

„Die obere Nachrich.
Gedenk., 25. Mai 1910

Seite 17

Vom Erdennelend zum Erdenglück

durch ein naturgemäßes Staatsystem. Einheitsauszug: Gründung der neuen Staatsordnung. Der Staat soll jedem Menschen ein ausreichendes Gehalt auf Lebzeit geben. Nur dazu ist eine soziale Arbeitsschaffung für alle, ebenso freier Sozialstaat. Brauen-Veranlagungen. Verschreibung eines Staates u. Städte. Naturgemäßes Untererziehung u. Tote leben!

geben uns. Mit 22 Seiten photograph. „Industrieauszug: Sammlung. Gießereidecken u. Tücher. Blechwaren. Keramiken. Geisterkunstwerke. Brosamen. Erbsen nach d. Tote. Sammelstellen einer Sammlung u. erh. Gr. je 4 M. geb. 6 M. Berlin 20 M. zu bez. k. Will. Dresden. Radebeul, n. alle Nach. Wer beide Nüsse kaufen erhält gratis die Schrift: Will. Will. Ich mich 77 Jahre ferngefund u. jung erhielt.

Gewürze

Fafussi
Schutzmarke
aller Art, garantiert rein
in Beutelchen abgepackt
und losagbar für Wiederverkäufer
und Grossisten

M. Fideli, Nürnberg
gegründet 1896
Fernruf 2300 Brunnengasse 7
Telegramm-Adresse: Emed

Mod. Eiche-Schlafzimmer
Fernpl. A 2570.-
Max Jaffé Söhne,
Wierichsstr. 34.

GARDEROBE-Reparatur-Anstalten.
Tel. 18366
J. CONRAD
NEU DRESDEN Breite Str. 14
Hausgeschäft: Bismarck-Platz 16

Winner's Holländische COMBUSTIN
Arzt. empfohlen für
Brandwunden, Reichen,
offene Füße, Aderlässe,
Frühchäden, wunde, rüttige Haut.
Erhältlich in den Apotheken,
in Büchsen zu 2- u. 4-Ml.
Alleiner Hersteller
E. Winter's Chem. Fabrik,
Friedrichstraße.

Liege-Stühle

in 4 Lagen verstellbar und zusammenlegbar,
Stück 8,50, 13,50, 18,50.

Ruhe- u. Liege-Stühle

selbstätig verstellbar durch das eigene
Sitzergewicht,

Stück 35,00, 47,50 u. 55,00.

Feld- u. Reise-Stühle

Stück 2,75 u. 3,50.

Hängematten

in Bindfaden, kein Eisatz,

Stück 11,00, 13,50, 15,00, 17,50.

J. Bargou Göhne

Wilsdruffer Str. 54, am Postplatz.

Rolladen und Sommer-Jalousien,
Rolleinschläge, Holzdräht-Rouleaux,
Schrank-Rolladen in Eiche und Kiefer.
Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Hans Honold, Johannestr. 10. Tel. 13490.

Steinbrecher

Zerkleinerungs-, Mahl- u. Transportanlagen
Fahrbarer Aufzug „Komet“

Almag-Mühle-Patent-Simplex-Perplex

Beste Mahlmaschinen

Über 10 000 Mahlmaschinen
geliefert. Bester Beweis
unübertrifftener Konstruktion

Die vorzüglichsten

Koksbrecher

(Patent-Doppelachshängetreiber)
Hervorragend geeignet auch
als Schleckenbrecher für
Fabrikation v. Leichtstein.

liefer schnellstens in hervorragend. Qualität

Alpine Maschinen-Fabr.-Ges. Augsburg
Spezialfabrik f. Zerklein.- u. Transp.-Anlagen.

Kugelmühlen

Petzhause Franz Richter

Pelzpflege und
Aufbewahrung unter
Haftung gegen Feuer
und Diebstahl.
Rostenlose Abholung

Pragerstr. 22

Fernruf 16909



Geradehalter,

fertig und nach Maß.

Vorzüge:

1. Gewährt dem Brusttorb und der Wirbelsäule einen vorzülichen Halt.
2. Läßt angelegt die Brust völlig frei.
3. Ist den Körperformen genau angepaßt.
4. Hat bei großer Festigkeit nur geringes Gewicht.
5. Ist porös, so daß die Hautatmung nicht verhindert wird.
6. Ist unter der Kleidung völlig unsichtbar.
7. Hat die Rückenstützung eines Korsets ohne dessen Nachteile.
8. Kann deshalb auch als Übergangsmittel zur fortsetzenden Tracht mit Vorteil getragen werden.

Wirkungsweise: Der Geradehalter ist hervorragend geeignet, bei Rückenschwäche dem Brusttorb und der Wirbelsäule den erwünschten Halt zu gewähren, um einer Überdehnung der Muskulatur mit ihren schädlichen Folgen vorzubeugen; das Auftreten des Schüttelblädes zu löschen und beim Übergang zur fortsetzenden Tracht als zweitmäßige Rückenstütze zu dienen.

Richard Münnich, Dresden-Neustadt, Hauptstraße 11.

Heimkunst

Wohnungs-Einrichtungen.
Künstlerische Formen
Handwerklichkeit

Dresden-Victoriastr. 3
Brautaustattungen
für das einfache und bürgerliche Haus
sowie Einzelmöbel.



Wiener Schaber, sowie Raster-Apparate,
Raster-Garnituren, Streichriemen,
prima Raster-Creme, Abziehsteine

Richard Münnich

Dresden-Neustadt, Hauptstraße 11.

Glyzerol Schuhcreme

macht das Leder weich, geschmeidig, wasserfest
durchdringt das Leder, verhindert Brüchigkeit
gibt einen tiefschwarzen, lackartigen Hochglanz

trocknet nicht ein, wird nicht hart
ist sparsam, weil sehr ausgiebig

ist aus edelstem Material hergestellt und gänzlich frei von
übermäßigem Geruch

Grosshändler und Vertreter gesucht.

Chemische Fabrik

Glyzerol-Gesellschaft

m. b. H.
Berlin NO. 18



WINNER'S HOLLÄNDISCHE

COMBUSTIN

Arzt. empfohlen für

Brandwunden, Reichen,

offene Füße, Aderlässe,

Frühchäden, wunde, rüttige Haut.

Erhältlich in den Apotheken,

in Büchsen zu 2- u. 4-Ml.

Alleiner Hersteller

E. Winter's Chem. Fabrik,

Friedrichstraße.

Korbmöbel

Garnituren, eins. Sessel, Tische,
Liegestühle, wie im Gebrauch in Dr.
Brahmann's Sanatorium, große Auswahl,
tolide Ausführung.

A. Hertzschuch Nachf.,
Am See 42, Fernr. 29172.



Adler-



Automobile

Wiemer & Co., G. m. b. H., Dresden-A., Lüttichaustrasse Nr. 23.

Fernsprecher: 17937, 17694, 15146.

Grosszügig modern eingerichtete Reparatur-Werkstätte.

Aparte duftige Blusen

In zarten hellen und praktischen gedeckten Farben.
Geschmackvolle Ausführungen. — Ausgewählte Formen.

Batist, Voile Mk. 145,00 — 34,00, 27,00.

Seide . . . Mk. 235,00 — 64,00, 56,00.

Reiche Auswahl in entzückenden Chiffon-
und Crepe de Chine-Blusen.

Elegante Schoßformen, die Mode.

Sehr preiswerte, praktische

Flanell-Blusen

kleidsame Machart, offen und geschlossen
zu tragen, in marine, hellblau, grün u. rosa
gestreift.

Mk. 45,00.

Anfertigung nach Maß.

W. Metzler

Altmarkt.

Garten-Schläuche

mit Schutzspirale und mit Hochdruckgeflecht in
Friedensqualität.

Gummiwerk

Reinhardt Leupolt, Dresden - Kemnitz
Lager: Wettinerstrasse 26.

Mühlberg

Schlafzimmer- Möbel

Tochterzimmer,
Kleinmöbel, Wäscheschränke
Nachtschränchen, Wickel-
kommoden, Waschkommoden
Tische, Stühle mit Rohrsitz
Trisierttoiletten, Truhen, Spiegel
Reformbettstellen

in reicher Auswahl außerordentlich preiswert.

Mühlberg

Ges. Gesch.



Möbel

Küchen

von 360,- M. an.

Schlafzimmer

von 750,- M. an.

Herrenzimmer

von 1840,- M. an.

Speisezimmer

von 1825,- M. an.

Einzelne

Möbel

billigst,

soweit Vorrat.

Max,

Jaffe

Söhne

DRESDEN

34 Marschallstr. 34



MODERNE STROHHÜTE

IN GROSSER AUSWAHL
BILLIGSTE PREISE.

MAX

SCHWERINER

AMALIEN-STR. ECKE

SERRE-STR.

UND

LEIPZIGER-STR. B7.

Harmoniums!

Hofberg-Orgeln,

Mannborg-Harmoniums,

Fabrikate

höchster Vollendung!

Reiche Auswahl!

Günstige Zahlungsbedingung.

Stolzenberg,

Johann-Georgen-Allee 13.



Arthur Donath

Dresden-A., Dippoldiswalder Platz 2.

Groß- und Kleinverkauf, Verkauf in

Frischhaltungsgeräten.

Preislisten auf gef. Wunsch.

Der Kleidernot

wird abgeholt durch Umfärbung von Uniformen, Decken, Bettdecken, Betttüchern usw.

Schnelle und billige Ausführung in jedem gewünschten Farben in der

Dampffärberei **R. Schöne**, gegr. 1883,

Vertreter J. W. Müller.

Sonderabteilung: **Militärtuch-Umfärberei.**

Bereits tausende Uniformen in schöne, edle Modelle umgefärbt.

Lieferzeit bei Trauerfällen 4-6 Tage.

Postsendungen werden prompt erledigt.

Hauptgeschäfte: Dresden-N., Wettinerstrasse 19.

Dresden-N., Hauptstrasse 32.

Bitte meine Schauenster zu beachten.



Orient-Teppiche

in allen Größen u. Preislagen in bekannter
reicher Auswahl

Schlesinger

Dresden · König-Johannstr. 6-8.

Bitte ausschneiden und aufbewahren!

Das Wohlbeinden

des menschlichen Körpers erfordert die Reinigung der Verdauungsorgane, Entfernung der Eingeweidewärmer.

Bandwurm mit Kopf

Entwirrer, Wadenwirrer sowie deren Brut entfernt vollständig
grätz- und schmerzlos

C. Blase, Leipzig, Promenadestrasse 22,

Spezial-Behandlung für Wormskrankheiten.

Viele leiden, ohne es zu wissen an Wärmen u. werden oft für Magenkrämpfe, Blutarme, Fleisch- und Schwindsüchte gehalten. Kennzeichen des Leidens sind: Abgang von unablässigen Stühlen, Schleim, Würmern, Blöße des Gesichts, mäiser Bild, blaue Ringe um die Augen, Übmagerung, Durchleimung, belegte Zunge, Appetitlosigkeit, Heißhunger, Nebelheit bei nächstem Magen, Speicheltrübe, Ausschleim eines Kindes bis zum Halte, Sodbrennen, Aufstoßen, Kopfschmerzen, Herzschlägen, unregelmäßiger Stuhlgang, Dürden am Pustader und in der Rose, Rollern, wellenförmige Bewegungen und Beiblümmerzen. Weil sich die Kur ohne Nebenbeschwerden vollzieht, der Gesundheit sehr zuträglich ist, Appetit, Stoffwechsel ic. regelt, ist dieselbe verfachweise anzuwenden als

Reinigungskur

nicht nur allen Leidenden, sondern auch gesunden Personen zu empfehlen.

Rückporto erbeten.

Tausende befreit! Vielen Dank für die Reise!

Niederlagen

in Dresden:

H. Ficinus Witwe,
Mohren-Apotheke,
Johannes-Strasse 23.

C. Stephan,
Mineralwasser-Großhandlung,
Bautzner-Strasse 16.

Wildunger Helenenquelle

bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss

Echtes Wildunger Salz existiert nicht. — Man weide im eigenen Interesse die wertlosen Nachahmungen.

Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen. — Briefe kostenfrei.

1918: Flaschenversand: 1.570 DM.

2000: Besuch: 11386.

Pianos!

Der Aufbau eines Pianos ist Vertrauenssache. Die seit über 45 Jahren bestehende Pianos- und Klavier-Fabrik Wolfframm bietet jede Garantie nicht nur für ein exzellentes, sondern auch für ein wirklich tonisches Instrument zu soliden Preisen. Gehäuse freigekehrt. Zeitgemäße, äußerst geschmackvolle Gehäuse in Schwarz, Buchbaum, Eiche. Kleine Klaviere: 1,50, 1,68 1,85 m lang. Verkauf = Vermietung = Teilaufzahlung.

H. Wolfframm

Niederlage u. Verkauf nur Vittoriahaus, Ringstr. 18.

Jugendl. sehr flotte Hochsommer-Kleider aus besten Wachstoffen in jed. Preis!

Unsere Abteilungen für

Damen- u. Kinder-Kleidung

verfügen über eine große Auswahl eleg. Frühjahr- u. Sommer-Neuheiten, deren Qualitäten auf Haltbarkeit bestens erprobt sind.

Weisse Blusen
aus Muss., Batist, Volants in den neuesten Formen, teils mit Schöß und echten Mandarinen, in grösster Auswahl
Gr. 37, 42, 46, 52 bis 175.

Unterhosen
besonders preiswert, in einfacher Ausführung aus sehr festem Batist, sowie elegant. Spitzengarnierung.

Robert Bernhardt
Dresden-Postplatz

WOHNUNGS-EINRICHTUNGEN

von 2000-50000 MR. freis am Lager

Versand nach allen Orten Deutschlands

Über 9000 Fabrikation und Lagerräume

MÖBEL-FABRIK

RICHARD JENTZSCH



3 außergewöhnlich preiswerte Einrichtungen:

1 Speisezimmer, echt Eiche 3450,-
1 Herrenzimmer, echt Eiche 3240,-
1 Schlafzimmer, echt Eiche 2280,-
1 Küche 850,-
Gesamtsumme 9800,-

1 Speisezimmer, echt Eiche 6400,-
1 Herrenzimmer, echt Eiche 4840,-
1 Schlafzimmer, echt Eiche 3800,-
1 Küche 1280,-
Gesamtsumme 15890,-

1 Speisezimmer 2160,-
1 Herrenzimmer 1850,-
1 Schlafzimmer 1748,-
1 Küche 680,-
Gesamtsumme 6438,-

MÖBEL-FABRIK
RICHARD JENTZSCH
Fokus für moderne Wohnungskunst
AUSSTELLUNG u. VERKAUF
DRESDEN-NEUSTADT: HAUPTSTR. 5-10

Personal 4200.

Lastkraftwagen

Vogtländische Maschinenfabrik A.G.
Plauen/V.

Verkaufsstelle: Ingenieur **Rudolf Ernst**, Dresden-A.,
Sternplatz 8. Fernspr. 17509 und 17875.

Spezial-Damen-Abteilung

Damen-Kostüme

und Damen-Mäntel nach Maß von nur erstklassigen Schneidern gefertigt.

Für fadellosen Sitz leiste ich volle Garantie.

Stoffe in unerreichter Auswahl.

Heinrich Esders

Waschstoffe

Schleierstoffe	ca. 110 cm breit, bedruckt, hübsche Muster, Meter 22,50,	11⁷⁵
Musselin	griffige, strapazierfähige, erstklassige Ware, ca. 80 cm breit, hübsche Muster	13⁵⁰
Weiss-Voal	glatt, etwa 100 cm breit, elegante, solide Ware, Meter	22⁵⁰
Sportflanell	für Blusen und Sporthemden, schöne helle Streifen in vielen Mustern, ca. 80 cm breit Meter 14,25,	11⁹⁰
Hemdentuch	erstklassige Friedens-Qualität, reine prima Baumwolle, ca. 80 cm breit Meter	11⁷⁰
Wäschestoff	ungebleicht, prima prima Ware, erstklassige Friedens-Qualität, ca. 80 cm breit Meter	10⁵⁰

Seidenstoffe, neue Eingänge

in grossen, herrlichen Sortimenten.

Rohseide, elegante, weichflüssende Ware, ca. 80 cm breit Meter **39⁰⁰**
Prima Taffet-Chiffon, ganz wundervolle, weiche Qualität, in marine und schwarz, ca. 100 cm breit Meter **55⁰⁰**

Zellstoffe in grosser Auswahl, weiche, elastische Qualitäten, mit reizenden Mustern bedruckt, für Vorhänge, Schärzen, Blusen, Hauskleidern usw. Meter 1,95,- **75**

Messow & Waldschmidt.

Seite 149

Seite 150

Seite 151

Neu eingetroffen!

Entzückende Neuheiten in Damenkonfektion

Seidene Mäntel in feschen, kleidsamen Formen, aus guten Stoffen . . . M. 275,-, 385,-, 450,- usw.

Seidene Jacken in flotten Sportfassons aus Stoffen vorzügl. Qualität . . . M. 225,-, 325,-, 375,- usw.

Kostümröcke in moderner Machart, aus neuesten Woll- u. Waschstoffen . . . M. 58,50, 68,-, 78,-, 85,- usw.

Taffetröcke in eleganter Verarbeitung, vorzügl. Qual., in hellen und dunklen Farben . . . M. 150,-, 165,-, 210,- usw.

Kinderkleider in weissen und farbigen Waschstoffen in grosser Auswahl.

in flotter Machart in Voile, Batist, glatt und gestickt . . . M. 175,-, 198,-, 215,- usw.

Weiße Kleider in bester Verarbeit. in einfarb. u. gemust. Seide, Voile, Batist M. 115,-, 155,-, 185,- usw.

Farbige Kleider in neuesten Formen, in Seide, Schleierstoff, best. Voile, Batist usw. . M. 29,50, 35,-, 48,50 usw.

Weiße Blusen in feschen Ausführungen, in glatter u. gemust. Seide, Voile, Batist M. 38,50, 43,50, 54,- usw.

Farbige Blusen in feschen Ausführungen, in glatter u. gemust. Seide, Voile, Batist M. 38,50, 43,50, 54,- usw.

Schlesinger

König-Johann-Straße 6/8.

OBERBRUNNEN

SALZRUNNER
Quellen-Versand
Bad Salzbrunn (Schlesien)

Katarrho der Atemungs-, Verdauungs- und Unterleibsorgane, Asthma, Emphysem, Rücksstände v. Grippe

Brunnenschriften kostenlos



FÜRSTENSTEINER
(MARTHQUELLE) vorzügliches Tafelgetränk

KRONENQUELLE

Nieren- u. Blasenleiden, Griss- sowie Steinbeschwerden, die verschiedenen Formen der Gicht, Zucker

Brunnenschriften kostenlos

Montag den 26. Mai
Geschäfts-Eröffnung

Meiner geehrten Rundheit zur Kenntnis, daß ich mein Geschäft von Struvestraße 3 nach **Struvestraße 7** verlegt habe. Die grösseren Räume ermöglichen eine weit bessere Uebericht meines reichhaltigen Auswahl aller Korbwaren, Korbmöbel, Liegeküche, gelochtenen elefr. Lämmen, Alle Haushaltungs-, Korb- und Bürstenwaren.

Nur bekannt solide Waren. — Reparaturen schnellstens. Korbwaren-Spezialhaus

Rudolf Kämpe, Struvestraße 7.
Tel. 17477 Reichenstraße.

Seite 20

„Friedrichs Badeflächen“
Grenze 25, Mai 1919

Nr. 143

Korsetten

gut sitzende Formen.

Außerst billiges Angebot.

Korsetten nur A 7,50, 12,-, 15,-, 19,50, 29,-.

Leibchen nur A 3,-, 4,50, 5,25, 8,25, 12,-.

Hüftenformer nur A 8,50, 10,-, 24,-, 28,-.

Büstenhalter nur A 3,-, 4,50, 11,50.

Gürtelkorsetten nur A 7,25, 9,75, 14,50.

Anfertigungen bei Zugabe des Stoffes billigst.

Erdmann Anders

Wilsdruffer Straße 22.

Hauptstraße 30.

Liebhaber-Photographen

lassen ihre Platten und Films billigst entwickeln, kopieren, vergrössern usw. im Photo-Spezial-Haus

Ernst Hoxhold jr., Wettinerstraße 7, Eingang Palmstraße. Schnellste Lieferung.

Fachmännische Behandlung aller Fehlresultate. Vorteilhafteste Bezugsquelle sämtlicher Photoartikel.



Neu!
Schutz gegen Schaufenster- und Türen-Einbruch + +
Scheeren-Gitter + D. R. G. M. Nr. 703 945
Alleinige Fabrikation:

Fritz Ahlburg Kunstschorferei Nordhausen
Rufnummern und Kostenantrag wird sofort erfüllt. Fernse. 617. Lohmühlstr. 5.



Richard Heinrich & Co.,
Dresden-II., Sternplatz 5 N. Tel. 22 531 u. 21 285.

K. St. Drehbänke
Fräsmaschinen
Schleifmaschinen,
sowie and. Werkzeugmaschinen

Seitene winterharte

Blumegegewächse (Stand.)

sind eingetroffen!

Alle Gemüsephantzen

als: Tomaten, Kraut,

Zellerie, Seelen u. zw.

Zur Balkonbeplantung:

Edel-Hängenelken usw.

Neu! Sänge-Bücher. Neu!

Arthur Bernhard, Samenkatalog.

Dresden-II., am Markt 6.

Ein billiges Korsett

nach Mass fertigen wir aus jedem zugegebenen Stoff oder Wäschestück in verschiedenen Preislagen. Garantiert bester Sitz.

Werkstätten moderner Massenkörts

Toska Gunkel

15 Waisenhausstr. 15,

neben Café König.

Fil.: Breslau, Danzig, Halle, Hamburg, Hannover,

Königsberg, Magdeburg, Posen, Stettin.

Verkaufen Sie die günstige Gelegenheit nicht, sie kommt nicht wieder.

Grammophone
ca. zur Hälfte des Preises wegen Aufgabe eines Ladens

Verkaufen Sie die günstige Gelegenheit nicht, sie kommt nicht wieder.

Bei Vorstellung dieser Annonce erhält man zum Apparat

3 Platten gratis.
Tappert, Wettinerstr. 34.

Automobilbesitzer

versichern am vorteilhaftesten bei der

„Kraft“

Versicherungs-A.-G. des Automobil-Klub von Deutschland.
Filial-Direktion für Sachsen:
Dresden-II. 1. Struvestraße 5, II. Ferns. 13425.

(Allianz-Büro) 21038.

Pelz-Waren

E. W. Steriger, Ostra-Allee 24, Dresden-II. Ostra-Allee 24.

Neuanfertigungen und Umarbeiten aller Pelzarten. Reinigen und Färben, während der Sommermonate Kreidermäßigung, Konservierung gegen Mothschäden, Fachgemäss Pflege des Pelzwerkes.

Stellen-Markt

Partei so kreativ

für streng nationale Partei gesucht. Off. mit Bild u. Gehaltsanträgen erh. unter O. R. 875 an die Exp. d. Bl.

Lediger Gärtner

gesetzl. energische Gärtnerin), selbstständig, selbstständig im Gemüseanbau, nach ländlicher Kleinstadt bei Berlin gesucht. Angebote mit Ansage der bisherigen Tätigkeit und der Unprägnanz erh.

Chemische Werke Merkur

G. m. b. H.
Wittenwalde i. Markt
(ab Station Rossm, Berlin-Dreßner Bahn, 5 km).

Siegelarbeiter, Siegelstreicher u. Siegelnbrenner

werden sofort angestellt. Siegelei Preuß. Torna d. Dresden

Musiker,

1. Klarinetist, 1. Flögelhornist, 1. Trompete, 1. Tenorhornist oder Bassonist auch Grenzjäger-Batt. 10. Med. an Musikmeister. Max Wurst, 2. St. Petzdam, Truppenübungsplatz.

Nachtwächter gesucht.

Zuerstgenanntes Große Wirtschaft, G. Gartn.

Wiederverkäufer, Händler, Hausratler, für gute, kostbare Schmuckstücke, rote, sofort geachtet.

Guter Verdienst. Petzold & Frey, Dresden-L., Arnoldstr. 19. 3.

Junge Leute, die gerne zur See fahren wollen u. nicht wissen, wo sie sich hinzuwenden haben, erzielen wie auf diese Kunst. Rat u. Auskunft in allen jemahlichen Angelegenheiten. Preis 4-20 frei Nachnahme.

Adresse: Sachsenisches Auskunfts-Büro, Kreis 1. V., Marienstraße 7.

Etrebamer

Scholar,

nicht unter 16 Jahren, wird auf 150 Scheffel gr. Stadtgut bei großer Ausbildung, unter persönlicher Anleitung ohne gegenwärtige Vergütung eingesetzt. Angebote mit selbstgezeichnetem Lebenslaufe u. ev. Zeugnisschriften an Gutsherrn. Fr. Sartor, Zwidau-Böhlitz 1. Sa.

Suche sofort oder später einfache

Scholar,

welcher sich seiner Arbeit schaut u. Lust u. Liebe zum Beruf hat, auf mein vierjähriges Gut unter meiner Leitung bei Fam.-Unschluss-Pension nach Überreinigung.

Brennereigut Wegeforth b. Frankensteine 1. Sa. Willy Ziegler.

Gutsbesitzerin zum sofortigen Antritt als

Schiffmeister.

Gute für Landwirtschaft u. Gemüebau ein, erfahrene, unsichtliche Mann, nicht unter 30 Jahren, unverheiratet. Max Wanke, Deuben-N., Gut Nr. 6.

Gutsbesitzerin zum sofortigen Antritt als

Wirtschaftsgehilfe

auf mittleres Gut b. Dresden gesucht. Familien-Anschluss. 1. Pferde sind zu übernehmen. Meldungen schriftlich an Gut Klein-Rautisch, Post Kreischa.

Schiffmeister,

Leb. ab. verb., z. 1. Juli auf mehr 100 Scheffel grob. Gut bei Pirna gel. Selbstständigkeit Bedingung. Nur solche mit besten Empfehlungen wollen sich melden.

Villa Schonecke, 74. Tel. 17530.

Für einen 300 Morgen großen Bauernhof in Niederschönhausen sucht ich

2 tüchtige,

kräftige Eleven.

Näherte Auskunft ertheilt von 5 Uhr ab u. Sonnabends nach 12 Uhr, Schumannstr. 66.

Concordia

Glückliche Lebens-Freundschaft. Errichtet 1863. Gründung 30 Mill. Mark.

Wir suchen geeignete Persönlichkeit als **Platzinspektor** zur Ausbreitung unseres Geschäfts in **Dresden** gegen feste Vergütung. Provision und Tagesspesen. Angebote von Herren, die bereits im Fach tätig waren, bevorzugt.

Nichtfachleute haben sich vor der Anstellung einer Probezeit zu unterziehen. Angebote erbeten an Generalvertreter Stadtstrat **Richard Baumann**, Dresden, Ostra-Allee 24, Tel. 27633 oder Die Direktion in Cöln.

Gesucht oder für später kräftige Stütze oder

Hausmädchen.

Unter 12 (Kinder von 4 bis 5 Jahren) gesucht, möglichst nicht aus Sachsen. Weitere Wirtschaftserfahrung u. Wochenhilfe wird gehabt. Ausreichende Belohnung erh. Kommission anfänglich. Zentralbelobung vorhanden, große Wölfe außer dem Hause. Angebote mit Zeugnisschriften, Gehaltsanspruch u. Bild u. Q. H. 912 zulässig. Nachlese 1. 7. als

Stütze

gesucht Residenzstr. 9, 1. Ifs., Dr. Streblen.

Gesucht für 15. Juni ob. 1.7. arbeitsfreudige erfahrene

Hausmädchen

in Villenhaushalt 15. Juni gesucht. Vorstadt Dresden, Blaues, Dahlemstr. 1. 1.

Gesucht Residenzstr. 9, 1. Ifs., Dr. Streblen.

Gesucht für 15. 6. ob. 1.7. arbeitsfreudige erfahrene

Hausmädchen

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

für Leutebeschäftigung, Geschäftsgeschäft, Nebenerwerbung der Wirtschaftsarbeit, mit Erfahrung im Kochen, Baden, Einmachen und Schlachten. Bewerbungen mit beglaubigten Zeugnisschriften, Gehaltsansprüchen u. mögl. leicht Bild an.

Mamsell

Teilhaber mit 40-50000 Mk.

für große Siegeln bei hohem Gewinn sofort
geachtet. Angeb. u. P. E. 886 an die Exp. d. Bl.

Tüchtig. Kaufmann der Möbelbranche

mit 60-70000 Mk. als Teilhaber f. erzielungsb-
verdienst. Möbelatelier von ja. gebild. Fachmann geachtet.
Relektant muß ihm in Buchführung, Abschluß, Bericht
sein. Objekt preiswert erhältlich. Ausführl. Offert. unter
G. 5267 an die Exped. d. Bl.

Rapital oder Fabrit

zur Fabrikation eines Schmierapparates
gesucht.

Wirtschaft eröfft. hohe Reuekeit. Offerten unter
H. 12002 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kriegsanleihe

und andere Wertpapiere kaufen und verkaufen
Kröner & Co.

Dresden-A., Prager Straße 36, III. Teleph. 23688.
Geschäftszeit: 9-12 und 3-6 Uhr.

Sicherste Kapitalsanlage!

Seit 1846 in einer Hand befindliches Fabrikunter-
nehmen. Nähe Görlitz, mit 14 ha Landwirtschaft, großer
Obstplantage, jucht zur Abstellung kleiner Hypotheken
und erzielungsbhalber nur von Selbstgebet sofort

70000 Mark

als erste Hypothek. OH. u. V. 11784 a. d. Exp. d. Bl.

10000 Mark

2. Hyp. innerh. Standort auf
Landgutloft. sofort zu leben
geachtet. OH. u. Q. A. 305
unter d. Bl. erbeten.

Forderungen,

Kauf und nicht erfolgreich ein
P. Kranner,
Marktstraße 14.
Kein Vorrecht nötig.

Über 1 Million bar plaziert
Hypotheken,
Betrieblos. Teilhaber zu-
verdienst seit Jahre, prompt
Mauksch, Leipzig,
Falter 1, Tel. 9446, fr. Dresden

Seite 22
Zontine, 25. Mai 1919

Grundstücke

Mittl. Gut

von Betriebslandwirt zum
1. Okt. zu pachten oder zu
kaufen gefucht. Selbst. kann
nicht leer sein. Weitere Ange-
bote unter M. N. 100 post-
längend. **Großgrana** erb.

Landgut,

50-60 Scheffel, mit massiven
Scheiben, hämischen toten
und lebenden Inventar, in
der Nähe Dresden für
sofort zu kaufen gefucht.

A. Haus mit Garten
ca. Feld v. Selbst. zu kaufen
geachtet. OH. u. K. S. Bl.
Mörtz Blumen, Chemnitzer Bl.

Dresden- Pirna

suche ich an der Bahn gel.
eine fl. neuzeitlich erbaute
Villa oder 1-3 Scheffel
Land. Auch kleine Land-
wirtschaft, welche vom Besi-
tter bewirtschaftet werden kann.
Angeb. unter P. N. 884 an die
Exp. d. Bl. erbeten.

Kleines Landhaus

in östlicher Umgebung
Dresdens von Selbst-
relektanten geg. Bohrholzum-
bau sofortigen oder späteren
Bewirtschaftung gefucht. OH. u.
D. E. 100 an **Rudolf**
Mörs. Dresden.

Kleineres Landgut

in der Nähe Dresden oder
Neißen von Selbstrelekt.
zu kaufen gefucht. Jede ge-
wünschte Anzahlung reip.
Auszahlung zur Verfüzung.
Agenten verboten. Adressen
von Verkäufern unter
A. V. 886 Exp. d. Bl.

Landgut,

Nähe Dresden, ca. 50-100
Scheffel, im Boden, gut or-
dnet, mit vollst. leb. u.
tot. Inventar, bei Barzahlung
geachtet. Angebote nur von
Selbstverkäufern erb. unter
G. K. 884 an die Exp. d. Bl.

Für Zahlungsfähige
Gäuter suchte ich noch

Villen, Zinshäuser,
Gäuter, Gasthöfe u. und
andere Angebote.

Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

Fabrik anlage zu kaufen gesucht, für Papierwarenfabrik geeignet.

Lage: Gegend Erfurt—Leipzig—Magdeburg.

Größe: 4—5000 qm bebauter Arbeitsfläche.

Gleisanschluß und Ausdehnungsmöglichkeit muß
vorhanden sein.

Ausführliche Angebote mit Beschreibung,
Zeichnung und Preis erbeten unter **T. 5488** an
die Geschäftsstelle d. Ztg.

Fabrik-Grundstück,

ca. 300-500 qm Arbeitsraum, bef. Wohnhaus u. etwas
gutes, anliegendes Land, zu kaufen gefucht, möglichst
auf dem Lande. OH. u. O. H. 886 Exp. d. Bl.

Suche als Selbstläufer zu sofort

Gut von 100 bis 200 Morgen

bei hoher Anzahlung zu kaufen.

Begrenzt wird Restitutions- oder Refugiat
dieser Größe. Bedingung: Nähe einer größeren
Stadt mit Realgymnasium oder Oberrealschule,
böhmis. 4 bis 5 km ab, großer Wohnbau,
möglichst mit elektrischem Licht, mit mindestens
8 Zimmern, gute und reichliche Arbeitserwo-
rungen, gute Gebäude, guter, mögl. schwere
Boden, der sich für Obst- und Gemüsebau
eignet, exponierter Adler, gutes und voll-
ständiges lebendes und totes Inventar, Exhibit
genaue Beschreibung und Preisangabe an
R. Frömsdorf, Obstgut Hohenberge,
Post Klein-Schönebeck bei Berlin.

Elegantes Hausgrundstück

in Bischöfswerda mit Zimmer-

Küche Sachz. (Nisch. Döbeln)

Institut tot. Vollgt. für 62000 Mk.

ca. 1000 m², Grundriss 15.000 m².

Großbürgerliche Existenz, Nähe b.

Otto Böhme Neusalzd. L.

Zu pachten od. zu kaufen
gesucht

ein Stück Land

von ca. 1000-2000 m²,

welches sich z. Anbau von
Kartoffeln eignet. In Be-
tracht kommt nur Land in
Blaust. Striesen od. näb.
Umgebung. OH. erb. unter
B. V. 887 a. d. Exp. d. Bl.

Kaufe Villen-Grundstück,

möbliert, mögl. Umgebung

Dresdens. Unaab. erbeten

unter **Z. 203** an den

"Invalidendom" Dresden.

K. Landsitz

Bauernhof, m. eigen. Stamm-,
Küche, Berlin und Dresden,

4 km von Bahnstation, Gr.

127 Morgen, davon 15 Morgen

Wiesen u. Weide, 16 Morgen

25-40jähr. Riefernwald, Rest

Ackerland, unter Wildstellen

Gebäude alle gut, Wohnhaus

mit 7 Zimmern, Kamine, Räuch-

ofen u. Kraft, Obst- u. Ge-

müsegarten, ist mit guten

leb. u. tot. Wirtschaftsinven-

toren verblüffend. Forder-

150.000 Mk. Anzahl. 75 bis

100.000 Mark. Rentabilität

noch nachgewiesen werden.

Richt. Selbstläufer, die

kleinen angenehmen Selbst-

vermögen bei (sein Luxusobj.)

suchen, wollen sich wenden

an **H. H. Denker**, Land-

wirt, Berlin, Flensburger

Straße 23.

Kleines Landhaus

in der Nähe Dresden oder

Neißen von Selbstrelekt.

zu kaufen gefucht. Jede ge-

wünschte Anzahlung reip.

Auszahlung zur Verfüzung.

Agenten verboten. Adressen

von Verkäufern unter

A. V. 886 Exp. d. Bl.

Für Zahlungsfähige

Gäuter suchte ich noch

Villen, Zinshäuser,

Gäuter, Gasthöfe u. und

andere Angebote.

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstr. 12.

Für Zahlungsfähige

Gäuter suchte ich noch

Villen, Zinshäuser,

Gäuter, Gasthöfe u. und

andere Angebote.

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstr. 12.

Für Zahlungsfähige

Gäuter suchte ich noch

Villen, Zinshäuser,

Gäuter, Gasthöfe u. und

andere Angebote.

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstr. 12.

Für Zahlungsfähige

Gäuter suchte ich noch

Villen, Zinshäuser,

Gäuter, Gasthöfe u. und

andere Angebote.

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstr. 12.

Für Zahlungsfähige

Gäuter suchte ich noch

Villen, Zinshäuser,

Gäuter, Gasthöfe u. und

andere Angebote.

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstr. 12.

Für Zahlungsfähige

Gäuter suchte ich noch

Villen, Zinshäuser,

Gäuter, Gasthöfe u. und

andere Angebote.

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstr. 12.

Für Zahlungsfähige

Gäuter suchte ich noch

Villen, Zinshäuser,

Gäuter, Gasthöfe u. und

andere Angebote.

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstr. 12.

Für Zahlungsfähige

Gäuter suchte ich noch

Villen, Zinshäuser,

Gäuter, Gasthöfe u. und

andere Angebote.

Alex. Neubauer,